

Luftschutz und Luftkrieg in der Steiermark

Luftschutzmaßnahmen außerhalb der Landeshauptstadt

Durch rechtzeitige Organisation aller notwendigen Luftschutzmaßnahmen sollte auch die Bevölkerung außerhalb der Landeshauptstadt so weit als möglich vor den Luftangriffen geschützt, nach erfolgtem Angriff den Opfern so rasch wie möglich Hilfe geboten und die Sachschäden behoben werden. Wie in den großen Städten wurden zu diesem Zwecke auch auf dem Land Luftschutzgemeinschaften gebildet, die je nach der Größe des Ortes und der Bedeutung der dort angesiedelten Industriebetriebe und öffentlichen Einrichtungen unterschiedlich organisiert waren.

Je nach Größe und Wichtigkeit unterschied man auch in der Steiermark zwischen Luftschutzorten 1., 2. und 3. Ordnung. Luftschutzorte 1. Ordnung waren die Landeshauptstadt Graz und wichtige Industriestädte wie Leoben, Bruck an der Mur und Kapfenberg. Luftschutzorte 2. Ordnung waren in der Regel Städte mit dem Sitz einer Bezirkshauptmannschaft, und alle übrigen Orte bildeten die Luftschutzorte 3. Ordnung. Luftschutzorte 2. Ordnung waren in der Steiermark: Mürzzuschlag, Hartberg, Fürstenfeld, Feldbach, Radkersburg, Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg, Judenburg, Knittelfeld und Liezen.

In Luftschutzorten 2. Ordnung war dem örtlichen Polizeiverwalter immer ein Offizier oder Meister der Schutzpolizei als Sachbearbeiter für den Luftschutz beigegeben, doch gab es in diesen Orten keine eigene Luftschutzpolizei. Der jeweilige Luftschutzleiter mußte sich bei der Bergung von Bombenopfern sowie bei der Schadensbehebung auf kommunale Einrichtungen wie Feuerwehr, Rettungsabteilung, Technische Nothilfe, auf eigene Aufräumungsgruppen, die Gendarmerie und die SA stützen, die er ebenso wie entbehrliche Werksluftschutzkräfte der im Stadtbereich liegenden Werke für Einsätze anfordern konnte. Waren die Schäden und Verwüstungen groß, konnten über den Landrat die Luftschutzeinsatzkräfte des gesamten Kreisgebietes und im extremen Fall über den Gaueinsatzstab auch die Luftschutzpolizei aus Luftschutzorten 1. Ordnung angefordert werden.

Für Luftschutzorte 3. Ordnung galten die Grenzen der jeweiligen Ortschaften, und Leiter des Luftschutzes war in diesem Bereich der Ortschaftenpolizeiverwalter, also der Bürgermeister. Seine Aufgabe war es, die erforderlichen

Selbstschutzkräfte aufzustellen und örtliche Einrichtungen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Baufirmen und Sanitätsstellen einzuberufen. Die Selbstschutzkräfte wurden in Hausgemeinschaften zusammengezogen, die aus dem Luftschutzwart, der Hausfeuerwehr, den Laienhelfern und den Meldern bestehen sollten. In weniger dicht besiedelten Landgebieten wurden die Bewohner mehrerer Häuser zu solchen Luftschutzgemeinschaften vereinigt. Im Luftschutzbereich waren die örtlichen Gendarmerieposten oder Gemeindevachen dem jeweiligen Bürgermeister als Luftschutzleiter unterstellt. Diese waren verpflichtet, Personen- und Sachschäden sofort dem zuständigen Landrat (Bezirkshauptmann) zu melden. Über den Gendarmeriekreisführer wurden diese Meldungen an den Stabsoffizier der Schutzpolizei beim Reichsstatthalter weitergeleitet.

Ähnlich wie in der Landeshauptstadt Graz sind bauliche Luftschutzmaßnahmen erst ziemlich spät auf breiterer Ebene in Angriff genommen worden, konnten aber in den meisten Fällen noch rechtzeitig fertiggestellt werden. Es waren fast überall Luftschutzkeller und zum Teil sogar auch den Vorschriften entsprechende Luftschutztollen vorhanden. In den Luftschutzorten 2. Ordnung war der vorgeschriebene feuerhemmende Anstrich der Dachstühle in vielen Fällen rechtzeitig angebracht worden. Auch in vielen Luftschutzorten 3. Ordnung, also in kleineren Orten und selbst auf dem Land waren vielfach kleine Luftschutztollen in den Berg getrieben worden. Vorschriftsmäßige Luftschutzkeller hingegen waren nur in wenigen Fällen vorhanden.

Die Verdunkelungsvorschriften wurden auch auf dem Land nicht nur streng überwacht, sondern meistens auch genau eingehalten. Soweit Feuerwehr- und Fabriksirenen vorhanden waren, wurden sie zur Alarmierung der Bevölkerung eingesetzt; sonst wurden auch Signalhörner verwendet. Trotz strenger Vorschriften und vereinzelter vom Reichsluftschutzbund veranstalteter Luftschutzübungen hielt sich die Bevölkerung in den kleineren Städten, in den Dörfern und am Land nur sehr selten an die Luftschutzbestimmungen. Immer wieder hielten sich Leute nach dem Alarm außerhalb von Luftschutzräumen auf, und nach der Entwarnung sammelten sich meistens Schaulustige an den Schadensstellen, wodurch der Einsatz der Luftschutzeinheiten nicht selten behindert wurde.

Besonders straff organisiert war der Luftschutzort 1. Ordnung Bruck an der Mur, zu dem auch Kapfenberg gehörte. Das war wegen der wichtigen und großen Industrieanlagen in dieser Region erforderlich. Die örtliche Luftschutzleitung befand sich in Bruck an der Mur und ein Luftschutzrevier war in Kapfenberg eingerichtet. Örtlicher Luftschutzleiter war hier der Landrat von Bruck, der über eine Feuerwehr- und eine Einsatzbereitschaft mit vier schweren und vier leichten Löschzügen, weiters über einen E-Zug, eine Instandsetzungsbereitschaft mit drei Zügen, eine Sanitätsbereitschaft mit vier Zügen sowie über je eine Rettungsstelle in Bruck an der Mur und in Kapfenberg verfügte. Die Luftschutzeinheiten waren zu gleichen Teilen in Bruck und Kapfenberg stationiert. Die Warnzentrale befand sich im Rathaus Bruck.

Übersicht der Bombenangriffe, Bombentoten und Bombenschäden in der Steiermark

Im Laufe des Zweiten Weltkrieges wurden zwischen 1941 und 1945 ca. 13.000 Sprengbomben und 2.500 Brandbomben auf die Steiermark außerhalb der Landeshauptstadt abgeworfen, durch die 2.395 Objekte (Fabriken, Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude, Schulen, Krankenhäuser usw.) leicht, 567 mittel-schwer und 552 schwer beschädigt sowie 503 total zerstört wurden. 961 Bomben wurden bis Ende 1955 als Blindgänger geborgen bzw. unschädlich gemacht.

Durch Bombenabwürfe und Bordwaffenbeschuß kamen außerhalb der Landeshauptstadt insgesamt 951 Personen ums Leben; davon waren 674 inländische Zivilpersonen: (294 Männer, 271 Frauen, 109 Kinder), weiters 63 Wehrmachtsangehörige, 8 Kriegsgefangene und 210 Ausländer. 857 Personen wurden leicht und 432 schwer verletzt. Insgesamt wurden 6.479 Personen obdachlos.

Der Gesamtschaden der durch Bombenabwürfe beschädigten und auch gemeldeten Objekte belief sich nach dem Stand vom Jahr 1945 auf 25,755.382 Reichsmark. In dieser Summe sind die Schäden an der damaligen Deutschen Reichsbahn nicht enthalten.

Die Statistik des Landesbauamtes ergibt für die bis 1948 angemeldeten Kriegsschäden des Landes Steiermark (ohne Graz) eine Schadenssumme von S 80,755.733,—, wobei zu diesem Zeitpunkt Schäden in der Höhe von S 29,919.000,— bereits behoben waren. Diese Schäden resultierten sowohl aus den Fliegerangriffen als auch aus den Kampfhandlungen in den letzten Kriegswochen. Der Statistik ist zu entnehmen, daß außerhalb von Graz die durch die Kampfhandlungen verursachten Schäden im Frontbereich (Oststeiermark) wesentlich höher waren als jene der Fliegerangriffe auf die Industrieanlagen der Mur-Mürzfurche.

Verteilt nach Bezirken ergeben sich folgende Gesamtschäden:

Liezen	S 700.000,—
Murau	—
Judenburg	S 500.000,—
Knittelfeld	S 10,200.000,—
Leoben	S 1,100.000,—
Bruck an der Mur	S 6.300.000,—
Mürzzuschlag	S 600.000,—
Weiz	S 4,300.000,—
Graz-Umgebung	S 1,200.000,—
Hartberg	S 16,400.000,—
Fürstenfeld	S 8,100.000,—
Feldbach	S 16,900.000,—

In den Kriegsjahren 1940 bis 1945 wurden von den vielen in den steirischen Luftraum eingedrungenen alliierten Flugzeugen durch Jagdflugzeuge

der Deutschen Luftwaffe und durch die Bodenabwehr insgesamt 54 Maschinen abgeschossen und 8 zur Notlandung gezwungen. Dabei fanden 138 Besatzungsmitglieder den Tod; 144 wurden verwundet. Zwölf Jagdflugzeuge der Deutschen Luftwaffe stürzten ab, wobei acht Fliegersoldaten den Tod fanden.

Stellvertretend für die besonders häufig und schwer bombardierten Bezirks- und Industriestädte wollen wir die Bombenangriffe auf den Luftschutzort Bruck-Kapfenberg statistisch überblicken. Diese zwei Städte erlebten acht Tag- und fünf Nachtangriffe, in deren Verlauf insgesamt 56 Objekte total zerstört, 62 schwer, 102 mittelschwer und 457 leicht beschädigt wurden. Die Schadenssumme betrug mit Stichtag der jeweiligen Angriffe 6.484.138,— RM. 116 Personen fanden dabei den Tod, 23 in Bruck und 93 in Kapfenberg.

Die Luftangriffe erfolgten

in Bruck an der Mur am:

27.Dezember 1944

19.Februar 1945

23.Februar 1945

19.März 1945

21.März 1945

17.April 1945

29.April 1945

in Kapfenberg am:

6.November 1944

11.Dezember 1944

20.Februar 1945

8.März 1945

31.März 1945

25.April 1945

Die meisten durch die Luftangriffe beschädigten Häuser in Bruck waren jene, die in der Angriffslinie von West nach Ost lagen, und zwar von der Flakstellung auf den Schneiderhofergründen im Ortsteil Berndorf über das Umspannwerk der STEWEAG zum Güterbahnhof in Bruck; letzterer liegt jedoch schon im Gemeindebereich der Stadt Kapfenberg. Die schwersten Bombenschäden erlebte Bruck bei einem Angriff auf die Flakstellung auf der Murinsel am 19.Februar 1945 und durch einen Notabwurf eines durch Flakbeschuß beschädigten Flugzeuges am 23.Februar 1945. Beim Nachtangriff auf Bruck am 19.März 1945 wurde eine schwere Katastrophe nur dadurch verhindert, daß der starke Westwind die Bomben verfrucht, sodaß sie erst 1 km östlich der Stadt in Wald- und Wiesengebiet am Pischkberg und am Rennfeld niedergingen.

Kapfenberg war wegen der dort befindlichen Rüstungs-Schwerindustrie von den Luftangriffen besonders schwer betroffen und verzeichnete auch viermal so viele Tote wie Bruck. Beim ersten Angriff auf Kapfenberg am 6.November 1944 wurden 185 Gebäude beschädigt und 5 total zerstört. 13 Menschen fanden an diesem Tag den Tod. Der Angriff hat den Böhlerwerken, der beim Werk VI in Deuchendorf aufgestellten Batterie schwerer Flak sowie der 200 m vom Bahnhof entfernt gelegenen Heimatflak gegolten. Bei diesem Angriff wurden auch die umliegenden Wohnhäuser schwer beschädigt. Beim Angriff auf den Güterbahnhof Diemlach am 19.Februar 1945 war besonders die Wohnsiedlung Quellengasse betroffen; diese Siedlung ist fast vollständig zerstört worden. Ganze Familien fanden den Tod.

ABFOLGE DER FLIEGERANGRIFFE UND BOMBENABWÜRFE

6.April 1941

Kaum eine Stunde nach der Kriegserklärung der Deutschen Reichsregierung an Jugoslawien wirft am um 06.45 Uhr ein jugoslawisches Flugzeug vier Sprengbomben zu je 90 kg auf Pichla in der Gemeinde Großfeiting (Bezirk Leibnitz) ab. Ein Bauernhaus wird leicht beschädigt. Ein weiteres Flugzeug wirft während seines Angriffsfluges auf Graz um ca. 16 Uhr vier 90 kg-Bomben auf Lödersdorf im Bezirk Feldbach, die jedoch nicht detonieren.

7.April 1941

Gegen 07.00 Uhr wirft ein aus Südwesten kommendes jugoslawisches Flugzeug drei 90 kg-Bomben auf Deutschlandsberg. Es entsteht geringer Dach- und Flurschaden.

2.November 1942

Um 13.00 Uhr wird während des Rückfluges ein aus Norden kommendes viermotoriges Flugzeug von der Flak angeschossen und stürzt bei Prebuch im Bezirk Weiz ab. Alle neun Besatzungsmitglieder finden den Tod und werden im Ortsfriedhof von St.Ruprecht an der Raab beerdigt, 1945 aber wieder exhumiert.

4.März 1943

Im Gebiet der Gemeinde Übelbach werden Brandplättchen und -flaschen abgeworfen.

19.März 1943

In den Vormittagsstunden werfen amerikanische Flugzeuge im Gemeindegebiet von Oberfahnenbach (Bezirk Leibnitz) sechs Bomben (3 Splitterbomben zu 20 lbs und 3 Bomben zu 250 kg), davon 3 Blindgänger. Leichte Schäden an Gebäuden.

18.April 1943

Es ist Palmsonntag. Um die Mittagszeit werfen einige Flugzeuge aus einem Verband von ca. 100 RAF-Bombern (Royal Air Force) 5 mittelschwere Bomben auf Weideland ca. 3 km von der Ortschaft Pack entfernt ab, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

24.Mai 1943

Um ca. 09.00 Uhr wirft ein aus Norden kommendes Flugzeug ca. 70 Splitterbomben zu 20 lbs auf Waltra im Bezirk Feldbach; ein Wirtschaftsgebäude wird mittelschwer beschädigt.

1.Oktober 1943

Gegen 13.00 Uhr stürzt ein beim Angriff auf Wiener Neustadt angeschossener, auf dem Rückflug befindlicher amerikanischer Bomber im Gebiet von Moorhof (Gemeinde Naintsch, Bezirk Weiz) ab und brennt nach dem Aufprall

aus. Ein Mann der Besatzung konnte sich mit dem Fallschirm retten, neun weitere wurden getötet und im Friedhof von Heilbrunn beigesetzt; 1945 wurden die Leichen wieder exhumiert.

24. Oktober 1943

Zwischen 12.15 und 12.20 Uhr Notabwürfe (ca. 50 mittelschwere Bomben) aus drei von einem Angriff auf Wiener Neustadt kommenden Staffeln auf die Ortschaften Wiesenhöf, Dirnegg, Pinggau, Sinnersdorf und Anger. Ein Wirtschaftsgebäude und ein Wohnhaus werden total zerstört, 30 weitere Gebäude leicht beschädigt, 2 Personen getötet (Allerbauer Alois aus Dirnegg und Taustmann Franz aus Anger). 3 Verwundete und 5 Obdachlose. Darüber hinaus besteht Wald-, Flur- und Viehschaden.

2. November 1943

Gegen 12.30 Uhr Notabwurf in Neuhofer (Bärentumpfen) bei Übelbach; von einem auf dem Rückflug nach einem Angriff auf Wiener Neustadt befindlichen Flugzeug (5 mittelschwere Bomben). Nur leichter Waldschaden wird vermerkt. Unmittelbar nach dem Abwurf wird der Absprung von neun Fliegern mit Fallschirmen beobachtet; sie werden in Richtung Voitsberg abgetrieben.

7. Jänner 1944

Im Zuge eines Luftkampfes zwischen deutschen und amerikanischen Jagdflugzeugen über dem Gemeindegebiet von Hofstätten bei Deutschgoritz wird ein zweimotoriges amerikanisches Flugzeug abgeschossen; es stürzt im genannten Gebiet ab. Der Pilot, ein amerikanischer Leutnant, kann sich mit dem Fallschirm retten und landet unverletzt.,

1. Februar 1944

Um ca. 11.00 Uhr wird auf das Gebiet von Hart-Puch in der Gemeinde Viertelfeistriz bei Weiz von einem aus Osten anfliegenden viermotorigen amerikanischen Bomber eine 125 lbs-Bombe geworfen; ein Wohnhaus wird leicht beschädigt, ein Mädchen leicht verwundet.

2. Februar 1944

Um die Mittagszeit erfolgt aus einem Flugzeug der Abwurf von sieben mittelschweren Bomben auf Stadlob im Gemeindegebiet von Mariahof. Ein Wohnhaus und das Caritasheim werden beschädigt.

12. Februar 1944

Um die Mittagszeit werden von einigen aus Süden anfliegenden Flugzeugen elf mittelschwere Bomben auf Glanz (Bez. Leibnitz) geworfen, die leichte Schäden an Wohnhäusern und Wirtschaftsgebäuden sowie an Wald und Weingärten verursachen.

15. Februar 1944

Um 14.00 Uhr werfen einige der ca. 20 aus Richtung Marburg anfliegenden Bomber vier mittelschwere Bomben auf Eichberg, und Trautenburg (Bez. Leibnitz). Dabei werden ein Wohnhaus mittelschwer beschädigt und Flurschäden verursacht. Zwei Frauen werden leicht verwundet. Um 15.00 Uhr

werfen am Rückflug befindliche US-Bomber 15 mittelschwere Bomben auf Lindberg bei Scheifling, die leichte Gebäude- und Waldschäden anrichten.

17. Februar 1944

Gegen 13.00 Uhr werden von amerikanischen Flugzeugen fünf mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Wörth im Bezirk Feldbach geworfen, wobei ein Wohnhaus leicht beschädigt wird. Zwischen 13.30 und 14.00 Uhr werfen aus Süden anfliegende Flugzeuge 28 mittelschwere Bomben auf Seiersberg und Neuseiersberg (Bez. Graz-Umgebung); 1 Haus wird total zerstört, 10 werden mittelschwer und 2 leicht beschädigt, eine Person schwer verletzt.

22. Februar 1944

Gegen Mittag werfen im Anflug nach Norden befindliche Flugzeuge auf die Ortschaft Oed in der Gemeinde Hartmannsdorf bei Gleisdorf zwei mittelschwere Bomben, die leichte Gebäude- und Waldschäden verursachen.

Gegen 13.00 Uhr werden von einer aus Richtung Semmering kommenden Flugzeugstaffel viermotoriger amerikanischer Bomber 16 mittelschwere Sprengbomben und einige Brandbomben in Ratten (Bez. Weiz) auf das Anwesen Kirchenviertel 29 geworfen; das Wirtschaftsgebäude wird total zerstört, Theresia Pusterhofer stirbt am 11. April 1944 an den Folgen der Verletzungen, Georg Pusterhofer erleidet Verbrennungen 3. Grades. Eine weitere Bombe beschädigt das Dach des Pfarrhauses.

Zwischen 13.40 und 14.00 Uhr werden beim Überfliegen des Gemeindegebietes von Langenwang von aus Süden kommenden 30 bis 35 zweimotorigen Flugzeugen 50 bis 60 Stabbrandbomben auf Hönigsberg, Hönigsbergalm und Pretulgraben geworfen; sie fallen auf Wald- und Almboden.

Um ca. 14.00 Uhr stürzt im Dorf Rossegg in der Gemeinde Koglhof bei Weiz ein angeschossener amerikanischer Bomber ab ein Besatzungsmitglied verbrennt, ein weiteres wird schwer verletzt geborgen. Das brennende Flugzeug stürzt auf ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude und zerstört es.

Gegen 14.30 Uhr werden von zwölf aus Norden kommenden Bombern zwölf mittelschwere Bomben im Eichhorntal in der Gemeinde Ganz (Bez. Mürzzuschlag) geworfen; eine Person wird verletzt, ein Gebäude leicht und ein anderes mittelschwer beschädigt. Um die gleiche Zeit werden aus einem großen, ebenfalls aus Norden abfliegenden Bomberverband zwölf 250 kg-Bomben im Gemeindegebiet Hartl (Bez. Hartberg) abgeworfen, aber nur eine Bombe detoniert, wobei ein Bauernhaus beschädigt wird.

In der Mittagszeit springen aus einem angeschossenen und schwer havarierten viermotorigen Bomber über Semriach im Gebiet von Windhof-Markterviertl-Pöllau-Schöneegg elf Besatzungsmitglieder mit Fallschirmen ab und werden gefangenengenommen. Das Flugzeug zerschellt am Hochtrötsch und brennt aus. Ebenfalls während der Mittagszeit werfen einige Flugzeuge eines Bomberverbandes auf das Gemeindegebiet von Obersaifen und Hinteregg (Bez. Hartberg) mehrere Bomben; sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden beschädigt. Gegen 12.00 Uhr stürzt im Gemeindegebiet Rabenwald bei

Pöllau ein amerikanisches Flugzeug, das während eines Luftkampfes von deutschen Jägern abgeschossen worden ist, ab die siebenköpfige Besatzung findet den Tod.

Gegen 14.00 Uhr werfen zehn auf dem Rückflug befindliche Bomber in Bärnbach acht Bomben, die nur geringen Schaden anrichten.

23. Februar 1944

Gegen 11.30 Uhr stürzt im Gebiet Rannach-Leber im Gemeindegebiet von Stattegg (Bez. Graz-Umgebung) ein viermotoriger Bomber ab und geht beim Aufprall in Flammen auf. Die zehnköpfige Besatzung kann sich mit Fallschirmen retten; sechs von ihnen werden im Bereich des Gendarmeriepostens Semriach festgenommen. Zehn in der Gemeinde Grub (Bez. Deutschlandsberg) um 15.00 Uhr abgeworfene Bomben detonieren nicht.

25. Februar 1944

Um 11.30 Uhr werden aus einem ca. 100 Flugzeuge umfassenden, aus Süden kommenden Bomberverband 101 Sprengbomben zu je 250 kg auf Oberpremmstätten (Bez. Graz-Umgebung) abgeworfen; ein Wirtschaftsgebäude wird total zerstört, zwei Wohnhäuser werden mittelschwer und eines schwer beschädigt. Zwei US-Bomber und zwei deutsche Jagdflugzeuge werden abgeschossen; die Absturzstellen sind nicht bekannt.

Um 12.05 Uhr greift ein aus Richtung Graz kommender Verband von 24 US-Bombern den Flughafen Thalerhof an und wirft ca. 100 Bomben zu 250 kg. Im Bereich des Flughafengeländes werden das Kino, die Tankanlage und die Werkstätten zur Gänze zerstört, drei Flugzeughallen, ein Motorenwerk und vier Wohnhäuser im angrenzenden Ort Forst mittelschwer beschädigt. Im angrenzenden Wald hinterlassen Sprengbomben 15 große Bombentrichter. Vier Wehrmachtsangehörige finden den Tod.

Zwischen 12.10 und 13.00 Uhr werden 23 Bomben zu 250 kg auf Seiersberg, Neuseiersberg und Neuwindorf abgeworfen, durch die zwei Gebäude schwer, 12 mittelschwer und 6 leicht beschädigt werden.

Ein Verband von 18 aus Südwesten anfliegenden Bombern wirft auf Büchl und Krottendorf (Bez. Weiz) acht 250 kg-Bomben; ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird schwer, zwei mittelschwer und eines leicht beschädigt. Dieser Bombenabwurf fordert ein Todesopfer (Franz Zöhrer).

Im Luftraum von Spielfeld-Straß wird ein aus Süden einfliegender viermotoriger US-Liberatorbomber von einem deutschen Jagdflugzeug in Brand geschossen und explodiert über Perbersdorf-St.Veit. Von der zehnköpfigen Besatzung kommen fünf Mann ums Leben, drei werden schwer und zwei leicht verletzt. Die fünf Überlebenden werden gefangengenommen, die fünf Toten in St.Veit am Vogau bestattet. Fünf um ca. 11.30 Uhr im Gemeindegebiet von Perbersdorf (Bez. Radkersburg) abgeworfene 250 kg-Bomben verursachen nur Waldschäden.

Kurz nach 12.00 Uhr schießt ein deutsches Jagdflugzeug einen am Rückflug befindlichen amerikanischen Bomber über der Ortschaft Trahütten

(Bez.Deutschlandsberg) ab. Der Bomber schlägt bei der sogenannten Mottiebene an der Straße Deutschlandsberg-Trahütten auf. Von den zehn Besatzungsmitgliedern werden sieben durch die Explosion beim Aufprall des Flugzeuges getötet; drei weitere sind kurz davor aus der Maschine geschleudert worden; sie werden 500 m von der Absturzstelle entfernt tot aufgefunden. Die im Ortsfriedhof von Trahütten beerdigten Amerikaner werden im Juli 1946 wieder exhumiert. Vor dem Absturz hat das Flugzeug noch acht Bomben in Bergegg abgeworfen, die jedoch nicht detonierten.

Zwischen 13.00 und 14.00 fliegt eine Staffel von vier oder fünf Flugzeugen von einem Einsatz zurück nach dem Süden und wirft im Gebiet von St.Veit in der Gegend (Bez. Murau) zehn Bomben zu je 250 kg in freies Gelände. Auch auf der Pack werden an diesem Tag von rückfliegenden Bombern 1 km östlich der Ortschaft drei 250 kg-Bomben in freies Gelände geworfen.

14.März 1944

Zwischen 11.00 und 11.10 Uhr greifen drei aus Richtung Öblarn kommende, angeblich amerikanische Jagdflugzeuge den Bahnhof Gröbming mit Bordwaffen an; zwei Männer (Otto Kar und Werner Ulbrich) werden getötet, die Gebäudeschäden sind leicht.

16.März 1944

Um 13.30 Uhr wird von einer aus Südwesten anfliegenden, aus vier Flugzeugen bestehenden Staffel eine schwere Bombe auf ein Wohnhaus in Tassing bei Kumberg geworfen; Haus und Garten werden mittelschwer beschädigt.

19.März 1944

Um ca. 13.00 Uhr werfen aus Süden anfliegende amerikanische Bomber drei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Ehrenhausen in freies Gelände. Um ca. 14.00 Uhr werden aus Bombern, die von einem Angriff auf Graz zurückfliegen, sieben Sprengbomben zu 250 kg auf St.Johann bei Herberstein in freies Gelände geworfen. Zur gleichen Zeit werfen aus Westen anfliegende Bomber auf die Ortschaft Untervogau (Bez. Leibnitz) mehrere Bomben; ein Wirtschaftsgebäude brennt ab.

Um ca. 14.00 Uhr wird von einem aus Graz abfliegenden Verband eine mittelschwere Bombe auf Matzelsdorf in der Gemeinde Hirnsdorf (Bez. Leibnitz) abgeworfen, die das Haus Matzelsdorf Nr. 21 zerstört und ein drei Monate altes Kind verletzt.

Während des Angriffes auf Graz in der Zeit zwischen 13.59 und 14.10 Uhr werden aus einem Verband von 13 Bombern ca. 35 Bomben zu 250 kg auf Hart bei St.Peter geworfen. Ein Gebäude wird total zerstört, eines mittelschwer und 20 leicht beschädigt; ein vierjähriges Kind wird leicht verletzt. 24 Blindgänger werden vom Sprengkommando entschärft.

16 bis 18 Flugzeuge, die im Zuge eines Luftgefechtes von deutschen Jägern abgedrängt werden, werfen knapp nach 14.00 Uhr auf Wölbling in der Gemeinde Laßnitzhöhe 27 Bomben zu 250 kg, wodurch Schäden an vier Wohnhäusern und einem Wirtschaftsgebäude entstehen.

Kurz vor 15.00 Uhr werden von einem rückfliegenden Verband von 24 Bombern an die 200 Stabbrandbomben auf Spielfeld geworfen; zwei Wirtschaftsgebäude geraten in Brand. Andere von Luftangriffen auf Graz abfliegende Flugzeuge werfen vor 15.00 Uhr auf Kaindorf an der Sulm drei Bomben, die mittlere Dach- und Fensterschäden verursachen, und gegen 15.00 Uhr werfen von Osten anfliegende Bomber fünf mittelschwere Bomben im Gebiet von Krieglach, Alpl und Granegg auf Waldgebiete ab.

23.März 1944

Am Vormittag kommt es über Gündorf in der Gemeinde St.Johann im Saggautal zwischen 30 schweren amerikanischen Bombern, die aus dem Süden eingeflogen sind, und deutschen Jagdflugzeugen zu einem Luftkampf; ein beschädigter deutscher Jäger muß in Gündorf notlanden. In Wenigzell werden an diesem Tag zwei mittelschwere amerikanische Bomben über freiem Gelände abgeworfen.

25.März 1944

Zwischen 13.00 und 13.15 Uhr wird der Bahnhof Gröbming von zwei aus Richtung Schladming anfliegenden Jagdbombern mit Bordwaffen beschossen; eine Lokomotive wird beschädigt.

30.März 1944

Um 13.30 wird aus einem aus Wien abfliegenden Verband von 200 Flugzeugen eine leichte Bombe am nördlichen Ortsausgang von Untergroßau (Bez. Weiz) abgeworfen, die aber nicht detoniert.

2.April 1944

Zwei leichte englische Bomber, die nach Süden ausfliegen, werfen auf Eichberg-Trautenburg ca. 15 Splitterbomben im Gewicht von je 9 1/2 kg ab. Es entsteht nur geringer Flurschaden.

Zwischen 10.00 und 11.00 Uhr werfen 29 aus Südosten anfliegende Bomber auf Deuchendorf und Schirmitzbühel in der Gemeinde Kapfenberg ca. 175 mittelschwere Bomben; einige Gebäude und Straßen werden leicht beschädigt. Eines dieser Flugzeuge wird von der Flak abgeschossen und soll im oberen Mürztal abgestürzt sein. Zur gleichen Zeit wirft ein aus Richtung Marburg/Maribor anfliegender Flugzeug drei Bomben auf Gallmannsegg (Bez. Voitsberg); es werden Waldschäden verursacht.

Um 10.30 Uhr werden aus einem Verband von 20 bis 30 amerikanischen Bombern 18 Bomben auf Sallegg in der Gemeinde Feldbaum, auf Greim in der Gemeinde Gams ob Frauenthal, auf Poßnitz in der Gemeinde Rassach und auf Furth in der Gemeinde Niedergams geworfen. Ein Wohnhaus und zwei Wirtschaftsgebäude brennen ab, drei Personen werden obdachlos. Zwei amerikanische Flugzeuge und zwei deutsche Jagdmaschinen werden angeschossen und stürzen ab; das deutsche Flugzeug brennt vollständig aus, vom Piloten bleiben nur einige vollkommen verkohlte Leichteile. Der Motor der abgestürzten Maschine gräbt sich 1 1/2 m tief in den Boden. Das zweite deutsche Flugzeug stürzt östlich der Ortschaft Vochera bei Stainz ab und bohrt sich so tief in eine

sumpfige Wiese, daß nur mehr das Leitwerk herauschaut. Der Pilot (Fritz Ullrich aus Knittelsheim) hat sich vorher mit dem Fallschirm retten können. Ein amerikanischer Bomber wurde in mehrere Trümmer geschossen und stürzt brennend auf einen Berghang westlich des Besitzes der Josefa Theußl in Sallegg. Zwei Flieger sind abgesprungen, doch haben sich die Fallschirme nicht geöffnet, sodaß sie den Tod finden. Ein weiteres amerikanisches Jagdflugzeug stürzt 1000 Schritt vom Besitz des Simihansl in Sallegg entfernt in eine Schlucht; im Hinterteil dieses abgestürzten Flugzeuges werden die verkohlten Leichen von zwei Bordschützen gefunden, im Vorderteil war ein toter Pilot eingeklemmt. Die Toten werden in Gams beerdigt und am 10. Juli 1946 wieder exhumiert.

Zwischen 11.00 und 11.30 Uhr werden aus einem aus Süden anfliegenden Verband von 20 Flugzeugen über 50 Bomben zu 250 kg auf Pogier und Göriz im Bezirk Bruck an der Mur geworfen. Neun Objekte erleiden Fenster- und Dachsäden, eine Person wird durch Splitter verletzt.

Um 11.30 Uhr wirft ein aus Norden abfliegender Flugzeug im Notwurf vier Brandbomben auf Aigen bei Admont; es waren angeblich Phosphorbomben, durch die das Haus Aigen Nr. 61 bis auf die Grundmauern niederbrennt. 16 Personen werden obdachlos.

Zwischen 11.00 und 11.09 Uhr werfen zwanzig aus Südosten anfliegende viermotorige Bomber 30 Sprengbomben zu 250 kg auf Gubernitz in der Gemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld. Fünf Wohnhäuser werden zerstört, fünf schwer und vier leicht beschädigt. Es gibt sechs Tote: Thomas Strohhäusel, Thomas Strohhäusel jun., Peter Strohhäusel, Herbert Prommer, Johann Gallop, Andreas Tekautz, Maria Gallop und die Kinder Anton Maier, Johann Preiß und Christof Fürstner. Vier weitere Personen werden schwer und drei leicht verletzt. Am gleichen Tag werden im Notwurf elf mittelschwere Sprengbomben am Rennfeld in der Gemeinde Pernegg abgeworfen, vermutlich von Flugzeugen, die durch die Flak in Bruck oder Niklasdorf abgedrängt worden sind. Es wird nur geringer Flurschaden gemeldet.

2. April 1944 (Palmsonntag)

Gegen Mittag tobt im Koralmgebiet über dem Gemeindegebiet von Osterwitz im Bezirk Deutschlandsberg zwischen amerikanischen Bombern und deutschen Jägern ein Luftkampf. Dabei wird ein amerikanischer Bomber in Brand geschossen und stürzt beim sogenannten Bäröfen auf Kärntner Landesgebiet ab. Ein weiterer in Brand geschossener amerikanischer Bomber stürzt in Aichberg in der Gemeinde Aibl ab und wird von einer beim Aufprall detonierenden Bombe zerrissen. Der Pilot ist mit dem Fallschirm, der sich nicht öffnet, abgesprungen und findet den Tod; die übrigen Besatzungsmitglieder sind verbrannt. Zugleich werden zwei deutsche Jagdflugzeuge abgeschossen eines stürzt bei der Steinbauermühle, das andere unweit des Gehöftes vlg. Stoffbauer in Osterwitz ab. Die beiden deutschen Piloten finden den Tod. Die 25 abgeworfenen Sprengbomben zu 250 kg richten vor allem Wald- und Flugschäden an: Im Alm- und Waldgebiet des Fürsten Liechtenstein 12 Bomben, im Besitz Platzer 3 Bomben, im Besitz Hasewend vlg. Pöschl 10 Bomben.

6. April 1944

Gegen Mittag stürzt in Pössnitz in der Gemeinde Glanz (Bez. Leibnitz) ein aus Süden kommendes Flugzeug ab; es dürfte abgeschossen worden sein das Besatzungsmitglied Stoffer Marvinz findet beim Absprung den Tod.

12. April 1944

Um 12.45 Uhr wird aus einem von einem Angriff auf Wiener Neustadt rückfliegenden amerikanischen Bomberverband eine mittelschwere Bombe auf Vurau geworfen, durch die ein Wohn- und ein Wirtschaftsgebäude zerstört werden.

18. April 1944

Um 14.30 Uhr bricht im Anwesen des Franz Stangl in Tobis bei Preding (Bez. Deutschlandsberg) ein Brand aus, der den ganzen Hof einäschert. Der Brand soll durch Brandplättchen, die aus einem Flugzeug abgeworfen worden sind, verursacht worden sein. Ein Mann, der bei der Brandbekämpfung geholfen hat, wird schwer verletzt und stirbt drei Tage später.

22. April 1944

Auf der Schaunitzalm im Gemeindegebiet von Hohentauern stürzt ein zweimotoriges deutsches Flugzeug ab; drei Besatzungsmitglieder und eine Nachrichtenhelferin finden den Tod, der schwer verletzte Flugzeugführer stirbt einen Tag später im Krankenhaus Kalwang. Die übrigen Besatzungsmitglieder werden von deutschen Soldaten nach Trieben gebracht. An einem nicht mehr eruierbaren Tag dieses Monats ist im Gebiet des Hengst bei Hohentauern ein weiteres deutsches Flugzeug abgestürzt.

10. Mai 1944

Gegen 11.00 Uhr werfen von einem Angriff auf Wiener Neustadt zurückfliegende Bomber auf Haberl in der Gemeinde Schäßfern (Bez. Hartberg) zwei Sprengbomben zu 500 lbs ab, die aber nicht detonieren. Die gegen 13.00 Uhr in der Ortschaft Frößaugraben (Bez. Weiz) abgeworfenen sieben Bomben zu 500 lbs verursachen ebenfalls nur leichte Gebäude- und Waldschäden. Um 12.30 Uhr werden westlich der Ortschaft Untergroßau (Bez., Weiz) 10 Splitterbomben zu 20 lbs geworfen; ein Wohnhaus wird schwer beschädigt, eine Person (Johann Gartler) getötet. Gegen 14.00 Uhr werden westlich von Untergroßau weitere Sprengbomben abgeworfen, und am selben Tag stürzt in Feistritzwald im Gemeindegebiet Rettenegg ein amerikanischer Bomber brennend ab; sechs Besatzungsmitglieder finden den Tod, zwei werden schwer und zwei leicht verletzt. Zur selben Zeit stürzt in Rettenegg auch ein deutsches Jagdflugzeug ab, dessen Pilot ebenfalls den Tod findet.

24. Mai 1944

Gegen 10.00 Uhr stürzt in Prenting in der Gemeinde Großfelgitsch bei Heiligenkreuz am Waasen ein von einem Angriff auf Graz zurückfliegendes amerikanisches Bombenflugzeug brennend ab. Die drei Mann der Besatzung, die über Felgitsch abgesprungen sind, werden von der Landwacht festgenommen.

men und nach Graz überstellt. Das Schicksal der übrigen Besatzungsmitglieder ist unbekannt.

Um 10.00 Uhr werfen über Kemetberg bei Maria Lankowitz und Gössnitz 25 aus Nordwesten einfliegende Flugzeuge ungefähr 100 Sprengbomben zu 500 lbs ab; es entstehen nur Waldschäden. Zwischen 10.00 und 10.30 Uhr werfen von Graz abgedrängte amerikanische Bomber in drei Wellen ca. 250 Splitterbomben der Type FRAG 20 auf Weitendorf, Neudorf ob Wildon und Kainach bei Wildon. Sechs Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden werden mittelschwer beschädigt; leicht beschädigt wird die Industrieanlage des Zementwerkes Permoser AG in Weitendorf. 100 Blindgänger werden festgestellt. Der Maschinenmeister Kaspar Schachenreiter, die Auszüglerin Juliana Gollner, ein Wehrmatsangehöriger und die Ostarbeiterin Katharina Iwankiw finden den Tod. Der Kaufmann Anton Pözlbauer aus Graz, der mit seinem PKW auf der Bundesstraße anhielt, wird durch eine Bombe tödlich getroffen. Drei Personen werden schwer und fünf leicht verletzt.

Um ca. 10.00 werden aus zwei Geschwadern von 48 amerikanischen Bombern, die aus Richtung Graz angeflogen kommen, ca. 70 Splitterbomben FRAG 20 auf die Eisenwarenfabrik Lapp-Finze AG geworfen; beschädigt werden das Werksgebäude und der Öltransformator. Neun Personen finden den Tod: Josef Berlitsch, Franz Uitz, Michael Puschnig, Johann Wipisser, Karl Kleinhappel, Aloisia Wolf, Anna Uhl und Maria Strobl, weiters der englische Kriegsgefangene Douglas Thomson.

Gegen 11.00 Uhr werfen 20 ebenfalls aus Graz abfliegende amerikanische Bomber ca. 300 Splitterbomben FRAG 20 auf das Gemeindegebiet von Wernsdorf, darunter 53 Blindgänger. Maria Stampfel wird getötet, fünf Personen werden schwer und drei leicht verletzt.

Zwischen 10.00 und 10.30 Uhr werden aus zwei Staffeln von je 15 Bombern ca. 50 Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf das Gemeindegebiet von Fernitz abgeworfen. Der Besitzer Anton Trummer wird getötet und eine Person schwer verwundet. Weiters gibt es Schäden an sechs Wohngebäuden.

Um 10.00 Uhr wirft ein aus Wien abfliegender Bomberverband ca. 80 Splitterbomben auf den Ort Krennach im Bezirk Feldbach, darunter fünf Blindgänger. Dabei wird Frau Emma Grabner getötet, eine weitere Frau durch Bombensplitter schwer verwundet. Aus einer anderen aus Süden kommenden Staffel werden um 10.30 Uhr zwei Sprengbomben zu 250 kg auf die Ortschaft Knolln in der Gemeinde Schäffern (Bez. Hartberg) geworfen; es gibt leichte Gebäudeschäden.

Um die Mittagszeit stürzt ein am Rückflug aus Wien befindlicher amerikanischer Bomber, der von einem deutschen Jäger beschossen wurde, im Hochwald des Toniongebietes in der Gemeinde Gußwerk ab und brennt aus. Ein abgesprungener Soldat wird verletzt, von den übrigen Besatzungsmitgliedern ist nichts bekannt.

Um 10.30 Uhr findet über dem Gebiet von Mürzsteg zwischen deutschen Jagdflugzeugen und amerikanischen Bombern ein Luftkampf statt, in dessen

Verlauf ein viermotoriges Flugzeug der Type Liberator so schwer beschädigt wird, daß es über dem Gebiet Lanau in der Gemeinde Mürzsteg abstürzt. Drei Besatzungsmitglieder (Leutnant Robert Cook, Flieger Robert Bauer und Robert Suvelcrup) werden getötet und auf dem Ortsfriedhof Mürzsteg beigesetzt, aber am 1. August 1946 wieder exhumiert. Elf weitere Besatzungsmitglieder, die mit dem Fallschirm abspringen konnten, werden von der Landwacht gefangengenommen und der Gendarmerie übergeben.

Sechs bis sieben aus Norden kommende Flugzeuge werfen auf das Triebensteingebiet in der Gemeinde Hohentauern (Bez. Judenburg) ca. 15 Sprengbomben zu 250 kg.

29. Mai 1944

Um ca. 10.00 Uhr wird im Verlaufe eines Luftkampfes ein amerikanischer Bomber im Gebiet von Semriach in Brand geschossen; acht Besatzungsmitglieder springen mit Fallschirmen ab und landen auf dem Mitterberg in der Gemeinde Übelbach. Sieben von ihnen werden festgenommen und der Fliegerhorstkommandantur Thalerhof übergeben, während einer fliehen kann. Das Flugzeug, eine Fortress II, stürzt im Waldgebiet bei Rein in der Gemeinde Eisbach ab. Kurz vor dem Absturz retten sich zwei weitere Besatzungsmitglieder mit dem Fallschirm und werden festgenommen. Das deutsche Kampfflugzeug, das den amerikanischen Bomber abgeschossen hat, muß am Schöckel notlanden und gerät dabei in Brand; dabei finden ein Feldwebel und ein Unteroffizier den Tod. Um die Mittagszeit wird ein weiteres amerikanisches Flugzeug durch deutsche Jäger abgeschossen; beim Absturz im Gemeindegebiet Zeil bei Pöllau werden die sechs Mann der Besatzung getötet.

Um 12.30 Uhr wirft ein von einem Angriff auf Wiener Neustadt zurückkehrendes Flugzeug zwei mittelschwere Bomben auf ein Waldgebiet im Gemeindegebiet von Burgau (Bez. Fürstenfeld).

30. Mai 1944

Am Vormittag beschießen starke von einem Angriff auf Linz abfliegende Verbände die Stadt Liezen mit Bordwaffen; es entstehen leichte Gebäudeschäden an Wohnhäusern. Ebenfalls am Vormittag werfen 70 aus Süden anfliegende amerikanische Bomber neun Bomben zu 250 kg auf Unzmarkt, wobei die Schwarzenbergische Säge beschädigt wird ca. 100 Splitterbomben fallen auf Frauenburg, wobei zwei Personen leicht verletzt und der Pfarrhof beschädigt werden.

7. Juni 1944

Ein amerikanischer Bomber wirft sechs mittelschwere Bomben in ein Waldgelände im Rehgraben bei Grünau in der Gemeinde St. Sebastian bei Mariazell.

8. Juni 1944

Um 11.00 Uhr werden von einem Flugzeug zwei mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Haselbach im Bezirk Fürstenfeld geworfen. Ein Kind wird getötet, ein Gebäude teilweise zerstört. Das Flugzeug selbst ist in Frauenburg

in der Gemeinde St.Stefan im Rosental notgelandet, die Besatzung kann sich mit Fallschirmen retten und wird in der Gemeinde Axbach festgenommen.

16.Juni 1944

Gegen 10.00 Uhr werden aus einem nach Norden fliegenden Bomberverband zwei mittelschwere Sprengbomben auf das Gemeindegebiet von Loipersdorf (Bez. Fürstenfeld) geworfen; drei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden beschädigt. Gegen 11.00 Uhr werden aus einem Pulk von 200 Flugzeugen, die von einem Angriff auf Wien zurückkehren, drei Bomben auf Wiesen und Wald im Gemeindegebiet Laafeld bei Radkersburg geworfen. Der Schaden ist gering.

26.Juni 1944 (?)

Um ca. 10.00 Uhr geht auf einem Feld des Besitzers Stefan Schmölzer in Grafendorf (Bez. Deutschlandsberg) ein viermotoriges amerikanisches Flugzeug nieder, das vollständig ausbrennt. Die zwölfköpfige Besatzung soll dabei nur leicht verletzt worden sein; über ihren Verbleib ist jedoch nichts bekannt.

Um 10.30 Uhr fallen aus einem starken nach Wien einfliegenden Verband neun mittelschwere Bomben im Notwurf auf eine Wiese in Kalsdorf bei Ilz (Bez. Fürstenfeld); Theresia Tauschmann und ein russischer Kriegsgefangener finden den Tod, zwei Personen werden schwer verletzt. Zur selben Zeit werden in Riegersdorf zwei mittelschwere Bomben geworfen, die geringen Flurschaden verursachen.

Um 10.17 Uhr springt aus einem bei St.Ruprecht an der Raab abstürzenden viermotorigen amerikanischen Flugzeug die Besatzung ab; drei von ihnen werden im Postenrayon St.Ruprecht festgenommen, die übrigen im Postenrayon Puch bei Weiz.

Gegen 11.00 Uhr fallen auf das Gemeindegebiet von Hofkirchen und Kaindorf (Bez. Hartberg) drei Sprengbomben zu 250 kg; ein Bauernhaus erleidet leichte Gebäudeschäden. In Großsteinbach wird der Abwurf von vier mittelschweren Sprengbomben auf freies Gelände beobachtet. Im Gemeindegebiet von Oberneuburg (Bez. Hartberg) werden Aloisia Reiterer durch Bordwaffenbeschuß aus alliierten Flugzeugen getötet und eine ausländische Arbeiterin leicht verletzt. Eine um 10.30 Uhr in Betumkehr in der Gemeinde Hartl bei Fürstenfeld aus einer viermotorigen amerikanischen Maschine gezielt geworfene Bombe richtet nur leichten Flurschaden an. Im Laufe dieses Tages stürzt dann noch ein von einem deutschen Jagdflugzeug angeschossenes amerikanisches Flugzeug im Gemeindegebiet Hintereg (Bez. Hartberg) ab; drei Besatzungsmitglieder werden getötet.

29.Juni 1944

Nach 23.00 Uhr wirft ein vom Nachtangriff auf Wien zurückfliegendes Flugzeug drei mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Manning (Bez. Feldbach), ohne nennenswerten Schaden zu verursachen.

8.Juli 1944

Zwischen 09.30 und 10.30 Uhr überfliegt ein Pulk schwerer amerikanischer Bomber Mariazell in Richtung Wien; zwei Bomber werden von angreifenden

den deutschen Jägern vom Verband abgedrängt und sind dadurch zu einem Notabwurf gezwungen. Vier mittelschwere Bomben fallen auf das Marfeld, zwei weitere auf die Feichteggeralm bei Mariazell. Ein von einem Blindgänger hochgeschleudeter Steinsplitter verletzt den Wehrmachturlauber Emil Kauer aus Mariazell leicht.

Gegen 11.00 Uhr wirft ein nach Norden fliegender Bomber; in Lebing (Bez. Weiz) vier mittelschwere Bomben ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird mittelschwer beschädigt. Um 11.00 Uhr werfen drei aus Südosten anfliegende Jagdflieger zwei leichte Bomben auf Bad Gleichenberg, wodurch geringer Flurschaden entsteht. Gegen Mittag fallen von einem aus Süden kommenden Verband amerikanischer Bomber acht mittelschwere Sprengbomben auf Oed (Bez. Gleisdorf); es entsteht leichter Gebäudeschaden an Wohnhäusern.

16. Juli 1944

Kurz nach 11.00 Uhr werden aus einem Verband von vier bis fünf amerikanischen Staffeln zu je neun Flugzeugen, die von einem Großangriff auf Wien zurückkehren, im Gemeindegebiet von Ludersdorf bei Gleisdorf zwei mittelschwere Bomben in freies Gelände geworfen. Im Gebiet von Biralpl-Scheibe und Spital am Semmering im Gemeindebereich von Mürzzuschlag werden gegen 11.00 Uhr ungefähr 30 mittelschwere Bomben geworfen. 1.650 m² Hochwald wird total vernichtet und 4.950 m² beschädigt.

25. Juli 1944

Im Gemeindegebiet von Gschmaier (Bez. Weiz) werden gegen 10.30 Uhr von sechzig aus Richtung Plattensee anfliegenden Flugzeugen zwei mittelschwere Bomben geworfen, die ein Wohnhaus leicht beschädigen. Zwischen 11.00 und 11.45 Uhr werden von aus Süden einfliegenden viermotorigen Bombern auf St. Kathrein am Hauenstein zwei mittelschwere Sprengbomben geworfen; es entsteht leichter Gebäudeschaden. Zur gleichen Zeit fällt aus ebenfalls vom Süden kommenden amerikanischen Bomberstaffeln eine Bombe auf das Anwesen Georg Pusterhofer in Ratten (Bez. Weiz); der Hof wird mittelschwer beschädigt.

26. Juli 1944

Gegen 10.30 Uhr wirft ein aus Südwesten kommendes Flugzeug beim Überfliegen von Wieselsdorf (Bez. Deutschlandsberg) sieben Stabbrandbomben; Maria Salmutter wird dabei am linken Oberschenkel verletzt. Zur gleichen Zeit wirft ein aus Norden kommender viermotoriger Bomber fünf Sprengbomben zu 250 kg auf Hartberg; zwei Siedlungshäuser in der Stefan Seedoch-Allee werden zerstört, vier Frauen (Maria Hofstätter, Berta Hoffmann, Julia Rieger, Antonia Müller) und sechs Kinder (Rosa Hofstätter, Josef Hofstätter, Karl Rosenberger, Werner Rosenberger, Giselheid Kneißl und Alwin Müllner) werden getötet; 17 Personen werden obdachlos.

Ebenfalls um 10.30 Uhr ereignen sich folgende Bombenabwürfe: Aus einem Geschwader von 30 amerikanischen, aus Ungarn einfliegenden Bombern werden drei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet Gschmaier

geworfen, wobei drei Wohnhäuser beschädigt werden. Beim Pestkreuz in der Nähe des Dorfes Schiefer bei Fehring fallen neun mittelschwere Bomben; Anna Demuth und Josefa Egger sowie der 15 Jahre alte Alois Demuth, die gerade am Feld arbeiten, werden getötet.

Zwischen 10.30 und 11 Uhr werden während eines Luftkampfes im Luftraum über St.Jakob im Walde und Steinhöf (Bez. Hartberg) drei amerikanische Bomber abgeschossen; zehn Mann der Besatzung finden dabei den Tod, fünfzehn weitere werden festgenommen; sechs von ihnen sind verletzt. Fünf in freies Gelände gefallene Bomben richten Flurschäden an.

Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr werden von einem aus dem Raum Plattensee kommenden Verband viermotoriger amerikanischer Bomber ungefähr 80 mittelschwere Sprengbomben im Pretulgraben in der Gemeinde Langenwang geworfen, die Flurschäden verursachen. Blindgänger sind zum Teil bis fünf Meter in das Erdreich eingedrungen. Von einem deutschen Focke-Wulf-Jäger wird ebenfalls im Pretulgraben ein viermotoriger amerikanischer Bomber abgeschossen; fünf amerikanische Besatzungsmitglieder (ein General, der Pilot, zwei Fliegeroberste sowie zwei weitere Männer) werden getötet. Der Pilot des Focke-Wulf-Jägers, Obergefreiter Heinz Westendorf, wird ebenfalls abgeschossen und findet den Tod. Von Flugzeugen des gleichen amerikanischen Verbandes werden in Hönigsberg im Gebiet der Stadtgemeinde Mürzzuschlag 30 bis 40 mittelschwere Sprengbomben geworfen; das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gutsbesitzers Gustav Hornberg in Ganztal wird mittelschwer beschädigt; außerdem gibt es Wald- und Flurschäden.

Um 11.15 Uhr werden aus einem aus Süden einfliegenden Verband zwei mittelschwere Sprengbomben auf St.Kathrein am Hauenstein geworfen und im Zuge eines Luftkampfes wird ein viermotoriger Bomber abgeschossen, wobei die fünf amerikanischen Besatzungsmitglieder den Tod finden.

Um 11.45 Uhr fallen aus einem amerikanischen Bomberverband 300 Splitterbomben 20 FRAG auf Oberpremsstätten bei Graz; zwei Wehrmachtsangehörige und ein Kind (Heinrich Hutter) werden getötet, zwei Kinder schwer und acht Erwachsene leicht verletzt.

Am Rückflug aus Niederösterreich werfen zwischen 12.00 und 12.30 Uhr zehn bis zwölf Doppelrumpfkampfflugzeuge ungefähr 300 Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf Schönaich (Bez. Deutschlandsberg); Franz Weinhappel wird dabei getötet, zwei Frauen werden schwer verletzt, zwei Gebäude mittelschwer beschädigt.

Zwischen 12.10 und 12.14 werden aus einem Geschwader von 27 aus Graz wegfliegenden viermotorigen Bombern ca. 50 Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf den Flughafen Thalerhof geworfen. Dabei werden getötet: vier Soldaten, vier Angehörige dieser Soldaten (2 Frauen, 2 Männer), weiters vier Ausländer: Danilo Becejac, Sava Sokolov, Milisku Pejic und Poja Savic). Zur selben Zeit werden ca. 50 ebensolche Splitterbomben auf Thondorf geworfen und dabei drei Wohnhäuser schwer beschädigt.

Auf dem Rückflug befindliche Flugzeuge werfen um ca. 12.00 Uhr 50 bis

60 kleine Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf Gussendorf (Bez. Deutschlandsberg), die an drei Bauernhöfen mittelschwere Dachsäden verursachen. Der Besitzer Johann Eichhofer wird getötet, ein weiterer Mann verletzt.

Während eines Einfluges alliierter Verbände nach Niederösterreich stürzt gegen 11.00 Uhr in der Nähe des Hauses Grubbauerviertel Nr. 65 in Ratten ein viermotoriger amerikanischer Bomber ab, wobei acht Flieger den Tod finden; nur einer kann sich mit dem Fallschirm retten. Im Zuge des gleichen Einfluges werden zehn mittelschwere Bomben auf Kroisbach (Bez. Weiz) in unmittelbarer Nähe des Besitzes Dietinger geworfen, dessen Anwesen schwer beschädigt wird..

In Wenigzell, Gemeinde Sommersgut (Bez. Hartberg), stürzt ein amerikanisches Flugzeug ab; zwei Besatzungsmitglieder werden getötet, sechs mittelschwere Sprengbomben fallen in freies Gelände.

An nicht mehr genau eruierbaren Tagen im Juli des Jahres 1944 fällt um die Mittagszeit eine mittelschwere Sprengbombe auf Waldbesitz in Stanz im Müürztal (Sonnhof) im Gebiet Sonnberg. Drei Sprengbomben werden auf freies Gelände in Vornholz (Bez. Hartberg) geworfen, und Ende Juli stürzt ein amerikanisches Flugzeug im Gemeindegebiet Winkl (Bez. Hartberg) ab. Weiters werden Ende Juli 1944 um die Mittagszeit von einem Flugzeug 20 Brandflaschen auf einen Acker südlich Maria Lankowitz geworfen.

20. August 1944

Über dem Gscheide an der steirisch-niederösterreichischen Grenze stürzt auf der Zöchlingalm ein amerikanischer Bomber ab und explodiert beim Aufschlagen. Von der Beatzung überlebt niemand.

22. August 1944

Um ca. 11.30 Uhr überfliegen drei bis vier Flugzeuge aus Südwesten kommend Stanz im Müürztal und werfen einige Brandbomben und eine Sprengbombe zu 250 kg, die einen Waldbrand auslösen.

23. August 1944

Um 12.30 Uhr werfen drei aus Süden anfliegende Flugzeuge zwei mittelschwere Bomben auf das Gemeindegebiet Kalsdorf bei Ilz (Bez. Fürstenfeld), ohne Schaden zu bewirken. Um die Mittagszeit stürzt ein von der Flak in Bruck an der Mur und Niklasdorf getroffener viermotoriger amerikanischer Bomber am Hochanger im Gemeindegebiet von Pernegg ab; zehn Mann der Besatzung springen mit dem Fallschirm ab; von diesen wird einer vom Gendarmerieposten Kirchdorf bei Pernegg, die anderen neun vom Gendarmerieposten Bruck an der Mur festgenommen. Ebenfalls um die Mittagszeit wird während eines Luftkampfes zwischen amerikanischen Bombern und deutschen Jägern ein deutsches Jagdflugzeug über Krieglach-Preßnitzgraben abgeschossen; der Pilot, Hieronymus Degener, erliegt am 31. August d.J. den schweren Verletzungen. Am gleichen Tag werden der Fliegerleutnant Philipp W.Pratt und der Sergeant Michael Callahan, die aus einem im Grenzgraben bei Mariazell

abstürzenden Flugzeug mit dem Fallschirm abgesprungen sind, während ihrer Überstellung nach Frein bei einem Fluchtversuch von der SS erschossen.

26. August 1944

Auf die Platzalm, im Nesselgraben und auf der Rosatinalm in der Katastralgemeinde Turrach werden ca. 20 amerikanische Splitterbomben im Notwurf abgeworfen; es entsteht leichter Waldschaden.

8. September 1944

Um ca. 20.20 Uhr werden aus einer Kette von zwei aus Nordosten kommenden Flugzeugen zwei mittelschwere Bomben im Almgebiet auf der Zeller Staritze (Gemeinde Gußwerk) geworfen; die Dächer einer Almhütte und eines Almstalles werden beschädigt.

10. September 1944

Gegen 11.00 Uhr werfen zwei bis vier auf dem Rückflug von einem Angriff befindliche Bomber zwei Bomben zu 250 kg auf Waldgebiet von Rothsohl-Kollerbauernweg in der Gemeinde Gußwerk; es entsteht leichter Waldschaden.

11. September 1944

Von einem aus dem Süden anfliegenden amerikanischen Bomberverband werden neun Bomben zu 250 kg auf Dörfel bei St. Georgen ob Judenburg geworfen; ein Bauernhof wird leicht beschädigt.

23. September 1944

Während der Mittagsstunden fallen aus einem aus Nordrichtung einfliegenden Verband amerikanischer Bomber zwei mittelschwere Sprengbomben im Rittgraben in der Gemeinde Hatzendorf (Bez. Feldbach); es entsteht Waldschaden. Um die gleiche Zeit werden mehrere mittelschwere Bomben auf Lödersdorf (Bez. Feldbach) geworfen, wobei fünf Wohnhäuser leicht beschädigt werden. Eine Person wird verletzt. Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr werden aus einer Kette von drei aus Nordosten anfliegenden Flugzeugen neun Bomben auf Flattendorf und Dienersdorf (Bez. Hartberg) geworfen; drei Bauernhäuser werden leicht beschädigt. Um die Mittagszeit fallen zwei Bomben auf Nußdorf in der heutigen Gemeinde St. Georgen ob Judenburg; es entsteht unbedeutender Flurschaden.

An einem nicht mehr feststellbaren Tag im September 1944 werden von fünf aus Süden das Gemeindegebiet Gleichenberg überfliegenden Bombern neun Bomben geworfen, die nicht detonieren und nur geringen Waldschaden bewirken. Ebenfalls im September dieses Jahres fallen in der Mittagszeit sechs mittelschwere Bomben auf Oberfahrenbach (Bez. Leibnitz) mit geringer Schadenswirkung. Anfang Oktober 1944 werden im Almgebiet des Besitzers Thur-Arracher in Donnersbachwald (Bez. Liezen) elf mittelschwere Bomben geworfen.

11. Oktober 1944

Um 12.25 Uhr wirft ein aus Süden anfliegender viermotoriger Bomber neun Bomben zu 250 kg auf Knittelfeld; in der Sandgasse wird ein Wohnhaus

total zerstört, drei weitere werden mittelschwer beschädigt. Helene Schadner und Helene Geidl finden den Tod, zwei Personen werden schwer und sechs weitere leicht verletzt. Die getöteten und verletzten Personen haben sich nicht in Luftschutzräumen aufgehalten.

Um 11.45 Uhr werden von zwölf aus Norden anfliegenden viermotorigen Bombern ca. 90 mittelschwere Sprengbomben auf Weiz geworfen; acht Bomben sind nicht explodiert. In der Lannergasse dringt ein Blindgänger 4 m tief bis in den Grundwasserbereich ein. Acht Gebäude (Wohnhäuser und Lagerräume) werden total zerstört, drei schwer, vier mittelschwer und fünf leicht beschädigt; auch die Bahngleise sowie eine Brücke werden beschädigt. 19 Personen finden den Tod: Adolf Buchner, Franz Gregor, Theodor Wloch, Mathilde Tötzer, Rosa Platzer, Franziska Edlinger, Rosa Seidler, Rosa Heidinger, Franziska Marko, Maria Buchner, Maria Gruber, Kamilla Heidenreich, Hedwig Höfler, Theresia Pirstinger und Auguste Korona, weiters drei Kinder: Heide Marko, Hela Marko und Heinz Brandner.

12. Oktober 1944

Um 14.00 Uhr werfen aus Richtung Wien einfliegende amerikanische Bomber sechs mittelschwere Bomben auf Floing (Bez. Weiz); ein Wohnhaus wird leicht beschädigt. Um 14.30 Uhr greifen aus Norden kommende leichte englische Kampfflugzeuge im Tiefflug in Rohrbach an der Lafnitz einen fahrenden Personenzug an; der Lokführer Alfred Brenner wird getötet, fünf Männer und zwei Frauen werden verletzt. Und um 16.00 Uhr wird der Bahnhof Friedberg von vier Jagdflugzeugen mit Bordwaffen beschossen; dabei werden ca. 20 Personen verletzt.

13. Oktober 1944

Um ca. 10.00 Uhr stürzt ein englisches Jagdflugzeug der Type Mosquito im Verlaufe eines Luftkampfes über dem Siebenkogel im Sommeralmgebiet (Bez. Weiz) ca. 9.5 km nördlich Passail brennend ab. Aus den Trümmern können nur noch verkohlte Leichen der Besatzungsmannschaft geborgen werden. Sie werden am Ortsfriedhof Passail beigesetzt. Die in der Nähe der Leichen gefundenen Kennnummern (152.975 Officer Pak, Sneld CE RAF und 206.489 Scheldon DV) werden dem Flughafenkommando Thalerhof übersandt.

Um 15.00 Uhr wird von acht aus Süden anfliegenden Jagdflugzeugen der Bahnhof Friedberg mit Bordwaffen beschossen und leicht beschädigt. Zwei Frauen, Adelheid Löblich und Theresia Menta, werden getötet, sechs weitere Frauen schwer verletzt.

15. Oktober 1944

Um ca. 10.00 Uhr stürzt über der Fensteralm in der Gemeinde Übelbach bei Graz aus unbekannter Ursache ein zweimotoriges, deutsches Aufklärungsflugzeug ab; die vier Insassen (Oberfähnrich Werner Halecker, Feldwebel Alois Luber, Uffz. Werner Mönch und Uffz. Rudolf Klose) finden dabei den Tod. Sie werden am Ortsfriedhof Übelbach beigesetzt.

16. Oktober 1944

Bei der Notlandung eines englischen, viermotorigen Bombers auf der Polsterniederung um ca. 10.00 Uhr gehen 400 m² Wald in Flammen auf. Vier Mann der Besatzung des notgelandeten Flugzeuges werden festgenommen. Zur gleichen Zeit wirft ein ebenfalls viermotoriger amerikanischer Bomber sechs mittelschwere Bomben auf den Erzberg bei Eisenerz. Dabei wird die Koglbaracke beschädigt, mehrere Wohnhäuser verzeichnen Fensterschäden, der Hugo Stinnes-Aufzug wird schwer beschädigt. Der Baggerführer Peter Hold und dessen Sohn Peter werden getötet.

Gegen 11.00 Uhr fallen im Gemeindegebiet von Zettling bei Premstätten 13 Sprengbomben zu 250 kg auf freies Ackergelände, davon sieben als Blindgänger; der Flurschaden ist gering. Um ca. 11.00 Uhr wirft ein amerikanischer Bomber 500 m westlich des Bahnhofes Wörschach zehn mittelschwere Bomben auf eine Wiese, und um ca. 11.00 Uhr ein aus Norden abfliegender amerikanischer Bomber im Notwurf drei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Unterauersbach (Bez. Feldbach); der Wald- und Flurschaden ist ziemlich groß. Durch den Abwurf einer 250 kg-Sprengbombe am Schoberegg (Bez. Judenburg) um 11.30 Uhr wird ein Wohnhaus beschädigt.

Um 11.45 Uhr greifen ca. 20 auf dem Rückflug aus Oberösterreich befindliche Bomber das Wehrmachtslager Admont an und werfen 50 mittelschwere Bomben; dabei werden eine Wehrmachtsbaracke sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäude getroffen; es gibt 2 totale, 4 schwere, 1 mittelschwerer und 5 leichte Gebäudeschäden. Drei Personen werden verletzt, fünf sind obdachlos.

Um 11.30 Uhr werfen sechs aus Südwesten anfliegende sogenannte "Superfestungen" vier mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Gußwerk bei Mariazell, durch die Wohnhäuser und die Kirche sowie die Reichsstraße leicht beschädigt werden. Um 11.35 Uhr werden von einem Geschwader von 30 Flugzeugen, die aus Oberösterreich zurückfliegen, ca. 50 mittelschwere Sprengbomben auf Trieben (Bez. Liezen) geworfen. Dabei werden schwer beschädigt: die Steinfabrik, die Werkstätte, die Transformatoranlage, die Gasgeneratoranlage und die Rangieranlage des Veitscher Magnesitwerkes; ebenfalls getroffen werden die Volksschule, das Gemeindeamt und 21 Wohngebäude sowie die Bahnanlage. Ein englischer Kriegsgefangener wird getötet, sechs Personen werden verletzt.

Zwischen 11.50 und 12.20 Uhr überfliegen 63 Flugzeuge von Westen kommend Raaba und Grambach bei Graz und werfen ca. 40 mittelschwere Bomben; 10 Gebäude werden schwer, 5 mittelschwer und 10 leicht beschädigt (15 Wohn- und 10 Wirtschaftsgebäude). Ein viermotoriges amerikanisches Flugzeug wird abgeschossen; aus den Trümmern dieser Maschine werden die zehn Besatzungsmitglieder tot geborgen: C.R. Stuart, John S. Revelle, Beallias Nicholas, Ralph G. Kind, Roger B. Berry und Norman S. Bermann; die übrigen Toten konnten nicht identifiziert werden.

Gegen 12.00 Uhr werfen zehn bis zwölf am Rückflug nach dem Süden befindliche Flugzeuge drei mittelschwere Bomben auf St. Peter am Kammers-

berg (Bez. Murau); es entstehen leichte Schäden an Gebäuden und am Friedhof. Zwischen 11.04 und 12.00 Uhr werfen drei viermotorige Bomber 42 Minenbomben zu 250 kg auf Zeltweg; 28 davon fallen auf das Fliegerhorstgelände, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr fallen aus einem Verband von 30 Flugzeugen über Schwarzau im Schwarzautal zwei Bomben, die ein Sägewerk und Wohnhäuser leicht beschädigen.

Um 12.00 Uhr werden aus einem Geschwader von etwa 30 Flugzeugen, die aus Westen anfliegen, ca. 240 Bomben zu 250 und 500 kg auf das im Kaiserwald gelegene Munitionslager geworfen. 3 ha Wald werden schwer beschädigt, in der angrenzenden Ortschaft Zwaring drei Gebäude total, zwei schwer und vier mittelschwer. Zwei Frauen (Cäcilia und Margarethe Kainz) und ein Mann (Rudolf Kainz) werden getötet, sieben Personen verletzt und neun obdachlos.

Zwischen 11.59 und 12.06 Uhr werfen ca. 100 Flugzeuge auf Thondorf bei Graz ungefähr 300 mittelschwere Bomben, durch die zwei Gebäude total, vier schwer und zehn mittelschwer beschädigt werden. 12 Personen werden obdachlos. Die Besatzungsmitglieder eines abgeschossenen Bombers finden den Tod.

Gegen 13.00 Uhr werden im Pischinggraben bei Kalwang sieben mittelschwere Bomben geworfen; Frau Elisabeth Blindenhofer aus Pisching 14 wird getötet. In den frühen Nachmittagstunden fallen aus einem aus Südosten anfliegenden Verband von 15 viermotorigen amerikanischen Bombern 30 mittelschwere Sprengbomben auf Gubernitz im Gemeindegebiet von St. Margarethen bei Knittelfeld; dabei werden vier Wohnhäuser und vier Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt.

Um die Mittagszeit werden folgende Bombenabwürfe gemeldet: Zehn aus Süden anfliegende Bomber werfen 26 mittelschwere Sprengbomben auf Naas und Farcha bei Oberfladnitz (Bez. Weiz); es entstehen mittelschwere Wald- und Gebäudeschäden. Eine Ausländerin wird getötet. Im Gemeindegebiet von Wildalpen fallen im Notabwurf 20 mittelschwere Bomben; es kommt zu leichten Wald- und Gebäudeschäden.

An einem nicht mehr genau feststellbaren Tag im Oktober des Jahres 1944 werden gegen Mittag von zwei aus Norden abfliegenden Flugzeugen zwei Bomben auf Dexenberg (Bez. Leibnitz) geworfen; sie verursachen leichte Waldschäden. An einem weiteren, nicht mehr feststellbaren Oktobertag werden um die Mittagszeit auf Löffelbach bei Hartberg von zwölf aus Osten anfliegenden amerikanischen Bombern drei mittelschwere Bomben auf freies Ackerland geworfen.

17. Oktober 1944

Zwischen 11.30 und 11.45 Uhr werden von zwanzig aus Richtung Marburg kommenden amerikanischen Bombern zehn mittelschwere Sprengbomben auf Sieldorf bei Radkersburg geworfen. Es entsteht nur Flurschaden. Zwischen 11.30 und 12.30 Uhr überfliegen von Südwesten her ca. 120 Flugzeuge

ge den Hauswiesenwald im Gemeindegebiet Fürstenfeld und werfen ungefähr 150 mittelschwere Bomben. Dabei wird die Bahnstrecke zwischen Fürstenfeld und Bierbaum ziemlich schwer beschädigt.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr fallen im Gemeindegebiet von Dietersdorf und Loipersdorf (Bez. Fürstenfeld) drei Sprengbomben; an 31 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden entstehen leichte Schäden. Um 12.05 werfen sieben aus Süden anfliegende Bomber 60 mittelschwere Sprengbomben auf den Ort Hart und auf das Streusiedlungsgebiet der Gemeinde Oberrakitsch (Bez. Radkersburg); zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden total zerstört, vier weitere beschädigt. Auch zahlreiche Rinder und Schweine werden getötet. Ein Person wird verschüttet und schwer verletzt.

Um 12.12 Uhr werfen aus Süden anfliegende amerikanische Bomber zehn mittelschwere Sprengbomben auf St.Kathrein am Hauenstein; es gibt leichte Gebäudeschäden. Um 13.00 Uhr werfen sechs aus Süden kommende amerikanische Bomber ca. 45 mittelschwere Sprengbomben auf Rohrbach an der Lafnitz, wobei das Portierhaus der Fa. Friedrich & Co. zerstört wird.

Gegen 14.00 Uhr wirft eine am Rückflug von Wien befindliche Staffel amerikanischer Flugzeuge vier mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Halbenrain, durch die aber nur geringer Flurschaden verursacht wird. Ein am Rückflug befindliches Flugzeug wirft acht mittelschwere Bomben auf Waldgebiet in der Gemeinde Siebing (Bez. Radkersburg). Diese und drei weitere Bomben haben nur geringe Wald- und Flurschäden zur Folge.

In den frühen Nachmittagstunden werden im Neunteufelgraben in der Gemeinde Mariazell zwei Bomben geworfen, die allerdings nicht detonieren. Gegen Mittag werden aus einem Verband von 50 aus Richtung Hartberg kommenden Bombern ca. 30 mittelschwere Bomben auf Übersbach (Bez. Fürstenfeld) geworfen. Auch sie richten nur Wald- und Flurschaden an.

1.November 1944

In den Mittagsstunden werfen ca. 100 über Krieglach aus Osten anfliegende viermotorige Bomber 43 Bomben zu 250 kg; in Krieglach-Sommer und in Malleisten werden Wirtschaftsgebäude, Wälder und Ackerland beschädigt.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werfen aus Richtung Pöllau kommende, in einen Luftkampf mit deutschen Jägern verwickelte Flugzeuge auf Zeil-Stubenberg (Bez. Hartberg) 31 mittelschwere Bomben; drei Gebäude werden schwer, drei mittelschwer und drei leicht beschädigt. Zur gleichen Zeit werden im Gemeindegebiet von Flattendorf (Bez. Hartberg) acht Sprengbomben geworfen; dabei wird ein Bauernhaus schwer beschädigt.

Gegen 12.30 Uhr wirft ein aus Süden anfliegender Flugzeug sieben mittelschwere Bomben auf Klein-Reith (Bez. Feldbach); zwei Bauernhöfe werden leicht beschädigt. Um ca. 13.00 Uhr werfen zwei durch Flakfeuer von ihrem Verband abgedrängte Flugzeuge auf die Haberwaldsiedlung in der Gemeinde Hart-St.Peter bei Graz neun mittelschwere Bomben; ein Wohnhaus wird zerstört und eine Frau (Elisabeth Wolf) getötet.

Ebenfalls um 13.00 Uhr fallen aus einem von Graz abfliegenden Verband zehn mittelschwere Bomben auf Fötschach (Bez. Leibnitz); es gibt schwere Schäden an Bauernhöfen, Äckern und Weingärten. Um 13.00 Uhr wirft ein zurückfliegendes Flugzeug im Notwurf neun mittelschwere Bomben auf Johns-dorf bei Fehring; das Wohnhaus der Besitzerin Veronika Wagner wird total zerstört und das Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt; zwei Frauen (Veronika Wagner und Hilde Groß) finden den Tod, Josef Wagner und zwei englische Kriegsgefangene werden schwer verletzt.

Um 13.15 Uhr werden aus einer Kette von drei Bombern, die von einem Angriff auf Graz zurückkehren, eine Bombe zu 250 kg auf Pöfing-Brunn geworfen, wobei ein Wirtschaftsgebäude total zerstört, ein Magazin und zwei Wohngebäude beschädigt werden. Um 13.30 Uhr wirft ein ebenfalls zurückfliegendes Flugzeug fünf mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Seggau ab; es entsteht geringer Waldschaden.

Zwischen 14.00 und 14.15 Uhr werden von 40 aus Süden anfliegenden Bombern elf mittelschwere Sprengbomben auf Sieldorf (Bez. Radkersburg) geworfen; es gibt leichte bis mittelschwere Gebäude- und Flurschäden. Eine Person wird verletzt. Um 14.00 Uhr fallen aus einem Verband von 60 aus Süden anfliegenden Bombern zwei Bomben auf Mitteregg in der Gemeinde Rettenbach, ohne zu explodieren. Zwischen 13.45 und 14.15 Uhr werden aus drei Wellen von insgesamt 67 Flugzeugen, die aus Graz abgedrängt werden, ca. 30 mittelschwere Bomben auf Neudorf ob Wildon, Kainach, und entlang der Bahnstrecke über Wildon bis zur Trattenmühle geworfen; dabei werden die Zellstofffabrik Trattenmühle und das Bahngelände beschädigt. Allein auf die Trattenmühle fallen 17 Bomben. Ein Hilfsarbeiter wird schwer und fünf Personen leicht verletzt. Um 14.00 Uhr werden von 20 aus Nordosten anfliegenden Bombern zehn mittelschwere Bomben im Gebiet von Kleinveitsch und Dorfveitsch (Bez. Mürzzuschlag) geworfen; durch den Luftdruck werden zahlreiche Fenster zerstört. Der Angriff galt den RAD-Baracken in Wettmannstätten, die ca. 500 m von der Ortschaft Neudorf entfernt sind. Durch drei aus Graz abfliegende Bomber wird zur gleichen Zeit eine Bombe auf den Besitz des Landwirtes Alois Lex in Raßberg 47 (Bez. Voitsberg) geworfen; die Flurschäden sind gering.

Anfang November fallen fünf mittelschwere Sprengbomben auf den Bahnkörper in Dornfeld in der Gemeinde Weitersdorf an der Mur (Bez. Radkersburg), wodurch die Gleisanlagen geringfügig beschädigt werden.

2. November 1944

Ein aus Süden anfliegender amerikanischer Bomber wirft zwischen 12.00 und 13.00 Uhr über den Schelchengraben in der Gemeinde Vasoldsberg sieben mittelschwere Bomben zu 250 kg. Ein Wohnhaus wird schwer beschädigt. Auf Waldgrund des Besitzers Peter Sattler in Apfelberg 11 (Bez. Knittelfeld) fallen acht mittelschwere Bomben.

3. November 1944

Um 10.30 Uhr werfen einige das Gebiet der Gemeinde Altenberg (Bez. Mürzzuschlag) überfliegende Bomber 14 mittelschwere Bomben auf Steinalpl, durch die eine ehemalige Pappdeckelfabrik und ein Wohnhaus leicht beschädigt werden. Ein Mann wird leicht verletzt.

4. November 1944

Ein auf dem Rückflug von einem Angriff auf Linz befindliches Flugzeug wirft gegen 11.00 Uhr auf Attendorfberg (Bez. Graz-Umgebung) im Notwurf sieben Bomben zu 250 kg; ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird mittelschwer beschädigt.

5. November 1944

Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr werden aus einem von einem Angriff auf Wien zurückfliegenden Verband von 60 amerikanischen Superfestungen über dem sogenannten Kommendenwald und über anderen Wäldern im Gemeindegebiet von Speltenbach (Bez. Fürstenfeld) acht Bomben zu 250 kg geworfen. Um 12.00 Uhr wirft ein aus Süden anfliegender Bomber zehn mittelschwere Bomben auf Rohrbach in der Gemeinde Auersbach (Bez. Feldbach), doch detoniert nur eine. Es entstehen leichte Schäden an acht landwirtschaftlichen Gebäuden. Ein neunjähriger Bub wird leicht verletzt.

6. November 1944

Um ca. 10.00 Uhr fallen auf den Nordhang des Falkenberges bei Pöls (Bez. Judenburg) aus einem Verband von 200 Flugzeugen, der aus Kärnten einfliegt, zwei Bomben. Um 10.30 Uhr wirft ein englischer Bomber acht mittelschwere Bomben auf die Werksanlagen des Steirischen Gußstahlwerkes in Judenburg, wobei die Blockdreherei mittelschwer beschädigt wird. Ein Mann (Lorenz Wagner) wird getötet, zwei weitere Personen werden verletzt.

Um ca. 11.00 Uhr werden auf Kowald (Bez. Voitsberg) von einem Einzelflugzeug, das sich aus seinem Verband gelöst und den Rückflug angetreten hat, sieben mittelschwere Bomben geworfen ein Wohnhaus wird zerstört, ein Wohn- und ein Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt, drei Personen werden schwer verletzt.

Sechs auf dem Rückflug von einem Angriff auf Graz befindliche viermotorige amerikanische Bomber werfen nach 11.30 Uhr zehn mittelschwere Bomben auf Dörfel (Bez. Weiz); drei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden beschädigt, eine Person schwer verletzt.

Von 12.00 bis 12.04 Uhr greifen 28 Flugzeuge die Stadt Kapfenberg und das dortige Böhler-Stammwerk mit 102 Sprengbomben zu 250 kg an. Wohnhäuser, Fabriksobjekte, eine Schule und ein Krankenhaus werden zerstört bzw. beschädigt: 5 Gebäude sind total zerstört, 10 schwer, 24 mittelschwer und 146 leicht beschädigt. Es gibt 13 Tote, 4 Schwer- und 25 Leichtverletzte. Die Toten sind: Josef und Elisabeth Putz, deren Kinder Erika und Josef, dann Maria Muchar, Anton Klingl, Josefa Deutsch und sechs Ausländer. 130 Menschen werden obdachlos. Auf das Werksgelände fallen 73 Bomben.

Um ca. 13.00 Uhr werfen zwei angeschossene Flugzeuge Bomben ab: eine in der Nähe des Gehöftes der Gastwirtin Schlacher in Gleisdorf - das Gebäude wird mittelschwer beschädigt - , und dreizehn Bomben zu 250 kg auf die Bahnstrecke Gleisdorf-Graz im Gemeindegebiet von Ludersdorf; dabei wird der Bahndamm erheblich beschädigt.

7.November 1944

Gegen 13.00 Uhr überfliegen fünfzehn bis zwanzig Flugzeuge aus Westen kommend Neudorf im Sausal (Bez. Leibnitz) und werfen ca. 20 mittelschwere Bomben; vier Wohnhäuser werden leicht, eines schwer beschädigt und eines zerstört. Eine Frau wird verletzt.

15.November 1944

Nach 11.00 Uhr werden bei heftigem Schneetreiben am rechten Ennsufer im Gemeindegebiet von Wörschach zwei mittelschwere Bomben geworfen, die jedoch keinen nennenswerten Schaden anrichten. Um 11.45 Uhr fallen in der Gemeinde Breitenau fünf Bomben; ein Wohn- und ein Wirtschaftsgebäude erleiden schwere Schäden, wodurch elf Personen obdachlos werden.

17.November 1944

10.30 Uhr: zwei aus Süden anfliegende viermotorige Bomber werfen auf die Hauptwerkstätte der ÖAMG (Österreichische Alpine Montangesellschaft) in Eisenerz-Münichtal drei mittelschwere Sprengbomben, wodurch Maschinen schwer und Gebäude leicht beschädigt werden, darunter die Hauptwerkstätte und die Hochofenkolonie Münichtal.

11.15 Uhr: Drei Flugzeuge werfen auf Gmeingrube bei St.Peter am Freienstein drei mittelschwere Bomben; es gibt Schäden an drei Fabriksgebäuden und vier Wohnhäusern.

11.00 Uhr: ein aus Westen anfliegender Flugzeug wirft acht mittelschwere Bomben auf Schloßberg (Bez. Leibnitz); ein Wohnhaus wird schwer beschädigt, drei Frauen finden den Tod: Eugenie Ostrowsky, Margarethe Oblonschek und Angela Gritschnik.

Um die Mittagszeit werden auf das Hüttenwerk Donawitz der Alpine Montangesellschaft 53 Bomben zu 250 kg geworfen; vier Bomben fallen auf das Grobwalzwerk, eine auf das Kesselhaus (ist nicht detoniert), 14 auf das Stahlwerk, zwei auf das Werkspital und 32 auf die Halde. Die angerichteten Schäden an den Werksanlagen sind schwer. Die Werksarbeiter befanden sich zum Zeitpunkt des Angriffes im Luftschutzstollen, da jedoch bei einem Martinofen der Abstich fällig war, verfügte der diensthabende Ingenieur, diesen trotz des Angriffes durchzuführen. Dabei kommen 21 Arbeiter ums Leben. Auch das Werksspital wird schwerstens beschädigt. Die Toten sind: Franz Brandstätter, August Brunner, Johanna Fahrenberger, Julius Gruber, Johann Handlgruber, Maria Hasenbacher, Peter Ifschitz, Bartholomäus Leidermann, Juliane Liebhard, Gregor Napetschnig, Franz Rasser, Peter Rauchleitner, Franz Rosenberger, Alois Scherzer, Julius Schinal, Johann Stangl, Josef Turner, Josef Wieser, Sebastian Windischmann, Maria Zanchi und Ernst Zikocv.

Um ca. 11.45 Uhr werden im Pailgraben bei Gratkorn 19 mittelschwere Bomben auf Waldgebiet geworfen; einige Häuser werden leicht beschädigt. Ein Mann wird schwer, einer leicht verletzt. In Kötschberg bei Thal fallen acht Bomben, darunter drei mit Langzeitzündern.

Um 12.00 Uhr werden aus einem aus Nordosten anfliegenden Flugzeug auf Waldgelände im Gemeindegebiet Traboch (Bez. Leoben) zehn mittelschwere Bomben geworfen; es gibt leichte Gebäude- und Waldschäden. Unter den Bomben sind zwei mit Langzeitzündern. Um 14.40 Uhr fallen aus zwei Bomberstaffeln mit Jagdschutz zwei Bomben zu 250 kg auf Klein-Wöllmiß (Bez. Voitsberg); an zwei Wohnhäusern gibt es Fensterschäden.

In den Nachmittagsstunden wirft ein aus Süden kommender Verband neun mittelschwere Sprengbomben (davon zwei mit Langzeitzündern) auf St. Georgen ob Judenburg; ein Bauernhof wird leicht beschädigt. Ein Niklasdorf von Norden nach Süden überfliegendes Flugzeug wird von der dortigen Flak in Brand geschossen; die Absturzstelle ist unbekannt.

26. November 1944

Am Nachmittag tauchen über Krieglach-Neudörfel vier Jagdflugzeuge auf und beschießen mit Bordwaffen die Bahnanlage; es entsteht leichter Gebäudeschaden. Eine Frau wird verletzt.

6. Dezember 1944

Um ca. 14.00 Uhr werden von einem aus Süden über Petersdorf II (Bez. Feldbach) einfliegenden amerikanischen Bomber zehn Bomben der Type 500 lb geworfen, aber es detoniert keine. Zwischen 14.00 und 14.15 Uhr werden von fünf aus Südosten anfliegenden viermotorigen Bombern acht mittelschwere Bomben auf Mitterbach (Bez. Knittelfeld) geworfen; vier Bomben detonieren nicht. Ein Wirtschaftsgebäude wird schwer und ein weiteres mittelschwer beschädigt.

Um 15.00 Uhr werfen drei aus Westen anfliegende amerikanische Bomber sieben Bomben (500 lb) auf Aschenbach in der Gemeinde Vasoldsberg; ein Wohnhaus wird schwer, ein Wirtschaftsgebäude leicht beschädigt. Ein halber Hektar Wald wird vernichtet.

7. Dezember 1944

Am frühen Nachmittag werden im Notwurf vier mittelschwere Bomben im Zlattengraben in der Gemeinde Pernegg an der Mur geworfen. Es gibt keinen nennenswerten Schaden.

8. Dezember 1944

Um 05.20 Uhr werden in Hohenau (Bez. Weiz) sieben Bomben zu 250 kg geworfen; ein Wirtschaftsgebäude wird leicht beschädigt. Zwischen 05.30 und 06.00 Uhr werden in Haufenreith bei Passail (Bez. Weiz) acht mittelschwere Bomben geworfen; es entstehen nur Glasschäden.

9. Dezember 1944

In den Vormittagsstunden stürzt am Kraubatheck in der Gemeinde Kraubath (Bez. Leoben) ein amerikanischer Bomber ab. Der Pilot rettet sich mit dem

Fallschirm, wird noch am gleichen Tag vom Gendarmerieposten Kraubath aufgegriffen und dem Kommando des Fliegerhorstes Zeltweg übergeben. Das Flugzeug selbst brennt vollkommen aus; über den Verbleib der übrigen Besatzungsmitglieder ist nichts bekannt.

11. Dezember 1944

Zwischen 10.30 und 12.00 Uhr werden von aus Süden einfliegenden Flugzeugen vier mittelschwere Bomben auf Fürstenfeld geworfen; zwei Wohnhäuser werden total, sechs mittelschwer und dreizehn leicht beschädigt. Zwei Frauen finden den Tod (Lotte Schalk und Gisela Pevny). Eine Frau wird verletzt, acht Personen sind obdachlos.

In den Vormittagstunden wird der Bahnhof Kraubath (Bez. Leoben) von sechs englischen Flugzeugen aus mit Bordwaffen beschossen; eine Lokomotive wird dabei beschädigt. Um 11.00 Uhr werden von den 23 Bombern eines Geschwaders mit Jagdschutz, die im Anflug auf Graz begriffen sind, acht mittelschwere Bomben auf Unterlamm am Wanderberg (Bez. Feldbach) geworfen, drei davon mit Langzeitzündern. Dabei werden fünf kleinere Bauernhäuser an Dächern und Fenstern leicht beschädigt. Ein Ausländer (Ukrainer) und zwei Kinder (Anna und Ida Schreiner) finden den Tod, zwei Jugendliche werden schwer und zwei leicht verletzt.

Zwischen 11.30 und 12.00 Uhr werden von mehreren aus Süden einfliegenden Bombenverbänden mit Jagdschutzbegleitung zwei Sprengbomben auf St. Kathrein am Hauenstein geworfen; ein Wohnhaus wird dabei leicht beschädigt. Um ca. 12.30 Uhr kreisen zwei aus Richtung Graz kommende Flugzeuge im Gemeindegebiet von Pirching bei Gleisdorf und werfen fünf mittelschwere Bomben, wodurch ein Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude mittelschwer beschädigt werden; ein Erdbunker erhält einen Volltreffer. In Gleisdorf selbst wird ein Wohnhaus total zerstört und ein Einfamilienhaus durch den Luftsoog leicht beschädigt.

Um ca. 12.40 Uhr fallen in Kaltenbach in der Gemeinde Mürzsteg elf Bomben zu 250 kg; ein Wohnhaus erfährt leichte Schäden. Vier auf dem Rückflug befindliche Doppelrumpfflugzeuge greifen um ca. 13.00 Uhr zehn Minuten lang den Bahnhof Takern-St. Margarethen (Bez. Weiz) mit Bordwaffen an; eine Zugsgarnitur (Lokomotive und fünf Waggons) wird dabei schwer beschädigt. Sieben ungarische Soldaten werden verletzt.

Um 13.15 Uhr beschießen drei Jagdflugzeuge im Tiefflug zwei fahrende Schnellzüge auf der Bahnstrecke Kaisersberg-Kraubath (Bez. Leoben); mehrere Waggons und beide Lokomotiven werden schwer beschädigt. Zehn Personen werden getötet: Emil Obrusnik, Renato Jakopich, Irene Falkner, Anna Oese, Amalia Karafiat, Leopoldine Harrer, Emilie Günther, Hermi Kahlhammer, Hildegard Frohmann und Anna Silberer. 20 Personen werden schwer, 20 weitere leicht verletzt. Von den Schwerverletzten erliegen etwas später zwei ihren Verletzungen.

Von 13.53 bis 13.56 Uhr greifen zwölf aus Osten anfliegende viermotorige

amerikanische Bomber den Nordwestteil des Stadtgebietes von Kapfenberg an und werfen 90, nach einem Bericht der Fa. Gebr.Böhler 145 mittelschwere Bomben, von denen 22 mit Langzeitzündern versehen sind. Sachschäden: 6 Totalzerstörungen, 8 Gebäude schwer, 4 mittelschwer und 29 leicht beschädigt, 3 Brände. Betroffen sind Bahnanlagen, Wohnhäuser, Fabrikanlagen und Überlandleitungen. Im Edelstahlwerk werden die Gesenkeschmiede I, das neue Verwaltungsgebäude, die Mechanische Werkstätte, der Schrottplatz und das Blechwalzwerk schwerstens beschädigt. Bei diesem Angriff werden 9 Männer, 8 Frauen, 5 Kinder und 12 Ausländer getötet: Antonia Hoppel, Helene Hoppel, Maria Wurdich, Angele Fürstner, Katharina Fürstner, Franz Fürstner, Elfriede Fürstner, Adolf Fürstner, Maria Restner, Elisabeth Rausch, Willi Prenn, Aloisia Aichinger, Peter Prumetz, Erna Lowitz, Maria Henschke, Engelbert Petz, Ciril Kodelitsch, Karl Buchner, Josef Sommerauer, Richard Gletthofer, Franz Aracker, Markus Janser, Valentina Rumaschina, Susidka Jewickja, Were Archipowa, Michalina Obrika, Miroslew Ujka, Fortanato Gatti, Remo Bernardi, Giovanni Carrer, Luigi Tamonti, Alexandra Mikitjuk, Maria Tschukarina und Dimitre Maneff. 22 Personen sind schwer und 77 leicht verletzt. 164 Obdachlose werden registriert.

In den Nachmittagsstunden schießen sechs englische Jagdflugzeuge aus Süden kommend fünf in der Nähe des Bahnhofes von St. Lorenzen bei Knittelfeld abgestellte Sturzkampfflugzeuge (Stukas) in Brand. Vermutlich am gleichen Tag werfen amerikanische Bomber in der Au in der Gemeinde Tauplitz (Bez. Liezen) neun mittelschwere Bomben. Ein Blindgänger befindet sich noch heute in 5 bis 8 m Tiefe im Sumpf.

12.Dezember 1944

Dreißig auf dem Flug nach Norden befindliche amerikanische Bomber werfen um die Mittagszeit zwei Bomben auf Siebenbrunn in der Gemeinde Mitterdombach (Bez. Hartberg); ein Bauernhaus wird zerstört, Franz und Cäcilia Oswald sowie das Kind Hermann Kratzer finden den Tod.

Zwischen 14.30 und 14.40 Uhr wirft ein aus Südosten anfliegender Flugzeug sechs mittelschwere Bomben auf Dürntal im Gemeindegebiet Gschaid bei Weiz. Es sind nur leichte Schäden an einem Wirtschaftsgebäude und an Wäldern zu verzeichnen. Außerdem wird eine elektrische Leitung beschädigt. Um die Mittagszeit werden auf Badegg bei Tobelbad (Bez. Graz-Umgebung) aus einer Flugstaffel sechs mittelschwere Bomben abgeworfen; es kommt zu schweren Schäden an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und an den Fluren.

18.Dezember 1944

Um ca. 11.30 Uhr werfen aus Osten anfliegende amerikanische Bomber zwei mittelschwere Bomben auf Arndorf (Bez. Weiz); drei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden mittelschwer beschädigt, zwei Personen leicht verletzt. Um 12.00 Uhr werden acht mittelschwere Sprengbomben auf Weitersfeld an der Mur (Bez. Radkersburg) abgeworfen; es entsteht nur geringer Wald- und Wiesenschaden.

Um 12.30 Uhr werfen acht Flugzeuge insgesamt 58 mittelschwere Bomben auf Unterweißenbach und Ödt (Bez. Feldbach). Zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden schwer, fünf leicht beschädigt. Zwei Personen verlieren ihr Leben: Maria Zeiler und Maria Groß. Fünf Personen werden leicht verletzt und elf werden als obdachlos registriert.

19.Dezember 1944

Um etwa 14.00 Uhr fallen auf Gießelsdorf (Bez. Feldbach) fünf mittelschwere Bomben; zerstört wird aber nur ein Heuschuppen. (Besitzer Leopold Urbanitsch).

20.Dezember 1944

Um 11.45 Uhr verursachen zwei in der Nähe des Furtnersteiches bei Mariahof gefallene Bomben geringen Flurschaden. Vermutlich von den gleichen Flugzeugen stammen jene 20 Bomben, die zwischen 11.45 und 11.50 Uhr auf Stainach fallen; ein Bahnwächterhaus wird total, eine Kläranlage der Molkerei schwer, das Molkereigebäude und die Bahnanlage leicht beschädigt. Der englische Kriegsgefangene Beaton Dennis wird getötet, eine Person verletzt.

Um ca. 12.00 Uhr werfen zehn bis fünfzehn aus Westen anfliegende amerikanische Bomber sieben mittelschwere Sprengbomben auf Liezen und Oberdorf. Die Wasserleitung, ein Wasserreservoir und ein Wirtschaftsgebäude werden schwer beschädigt. Gegen 13.00 Uhr fällt aus einem aus 200 Flugzeugen bestehenden Verband amerikanischer Bomber, die von einem Angriff auf Wels zurückkehren, eine Bombe auf die Ortschaft Mitterndorf im Salzkammergut; zwei Wohnhäuser werden leicht, eines mittelschwer beschädigt.

21.Dezember 1944

Um die Mittagszeit werfen aus Süden anfliegende amerikanische Bomberverbände sieben mittelschwere Bomben auf das Almgebiet im St.Georgener Graben und auf den Schafkogel im Bezirk Judenburg. Um 11.15 Uhr wirft eine weitere aus Süden anfliegende Bomberstaffel sechs mittelschwere Bomben auf Oberzeiring (Bez. Judenburg); zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden schwer beschädigt.

25.Dezember 1944

Um 12.30 Uhr werden aus zwei Staffeln zu je fünf Flugzeugen, die aus Südwesten einfliegen, auf Oberbichl, Unterthal, Kötschberg und Winkel in der Gemeinde Thal (Bez. Graz-Umgebung) ca. 50 mittelschwere Bomben geworfen, vier davon als Blindgänger. Zwei davon, die in Unterthal 6 (Kaufhaus) und in Kötschberg 49 (Gruber) tief in das Erdreich eingedrungen sind, wurden nicht entfernt. Durch die geworfenen Bomben entsteht leichter Gebäudeschaden an einem Haus und Flurschäden. Ein havariertes Bomber, der über Graz von der Flak angeschossen worden ist, stürzt in Oberbichl in der Gemeinde Thal auf ein Wohnhaus, das vollständig zerstört wird. Zwei Frauen (Rosina Lierzer und Maria Mayer) und zwei Kinder (Maria Mazink und Franz Maier) finden den Tod. Von der Flugzeugbesatzung werden drei Mann getötet und drei schwer verletzt. Zwei Besatzungsmitglieder sind vor dem Absturz über dem Postenra-

von Judendorf-Straßengel abgesprungen. Einer landet mit seinem Fallschirm unverletzt und wird gefangengenommen. Der Fallschirm eines zweiten öffnet sich nicht und dieser findet den Tod. Er wird am Ortsfriedhof von Straßengel beigesetzt, aber im Frühjahr 1946 von einer amerikanischen Kommission wieder exhumiert.

Um 14.45 Uhr werden aus einem zwanzig bis dreißig Flugzeuge umfassenden, aus Süden anfliegenden Geschwader über dem Scharnitzgraben in der Gemeinde Pusterwald (Bez. Judenburg) fünfzehn Bomben zu 9 1/2 kg und zu 250 kg geworfen. An einem Wirtschaftsgebäude entsteht leichter Schaden. In der ebenfalls in der Gemeinde Pusterwald gelegenen Wildalm erfolgt die Notlandung eines dieser Flugzeuge; die Besatzung bleibt unverletzt.

26. Dezember 1944

Zur Mittagszeit werden aus einem aus Richtung Marburg fliegenden Flugzeug acht Bomben auf Eichberg in der Gemeinde St. Johann im Saggautal geworfen; ein Wohnhaus wird leicht beschädigt.

27. Dezember 1944

Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr werfen fünfzehn aus Südosten kommende viermotorige amerikanische Bomber fünf Bomben auf Sonnleitberg in der Gemeinde Gasen (Bez. Weiz); es entsteht leichter Waldschaden.

Zwischen 11.00 und 12.30 Uhr werden aus einem Verband von 45 aus Süden anfliegenden Flugzeugen siebzehn mittelschwere Bomben auf den Ortsteil Hauswiesen der Gemeinde Fürstenfeld geworfen; es kommt zu geringen Flurschäden. Gegen 11.30 Uhr überfliegen ca. 150 Flugzeuge, von Jagdflugzeugen begleitet, Stanz im Mürztal und werfen 29 mittelschwere Bomben; im Retschgraben werden zwei Wohngebäude leicht beschädigt.

Zwischen 12.00 und 12.03 Uhr werden aus einem Verband von 33 bis 40 aus Südosten anfliegenden Flugzeugen 24 Sprengbomben zu 250 kg auf Schörgendorf bei Kapfenberg geworfen; 48 Gebäude und die Bahnanlagen werden leicht, drei Gebäude mittelschwer und eine Überlandleitung leicht beschädigt. In Bruck an der Mur werden zwei leichte Gebäudeschäden registriert. Zwei Personen werden leicht, eine schwer verletzt.

Gegen Mittag fallen auf Vorderleinsach bei St. Michael ob Leoben acht Sprengbomben; Wohnhäuser werden leicht beschädigt und sieben Personen verletzt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden auf Spitzhart in der Gemeinde Aschbach bei Fürstenfeld 41 mittelschwere Bomben geworfen. Mehrere Wohngebäude, Waldungen, Äcker und Wiesen sowie ein Kellerstöckl werden beschädigt. Zur gleichen Zeit werden im Tollinggraben bei St. Peter-Freienstein 30 bis 40 mittelschwere Bomben geworfen; an sechs Wohnhäusern gibt es Glasschäden. Um 12.35 Uhr fallen auf Pischingdörfel in der Gemeinde Kalwang neun mittelschwere Bomben, durch die die Liesingbachbrücke stark beschädigt wird. Um 12.30 Uhr werfen 28 Bomber beim Überfliegen von Krumbach (Bez. Deutschlandsberg) fünf Bomben, durch die einige Gebäude mittelschwer beschädigt werden.

28.Dezember 1944

Zwanzig bis fünfundzwanzig viermotorige Bomber mit Jagdschutzbegleitung werfen auf die Schweigeralm in der Gemeinde St.Marein bei Knittelfeld eine mittelschwere Bombe; es gibt zwar nur geringe Waldschäden, aber zwei Männer (Franz Steininger und Alfred Hasler) werden getötet und ein Mann leicht verletzt.

Um 11.47 Uhr überfliegt von Osten nach Westen ein größerer amerikanischer Kampfverband in ca. 1.000 m Höhe den Ort Niklasdorf und wirft acht Bomben. Sechs Bomben (2 zu 500 kg und 4 zu 250 kg) fallen auf das Werksgelände der Papierfabrik Brigl & Bergmeister; durch sie werden die mechanische Werkstätte total zerstört, ein im Bau befindliches Lehrwerkstättengebäude, das Kriegsgefangenenlager und eine Trockenhütte schwer, die Kocherei, das Meisterhaus, die Holzputzerei, das Kieshaus, die Garage, das Feuerwehrhaus und die Schleiferei leicht beschädigt. Die in der Werkstätte zur Überholung und Reparatur gelagerten Maschinen und Maschinenteile werden total zerstört. Vier Männer finden den Tod: Florian Lermbeis, Moritz Außerneig, Stanko Tomasevic und Sergej Wimmitschenko. Sechs weitere Personen werden verletzt.

Zwischen 13.07 und 13.40 Uhr werfen drei aus Norden anfliegende britische Jagdflugzeuge 45 Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf Zeltweg; eine Arbeiterbaracke wird leicht beschädigt, ein auf dem Rollfeld des Fliegerhorstes abgestelltes Flugzeug durch Bordwaffen in Brand geschossen.

Zwischen 13.30 und 14.00 Uhr überfliegen zwei Bombenverbände aus Nordosten kommend den Ort Mautern (Bez. Leoben) und werfen insgesamt 95 mittelschwere Bomben; die Maschinenhalle des Dampfsägewerkes Mayr-Melnhof wird getroffen und stürzt ein, der Bahnkörper im Bereich der Bahnstation Mautern wird beschädigt und die Starkstromleitung der Stewag an vier Stellen durchschlagen. Zwei Männer (Oswald Egger und Anton Hacker) werden getötet, neun weitere Personen verletzt.

3.Jänner 1945

Zwei aus Südosten anfliegende Flugzeuge werfen um ca. 14.00 Uhr vier leichte Bomben auf Oberdorf in der Gemeinde Bärbach; an der Bahnanlage des Dampfkraftwerkes, an einem Wohnhaus und einem Wirtschaftsgebäude entsteht schwerer bzw. mittelschwerer Schaden. Drei Personen werden leicht verletzt. Zur gleichen Zeit werden von drei aus Richtung Kärnten einfliegenden Flugzeugen fünf mittelschwere Bomben auf Krems bei Voitsberg geworfen. Die Folge: 1 Totalschaden, 3 mittelschwere und 6 leichte Schäden an Geschäften und Wohnhäusern. Vier Frauen (Christina Prosser, Paula und Anna Essich und Maria Spieler) werden getötet, die schwer verletzte Anna Nieß stirbt am 6.Jänner. Eine Frau ist schwer, ein Mann leicht verletzt.

8.Jänner 1945

Um ca. 11.00 Uhr wird aus einem aus Norden kommenden amerikanischen Bomber eine mittelschwere Bombe auf das Bahnhofsgelände von Voits-

berg geworfen. Gleisanlagen und der Oberbau werden beschädigt. In der Zeit von 12.15 bis 13.15 Uhr fallen auf die Ortschaft Hötschdorf in der Gemeinde Breitenbach bei Lannach fünf mittelschwere Sprengbomben; es gibt lediglich geringen Flurschaden.

Von einem Angriff auf Graz abfliegende Bomber werfen um 13.30 Uhr ca. 25 mittelschwere Sprengbomben auf das Gemeindegebiet von Aichlegg, Lobmingberg und Hochtregist (Bez. Voitsberg). Ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird schwer beschädigt, 370 m Tonrohre einer Wasserleitung werden vernichtet.

15. Jänner 1945

Drei auf dem Rückflug aus Wien befindliche Bomber werfen gegen 13.00 Uhr sechs mittelschwere Bomben auf die Stadtrandsiedlung von Mürzzuschlag; ein Einfamilienhaus wird zerstört, acht Personen werden obdachlos. Ebenfalls auf dem Rückflug von Wien werfen andere Flugzeuge auf Stanz im Mürztal acht mittelschwere Bomben, die aber nur geringen Waldschaden bewirken. Um 14.00 Uhr wirft ein aus Norden anfliegender amerikanischer Bomber vier mittelschwere Bomben auf Mitterbach in der Gemeinde Gasen, darunter einen Blindgänger. Ein Bauernhaus wird total und ein Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt; neun Personen werden obdachlos.

20. Jänner 1945

Um ca. 13.00 Uhr werden von mehreren aus Westen unter Jagdschutz einfliegenden viermotorigen Bombern sieben Bomben auf die Ortschaft Fentsch im Gemeindegebiet von St. Marein bei Knittelfeld geworfen; ein Gebäude wird schwer, ein zweites mittelschwer beschädigt. Aus einem in westlicher Richtung fliegenden Bombergeschwader werden auf das Anwesen des Christian Kriebbaum in Strechau (Bez. Liezen) acht mittelschwere Bomben geworfen; es entsteht leichter Gebäude-, Obstbaum- und Flurschaden.

21. Jänner 1945

Um ca. 13.00 Uhr werfen mehrere im Anflug auf Graz befindliche Flugzeuge neun mittelschwere Bomben auf Feldbach, wobei ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt wird. Acht Personen sind obdachlos. Gegen 14.00 Uhr werden aus zwei Staffeln von Westen kommender Flugzeuge auf Raaba und Grambach bei Graz drei mittelschwere Bomben geworfen. Es entsteht nur Flurschaden. Um die Mittagszeit fallen schließlich aus einer von Südosten anfliegenden amerikanischen Fliegerstaffel drei mittelschwere Bomben auf Amaßegg in der Gemeinde Gasen; es gibt auch hier nur Flurschäden.

31. Jänner 1945

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr werden auf Mühlbreiten im Gemeindegebiet von Fürstenfeld von ungefähr 30 nach Süden abfliegenden Bombern sieben mittelschwere Bomben geworfen, darunter zwei mit Langzeitzündern. Ein Wohnhaus wird mittelschwer beschädigt. Vier Bomben fallen mit unbekannter Schadenswirkung im Gemeindegebiet von Niklasdorf.

An einem nicht mehr genau eruierbaren Tag im Jänner dieses Jahres werden zwischen 12.00 und 13.00 Uhr von einem einzelnen viermotorigen Bomber zwei mittelschwere Bomben auf das Gemeindegebiet von Deutsch Goritz (Bez. Radkersburg) geworfen. Sie detonieren auf freiem Ackerland.

1. Februar 1945

Im Anflug auf Graz wirft zwischen 11.00 und 12.00 Uhr ein größerer Verband schwerer Bomber 48 mittelschwere Sprengbomben auf Gratwein; dabei werden die Gleisanlagen am Bahnhof sowie eine Wohnbaracke beim Breitenkreuz schwer beschädigt, zwei Personen schwer verwundet und 25 obdachlos.

Zwischen 11.30 und 12.00 Uhr werfen aus Richtung Graz abfliegende Flugzeuge acht mittelschwere Sprengbomben auf das Gebiet von Semriach in freies Gelände. Die 16jährige Besitzerstochter Christine Pirstinger aus Schönegg, die zu diesem Zeitpunkt auf dem Gemeindegeweg unterwegs ist, wird verschüttet und getötet.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden aus einem aus Graz abfliegenden Geschwader fünf mittelschwere Bomben auf Fuggaberg und Kairegg im Gemeindegebiet von St. Josef in der Weststeiermark geworfen; drei Wohnhäuser werden mittelschwer bzw. leicht beschädigt. Um 12.00 Uhr werfen 30 aus Süden anfliegende Bomber ca. 20 mittelschwere Bomben auf Peggau dabei werden 10 Wohnhäuser, eine Fabrik und das E-Werk zum Teil schwer beschädigt. Ein russischer Kriegsgefangener wird schwer und fünf weitere werden leicht verletzt.

Um 12.15 Uhr wirft ein aus Norden abfliegender Bomber eine mittelschwere Bombe auf Untergroßau (Bez. Weiz); ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird schwer beschädigt. Um ca. 13.00 Uhr werden im Gebiet von Gscheid zwischen St. Kathrein am Hauenstein und Anger 66 mittelschwere Bomben abgeworfen, die Dach- und Fensterschäden an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie Waldschäden verursachen.

Um ca. 13.00 Uhr werden aus einem größeren abfliegenden Verband sechs mittelschwere Sprengbomben auf Perchau Bez. Murau) geworfen; es entsteht geringer Dach- und Waldschaden. Zwischen 13.00 und 13.30 Uhr werden aus einem Geschwader von ca. 30 Bombern 46 mittelschwere Bomben auf Breitenau bei Mixnitz geworfen; ein Wohnhaus wird leicht beschädigt. Aus einem anderen Verband von 150 bis 200 ebenfalls aus dem Luftraum Graz abfliegenden Bombern werden zwischen 13.00 und 14.00 Uhr fünf mittelschwere Bomben auf Raaba bei Graz geworfen; dabei werden zwei Wohn- und zwei Wirtschaftsgebäude schwer beschädigt.

Um 13.05 Uhr werden auf Gabraun und Rettenbachgraben in der Gemeinde Pernegg an der Mur 46 mittelschwere Bomben geworfen; ein Wirtschaftsgebäude wird mittelschwer beschädigt, und es gibt Wald- und Flurschaden. Der Angriff dürfte dem Großkraftwerk der Stewag in Pernegg gegolten haben. Um 13.45 Uhr wirft ein Flugzeug eine Sprengbombe auf Weitersfeld (Bez. Radkers-

burg), durch die das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Anton Grabler total zerstört wird. Eine Person wird schwer verletzt. Fünf Personen sind obdachlos.

Um 14.00 Uhr werfen drei aus Nordwesten anfliegende Flugzeuge zehn mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Hart in der Gemeinde Seckau bei Knittelfeld. Ein Wirtschaftsgebäude wird leicht, drei werden total beschädigt. Drei Personen finden den Tod: der Grundbesitzer Franz Plank, dessen Gattin Aloisia und deren Tochter Juliana.

Im Raum Windischberg-Kalvarienberg im Luftschutzort Leoben fallen fünf mittelschwere Bomben, die leichte Gebäudeschäden verursachen. In den frühen Nachmittagstunden werfen am Rückflug von Graz befindliche amerikanische Bomber mehrere Sprengbomben auf St. Stefan ob Stainz; im Pfarrwald gibt es Waldschäden. Am gleichen Tag werden im Gemeindegebiet Judendorf-Straßengel ca. 15 mittelschwere Bomben geworfen, die an einigen Wohnhäusern und an der Bahnanlage Schäden verursachen.

2. Februar 1945

Um 11.30 Uhr überfliegen mehrere Flugzeuge den Niederschöckl; es werden sechs mittelschwere Sprengbomben abgeworfen, durch die das Wohnhaus des Besitzers Franz Fuchs schwer und das Wirtschaftsgebäude total beschädigt werden. Anna Fuchs wird schwer verletzt; acht Personen sind obdachlos und werden bei Nachbarn untergebracht.

Um die Mittagszeit wird im Gemeindegebiet Kreuzberg ein Kilometer südlich von St. Hemma bei Edelschrott eine mittelschwere Bombe geworfen; es entsteht nur leichter Flurschaden. Gegen 13.00 Uhr werden auf Breitenbuch in der Gemeinde Zerlach bei Kirchbach vier mittelschwere Bomben geworfen; es entsteht lediglich Flurschaden. Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr werden aus einem aus Westen anfliegenden Verband 84 mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet Kaindorf (Bez. Hartberg) abgeworfen; ein Gehöft wird beschädigt.

3. Februar 1945

Um 13.10 Uhr wird von vier aus Norden anfliegenden Flugzeugen eine mittelschwere Bombe im Gemeindegebiet Deutschfeistritz geworfen, ohne im freien Gelände besonderen Schaden anzurichten.

6. Februar 1945

Um 15.00 Uhr unternimmt ein jugoslawisches Partisanenflugzeug vom Typ Me 109 einen Tieffliegerangriff auf den Bahnhof Spielfeld; eine Lokomotive, der Post- und ein Personenwagen sowie Gleisanlagen werden schwer beschädigt. Vier Männer, davon zwei Wehrmachtsangehörige, und eine Frau werden getötet. Außer Friedrich Alscher kann zu diesem Zeitpunkt kein Toter identifiziert werden. Acht Personen sind schwer und zwölf leicht verletzt.

7. Februar 1945

Zwischen 09.00 und 09.15 Uhr wird aus einer Kette von drei aus Südosten anfliegenden englischen Jägern die Bahnstrecke zwischen Preg und St. Lorenzen

bei Knittelfeld mit Bordwaffen beschossen; eine Lokomotive wird leicht beschädigt, drei Personen erleiden schwere Verwundungen.

Zwischen 12.10 und 12.20 Uhr greifen sechs aus Südosten anfliegende amerikanische Jagdflugzeuge mit Bordwaffen den Flugplatz Zeltweg an; zehn Häuser, die Weichenbauhalle der ÖAMG und die Starkstromleitung werden leicht beschädigt. Fünf auf dem Flugplatz abgestellte Flugzeuge werden in Brand geschossen. Um 12.15 Uhr greifen die gleichen Flugzeuge Pöls ob Judenburg ebenfalls mit Bordwaffen an; es gibt Fenster- und Dachschäden sowie leichte Gebäudeschäden an Fabriksobjekten und 21 Wohnhäusern.

Um 12.25 Uhr wird Scheifling (Bez. Murau) mit Bordwaffen beschossen; leichte Beschädigungen an Telegrafenerleitungen und an einem Stallgebäude sind die Folge. Um 13.00 Uhr werden auf Ossach in der Gemeinde Oberweg (Bez. Judenburg) vier mittelschwere Sprengbomben geworfen; ein landwirtschaftliches Gebäude wird dabei leicht beschädigt. Um 13.30 Uhr wirft aus einer Staffel ein Flugzeug drei mittelschwere Bomben auf Aichdorf in der Gemeinde Fohnsdorf, wobei vier Wohngebäude und ein Stallgebäude z.T. total beschädigt werden. Eine russische Frau (Rosa Suchar) wird getötet, fünf Personen verletzt. Es gibt 12 Obdachlose.

Um 14.00 Uhr werden aus einem Verband aus Westen anfliegender amerikanischer Flugzeuge in Moostal in der Gemeinde St.Marein bei Knittelfeld elf mittelschwere Bomben geworfen; zwei Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude werden leicht beschädigt. Um 14.30 Uhr wirft ein aus Südwesten kommender amerikanischer Bomber sieben mittelschwere Sprengbomben auf Deutschlandsberg; es entsteht geringfügiger Glas- und Flurschaden.

Um 14.45 Uhr wirft ein aus Süden anfliegender viermotoriger Bomber sieben mittelschwere Sprengbomben auf Peggau; es werden sechs Wohnhäuser, eine Fabrik, eine Mühle, ein Sägewerk, zwei Gasthäuser und ein Bad zum Teil schwer beschädigt. Ein Mann wird schwer, drei Männer und zwei Frauen leicht verletzt. Es gibt 17 Obdachlose.

Um 15.05 Uhr werfen sechs aus Norden von einem Angriff auf Wien zurückfliegende Bomber in Kaltenbrunn bei Gleisdorf unmittelbar neben der Bundesstraße nach Fürstenfeld zwei mittelschwere Sprengbomben, wobei geringer Flurschaden entsteht. In den Mittagsstunden springen über Unterauersbach zwei amerikanische Fliegersoldaten aus ihrem Flugzeug ab; sie werden von der Landwacht Unterauersbach festgenommen und dem Gendarmerieposten Gnas übergeben.

Gegen 13.00 Uhr werden in Mariabuch bei Judenburg 16 mittelschwere Bomben geworfen; dabei wird das Schulhaus mittelschwer beschädigt, außerdem gibt es Waldschäden. In den Mittagsstunden fallen in einem Wald bei Greith bei Neumarkt in der Steiermark im Notwurf einige mittelschwere Bomben; der als Fremdarbeiter dort beschäftigte polnische Staatsangehörige Filip Michael wird von einem Bombensplitter getroffen und tödlich verletzt. Am gleichen Tag wird in Neumarkt in der Steiermark am Hauptplatz ein LKW aus Bordwaffen beschossen; dabei werden einige Häuser leicht beschädigt.

Von den gleichen Flugzeugen aus erfolgt noch ein weiterer Bordwaffenangriff auf ausranierte Lokomotiven im Bahnhofsgelände von Wildbad Einöd.

8. Februar 1945

Um 13.00 Uhr werfen zwei aus Nordosten kommende Flugzeuge 16 mittelschwere Bomben auf Hartlfeld in der Gemeinde Kornberg (Bez. Feldbach); ein Preßhaus und ein Geräteschuppen werden vollkommen zerstört. Um 14.00 Uhr werden von sechs von einem Angriff auf Graz abfliegenden Geschwadern drei mittelschwere Sprengbomben auf das Waldgebiet Kogelbucheiten in der Gemeinde Laßnitztal geworfen; dabei wird die Bezirksstraße Laßnitztal-Schemmerl erheblich beschädigt.

12. Februar 1945

Zwischen 13.30 und 14.00 Uhr werden von zwei über Laafeld (Bez. Radkersburg) fliegenden Bombern vier mittelschwere Bomben geworfen; es gibt Dach- und Gebäudeschäden. Im Gemeindegebiet von Untergroßau werden vier mittelschwere Bomben geworfen; ein Wohnhaus und Waldgebiet werden dabei beschädigt.

13. Februar 1945

Zwischen 10.00 und 11.00 Uhr werden aus einem Verband von ca. 200 aus Kärnten einfliegenden Bombern vier mittelschwere Bomben auf Kannesberg und Scherzberg in der Gemeinde Salla bei Voitsberg geworfen; ein Bauernhof in Kannesberg erfährt Fensterschäden, am Scherberg werden Waldschäden verzeichnet.

Um 11.30 Uhr werden aus einem ca. 300 Flugzeuge umfassenden, aus Süden anfliegenden Verband drei mittelschwere Bomben über dem Gerschkogel und über Mauterndorf bei Pöls (Bez. Judenburg) drei mittelschwere Bomben geworfen; einige Wohnhäuser werden leicht beschädigt. Um 13.00 Uhr fallen aus einem von Süden kommenden Geschwader zehn mittelschwere Bomben auf Kleinfrannach und Kittenberg in der Gemeinde Pirching am Traubenberg; es wird nur ein Preßgebäude leicht beschädigt. Um dieselbe Zeit werden in Rettenbach in ebendieser Gemeinde vier mittelschwere Bomben geworfen, die Schäden an einem Stallgebäude und im Wald anrichten.

Gegen 13.00 Uhr werden aus einer aus Westen anfliegenden Staffel sechs Sprengbomben zu 250 kg auf Höf in der Gemeinde Laßnitzhöhe geworfen; dabei werden die Bahnanlage schwer, das Bahnhofsgelände und die Bahnhofrestauration samt dem Wirtschaftsgebäude leicht beschädigt.

Um 14.00 Uhr greifen drei aus Osten kommende Doppelrumpfflugzeuge mit Bordwaffen das Bahnhofsgelände des Marktes Burgau an. Das Bahnhofsgelände und zwei Wohngebäude werden dabei leicht, eine am Bahnhof stehende Lokomotive schwer beschädigt. Der Lokomotivführer Alois Haderer und der Heizer Josef Lang werden getötet.

Um ca. 15.00 Uhr werden beim Überfliegen der Pack 2 km südöstlich der Ortschaft drei mittelschwere Bomben auf Ackergrund geworfen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Beim Überfliegen der Soboth (Bez. Deutsch-

landsberg) werden sechs mittelschwere Bomben geworfen, durch die eine Hausmühle schwer und ein Wohnhaus leicht beschädigt werden. Gegen 20.00 Uhr fallen von Flugzeugen, die den ersten Nachtangriff auf Graz durchführen, zwei Stabbrandbomben in freies Gelände in Hocheck in der Gemeinde St. Oswald bei Plankenwart. Ebenfalls gegen 20.00 Uhr werfen von Graz abfliegende Flugzeuge in Langegg in der gleichen Gemeinde zwei mittelschwere Sprengbomben; es gibt lediglich Waldschäden. Nach den Nachtangriffen auf Graz werden im Gemeindegebiet Lieboch in Spatenhof acht mittelschwere Bomben geworfen, wobei ein Einfamilienhaus leicht beschädigt wird.

14. Februar 1945

In den Nachmittagsstunden fliegen mehrere viermotorige Bomberstaffeln zu je neun Flugzeugen aus Osten kommend das Stadtgebiet von Gleisdorf an, kreisen in 3.000 bis 4.000 m Höhe mehrmals über der Stadt und werfen schließlich auf das südliche Stadtgebiet 36 mittelschwere Sprengbomben, durch die mehrere Wohn- und Wirtschaftsgebäude beschädigt werden: 1 total zerstört, 2 schwer, 4 mittelschwer und 7 leicht beschädigt. Das Angriffsziel war die Fürstenfelder und die Feidbacher Bundesstraße, doch verfehlen die meisten Bomben dieses Ziel. Die Feidbacher Bundesstraße erhält einen einzigen Volltreffer. Bei diesem Angriff wird eine Person schwer verletzt.

Um 12.00 Uhr überfliegen 50 bis 60 Flugzeuge von Süden kommend das Gebiet von Osterwitz (Bez. Deutschlandsberg) und werfen zwei mittelschwere Bomben, durch die das Gehöft des Franz Pongratz total zerstört, eine Brechelhütte schwer und ein Wirtschaftsgebäude mittelschwer beschädigt werden. Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr werden von ca. 300 aus Graz abfliegenden Bombern zehn mittelschwere Bomben auf Fuggaberg und Kairegg in der Gemeinde St. Josef in der Weststeiermark geworfen. Es gibt zwei schwere und zwei mittelschwere Gebäudeschäden.

Um ca. 14.00 Uhr wirft ein aus Norden kommendes Flugzeug eine mittelschwere Bombe auf den Ort Laßnitzhöhe; zwei Wohngebäude werden mittelschwer beschädigt. Um 14.40 Uhr werden von zehn aus Nordosten abfliegenden Bombern sieben Bomben zu 250 kg auf Allersdorf (Bez. Judenburg) geworfen; es gibt einen schweren und zwei leichte Gebäudeschäden an Wohnhäusern, sowie einige Flurschäden. Ein aus Norden rückfliegender Bomberverband wirft um die Mittagszeit drei Sprengbomben auf Kloster in der Gemeinde St. Oswald bei Freiland (Bez. Deutschlandsberg); es werden Glas- und Dachschäden verzeichnet.

15. Februar 1945

Im Laufe des Tages werden zu einer nicht feststellbaren Zeit vier Bomben auf Niklasdorf geworfen. Welche Schäden verursacht werden, ist nicht bekannt. Um 12.30 Uhr wirft ein von einem Angriff auf Wiener Neustadt zurückkehrender viermotoriger Bomber elf Bomben zu 250 kg auf die Südtirolersiedlung in Leibnitz. Man verzeichnet 22 leichte und 4 mittelschwere Gebäudeschäden; ein Gebäude wird total zerstört. Angriffsziel ist der Bahnhof. Bei diesem

Angriff finden 2 Männer, 4 Frauen und 6 Kinder den Tod: Josef Balant, Adolf Lamprecht, Maria Balant, Albine Strobl, Maria Pratl, Juliane Hotke, und die Kinder: Gerda Strobol, Edith Pratl, Waltraud Hotke, Günter Hotke, Gertrude Florian und Alois Renner. Sechs weitere Personen werden schwer und ca. 35 leicht verletzt. Sechs Familien mit 21 Personen und fünf Untermietern werden obdachlos.

Um die Mittagszeit werden auf Reifling (Bez. Judenburg) dreizehn Bomben geworfen, wodurch ein Wohnhaus zerstört und Waldschaden verursacht wird. Zwei Frauen (Franziska Lex und Maria Mulli) werden getötet, vier Personen schwer und fünf leicht verletzt. 15 Personen sind obdachlos.

16. Februar 1945

Um 14.00 Uhr werden von drei aus Osten anfliegenden amerikanischen Bombern acht mittelschwere Bomben auf Ungerdorf (Bez. Feldbach) geworfen; eine Bombe explodiert nicht. Von Wald- und Flurschäden abgesehen gibt es keine weitere Schadensmeldungen.

17. Februar 1945

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden aus einem Verband von 60 Flugzeugen vier mittelschwere Bomben auf Launegg in der Gemeinde Teipl (Bez. Deutschlandsberg) geworfen. Beschädigt werden die Volksschule und drei Wohnhäuser. Zwischen 13.30 und 14.00 Uhr werden aus einem Geschwader von 35 bis 40 Flugzeugen, die aus Richtung Fehring kommen, zehn mittelschwere Bomben auf Krennach (Bez. Feldbach) geworfen; drei Wohnhäuser werden beschädigt. Um ca. 13.30 Uhr werfen dieselben Flugzeuge 23 mittelschwere Bomben auf Statzenberg in der Gemeinde Riegersburg, durch die drei Wohnhäuser mittelschwer beschädigt werden.

Um ca. 14.00 Uhr werden aus einem aus Nordosten rückfliegenden Bomberverband 37 mittelschwere Sprengbomben auf das Gemeindegebiet Kloster (Bez. Deutschlandsberg); geworfen dabei werden die Kirche, die Schule und einige Wohnhäuser leicht beschädigt. Auch die Bezirksstraße wird getroffen. Außerdem werden über 1.000 Bäume vernichtet. Ein ukrainischer Forstarbeiter wird getötet und eine Person durch Splitter am Oberschenkel leicht verletzt.

Um 14.00 Uhr werfen sieben amerikanische Bomber ca. 70 mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Judenburg; ein Wohnhaus wird total zerstört, ein weiteres schwer beschädigt, ebenso Straßen und Kabel. Eine Person wird verletzt, zehn werden obdachlos. Um 14.16 Uhr werfen fünf aus Westen kommende leichte Bombenflugzeuge zwei Sprengbomben zu 250 kg auf Zeltweg; 28 Wohnhäuser und die Fernsprechleitung erleiden leichte Schäden. Gegen 14.00 Uhr werden aus zwei Staffeln von Graz abfliegender Bomber 17 Bomben auf Kleinsöding, Großsöding, Fluttendorf, Kniezenberg und Edenberg geworfen; sie bewirken 15 leichte Gebäudeschäden sowie Schäden an der Packer Bundesstraße und an Kulturen.

Zwischen 14.30 und 15.00 Uhr werden aus einer Gruppe von 15 aus

Westen kommenden Flugzeugen 68 mittelschwere Bomben in Pachern im Gemeindegebiet von Hart-St.Peter bei Graz geworfen. Ein Gebäude wird zerstört, 6 werden schwer, 6 mittelschwer und 34 leicht beschädigt. Auch die Bahnanlage und die Hochspannungsleitung werden beschädigt; eine Frau wird verletzt.

Um ca. 16.00 Uhr werden von aus Osten anfliegenden Flugzeugen acht mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Mitterdorf im Mürztal geworfen; dabei wird ein Gebäude zerstört, eines mittelschwer und eines leicht beschädigt (ein Wohnhaus, ein Bauernhof und eine Baracke). Zwei Männer werden getötet: Der Wehrmachtangehörige Friedrich Tösch und Simon Fladscher. Eine Person wird verletzt.

18.Februar 1945

Um ca. 11.00 Uhr werden sieben mittelschwere Bomben auf das Gebiet der Katastralgemeinde Fochnitz im Mürztal geworfen; im Malburgischen Gutsbesitz werden Waldschäden festgestellt.

Um 11.30 Uhr werden folgende Bombenabwürfe gemeldet: Im Gebiet der Ortschaft Breitenbach in der Gemeinde St.Kathrein am Offenegg werden zehn Bomben zu 250 kg auf Waldgebiet des Besitzers Rotbauer geworfen. Es entstehen Bombentrichter von 10 m Durchmesser und 4 m Tiefe. Zugleich fällt auf Hohenau (ebenfalls Bez. Weiz) eine mittelschwere Bombe, durch die an einem Wohnhaus leichter Fensterschaden entsteht.

Um ca. 13.00 Uhr werden von fünfzehn aus Richtung Graz anfliegenden Bombern sieben mittelschwere Bomben auf die Ortsgebiete von Heuholz Blumegg und Lannach geworfen. Dabei werden drei Gebäude total zerstört, eines schwer, zwei mittelschwer und sechs leicht beschädigt (11 Wohnhäuser und 3 Wirtschaftsgebäude). Auch Flurschäden gibt es, und fünf Personen werden obdachlos. Auf dem Grundstück der Anna Högler in Lannachberg Nr. 35 wird eine in ca. 3 m Tiefe eingedrungene Blindgängerbombe nicht geborgen, da keine akute Gefahr besteht.

19.Februar 1945

In den Vormittagsstunden stürzt nach einem Luftkampf ein amerikanischer Jagdbomber in Frauenburg bei Unzmarkt auf eine Alm; der Pilot kann mit dem Fallschirm abspringen und bleibt unverletzt. Um 12.05 Uhr wirft aus einem von Süden anfliegenden Bomberverband ein Flugzeug acht mittelschwere Bomben auf die Stadt Knittelfeld; sie fallen auf die Gemeindegasse und die Schubertstraße. 25 Wohnhäuser und eine Autogarage werden leicht beschädigt, eine Frau und ein Kind leicht verletzt. Um 12.30 Uhr werden von ca. 50 aus Richtung Judenburg anfliegenden amerikanischen Bombern sechs mittelschwere Bomben auf Paik bei Thalheim in der Gemeinde Pöls geworfen; dabei erleiden einige Wohnhäuser leichte Schäden.

Um 13.00 Uhr greifen drei amerikanische einmotorige Jagdbomber den Bahnhof Schwanberg (Bez. Deutschlandsberg) mit Bordwaffen an. Durch das Bordwaffenfeuer werden zwei Personen verletzt. Eine Lokomotive wird ge-

troffen, ein Jagdbomber muß notlanden. Der Flugzeugführer dieses Bombers, Leutnant Daniel S. Wilson, findet dabei den Tod.

Um ca. 13.30 Uhr werden aus einem aus Nordosten anfliegenden Geschwader 76 mittelschwere Bomben auf das Gemeindegebiet Kainbach bei Graz geworfen. Beschädigt werden vier Gebäude und die Reichsstraße nach Fürstenfeld. Der Großteil der Bomben ist zum Glück auf freies Gelände gefallen. Drei Personen werden obdachlos.

Zwischen 13.45 und 13.47 Uhr wird im Luftschutzortsbereich Bruck an der Mur der Bahnhof Kapfenberg (Güterbahnhof Diemlach) von 35 aus Südwesten anfliegenden amerikanischen Bombern angegriffen und mit 88 Bomben zu 250 kg belegt. Bahnanlagen und Wohnhäuser werden schwer getroffen: In Bruck gibt es 4 total zerstörte Objekte, 3 Gebäude werden mittelschwer und 15 leicht beschädigt. In Kapfenberg registriert man 11 Totalschäden, 7 schwere und 31 mittelschwere Gebäudeschäden. 5 Männer, 7 Frauen und 4 Kinder sowie 3 ungarische Wehrmattsangehörige werden getötet: Rudolf Anderwald, Ferdinand Schwimmer, Anna Wagner, Georg Kabinger, Helene Kabinger, Josef Kabinger, Dora Jagitsch, Elisabeth Eicher, Norbert Markl, Rosa Binder, Stefan Lencse, Paul Dudas, Johann Gabeli, Johann Held, Maria Held, Franz Polzer, Aloisia Polzer, Erich Polzer, Juliane Polzer. 6 Personen werden schwer und 3 mittelschwer verletzt. 250 Personen werden als obdachlos registriert.

50 aus Richtung Eisenerz anfliegende amerikanische Langstreckenbomber werfen um 14.00 Uhr zwei mittelschwere Bomben auf die Kaiseralm in Allerheiligen (Bez. Judenburg). Es entsteht kein nennenswerter Schaden. An diesem Tag wird auch Niklasdorf von Tieffliegern angegriffen; es werden fünf Wohnhäuser und am Bahnhof vier Lokomotiven beschädigt.

Um den 20. Februar 1945 - genau ist der Tag nicht mehr eruierbar - stürzt in der Nähe des Bahnhofes Wald am Schoberpaß ein englisches Jagdflugzeug brennend ab. Das Flugzeug, das aus Richtung St. Michael gekommen ist, dürfte von der dortigen Flak beschossen worden sein. Der beim Absturz unverletzt gebliebene Flugzeugführer Major Stehom Stone wird festgenommen.

20. Februar 1945

Um 08.15 Uhr wird ein auf der Murtalbahnstrecke Unzmarkt-Mauterndorf fahrender Personenzug beim Kilometerstein 7 zwischen Niederwölz und Lind bei Scheifling (Bez. Murau) von drei Lightning-Maschinen mit Bordwaffen beschossen. Dabei werden die Bahnanlagen und der Personenzug schwer beschädigt. Drei Männer, eine Frau und ein Kind werden getötet: von diesen werden nur Johann Findeis und Josef Lambichler identifiziert. Weiters werden acht Personen schwer und einige weitere leicht verletzt. Drei ebenfalls von diesen Flugzeugen abgeworfene leichte Bomben richten lediglich Kulturschäden an. An diesem Tag ist auch das Hüttenwerk Donawitz mit Bordwaffen beschossen worden.

Um 03.35 Uhr greifen vier aus Richtung Bruck anfliegende amerikanische Jagdbomber den Bahnhof Thalheim (Bez. Judenburg) mit Bordwaffen an; zwei

Personen werden schwer und eine leicht verletzt. Die zwei geworfenen Bomben beschädigen die Bahnanlage und eine Lokomotive. Auch der Bahnhof Neumarkt in der Steiermark wird mit Bordwaffen beschossen. Vermutlich dieselben Flugzeuge beschießen um 08.38 Uhr den Bahnhof Mautern; dabei wird eine Personenzuglokomotive total und ein Personenwaggon durch 84 Treffer leicht beschädigt. Der Wehrmachtsangehörige Uffz. Josef Tuidler findet den Tod, fünf Personen werden schwer und eine leicht verletzt. Diese Flugzeuge beschießen dann auch noch den Bahnhof Unzmarkt und beschädigen zwei Lokomotiven und zehn Waggons der Murtalbahn.

Von 13.27 bis 13.29 Uhr werden von sechs aus Nordwesten anfliegenden amerikanischen Bombern 54 mittelschwere Bomben auf das Böhler-Stammwerk in Kapfenberg geworfen, darunter sechs Blindgänger. Außer sechs kleinen Bränden gibt es 34 leichte, 5 mittelschwere und 3 schwere Gebäudeschäden; 3 Gebäude werden total zerstört. Bei diesem Angriff finden vierzehn Personen den Tod, und zwar acht Männer (Karl Strametz, Josef Wedam, Ludwig Tschassar, Josef Katzer, Johann Hofer, Josef Vedisek, Anton Schiedl, Johann Stuibler), sechs Frauen (Genoveva Schmeißer, Maria Strametz, Ottilie Inzinger, Irmgard Fink, Josefine Windisch und Josefa Lucia Kloz). Sechs Personen werden schwer und eine leicht verletzt, 88 Personen werden obdachlos.

Von 14.55 bis 15.20 Uhr wird ein auf der Bahnstrecke Klachau-Mitterndorf bei km 13.962 fahrender Personenzug von sechs aus Gröbming anfliegenden amerikanischen Jägern mit fünfzehn leichten Bomben und mit Bordwaffen angegriffen. Die Lokomotive und acht Waggons erfahren leichte Schäden: 17 Einschüsse an der Lokomotive, 51 an Waggons. Frieda Kienberger stirbt in der darauffolgenden Nacht im Krankenhaus von Bad Aussee an den erlittenen Verletzungen. Eine Person wird schwer, fünf werden leicht verletzt.

21. Februar 1945

Um 13.00 Uhr werden aus einem aus Nordosten rückfliegenden Bomber fünf Sprengbomben auf das Gemeindegebiet von Sulz (Bez. Deutschlandsberg) geworfen; an 30 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden entstehen leichte Schäden an Dächern, Gebäuden und Kulturen. Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr werden aus einer von einem schweren Angriff auf Wien rückfliegenden Staffel vier Bomben auf Laintal in der Gemeinde Hafning (Bez. Leoben) geworfen; drei Wohnhäuser verzeichnen Glasschäden.

Um 13.45 Uhr wirft ein Flugzeug, das sich von einem größeren Verband abgesondert hat, sieben Bomben zu 250 kg auf Voitsberg, wobei das Schloß Greibenegg und ein Sägewerk leicht, eine Mühle und ein Wirtschaftsgebäude mittelschwer beschädigt werden. Eine Person wird leicht verletzt.

Um 14.20 Uhr werfen vier aus Süden anfliegende britische Bomber 22 Bomben zu 250 kg auf Zeltweg. Es werden 90 Gebäude leicht, drei mittelschwer, drei schwer und drei total beschädigt. Getroffen werden vor allem: Das Bahnhofsgebäude, das Gütermagazin, die Verschiebgleise, weiters Kino, Kirche, Schule, das Werk der Österreichischen Alpine Montangesellschaft, die

Natron Papierfabrik und die Überlandleitung. Getötet werden drei Männer, fünf Frauen und zwei Kinder: Rudolf Hager, Anton Polutnik Anna Polutnik, Elisabeth Wagner, Erika Udouc, August Pacher, Sophie Jaki, Elisabeth Mayer, Maria Neuhold und Gisela Wagner. Schwer verletzt wird eine Frau, leicht verletzt werden 18 Männer, 12 Frauen, 1 Kind, 2 Ausländer und 2 Kriegsgefangene. 52 Personen werden obdachlos.

22. Februar 1945

Gegen Mittag greifen zwei amerikanische Tiefflieger einen bei Singsdorf in der Gemeinde Edlach (Bez. Liezen) stehenden Transportzug mit ungarischen Kriegsfreiwilligen mit Bordwaffen an; elf Personen werden getötet: Markus Nowak, Janusch Nowak, Imre Szidar, Ivan Knezic, Ivan Novak, Miklosch Ruscha, August Schiokoits, Hans Adam, Alois Styortz, Konrad Styortz und Josef Metusche.

23. Februar 1945

Um 10.45 Uhr wird aus sechs von Südosten anfliegenden Bombern eine mittelschwere Bombe auf St. Oswald bei Zeiring (Bez. Judenburg) geworfen; ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird leicht beschädigt. Um ca. 11.00 Uhr werden aus einem aus Richtung Graz anfliegenden Bomber sieben mittelschwere Bomben auf den Besitz des Peter Sattler in Apfelberg (Bez. Knittelfeld) geworfen; es entsteht schwerer Gebäudeschaden am Wohnhaus; eine Person wird leicht verletzt.

Um 12.44 Uhr werden aus einer Staffel amerikanischer Bomber drei Sprengbomben zu 250 kg auf Kapfenberg geworfen; zwei Gebäude werden total zerstört, zwei schwer beschädigt. Auch die Bahnanlage weist schwere Schäden auf. Zwei Personen werden obdachlos.

Gegen 13.00 Uhr werden von einem aus Südosten anfliegenden Verband viermotoriger Bomber 30 Bomben zu 250 kg auf Gubernitz in der Gemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld geworfen, zwei davon als Blindgänger. Ein Wohnhaus- und zwei Wirtschaftsgebäude werden schwer beschädigt. Es gibt drei Tote (Johann Gollopp, Andreas Tekautz und Maria Gollopp), drei Verletzte und zwei Obdachlose.

Zwischen 13.00 und 14.06 Uhr erfolgt auf Knittelfeld der schwerste Bombenangriff auf eine steirische Stadt außerhalb von Graz. In sechs Wellen zu je 27 Flugzeugen wird die Stadt aus Norden angefliegen und dabei werden ungefähr 1.200 mittelschwere Bomben geworfen. Die Folgen sind grauenerregend: 121 Gebäude werden total zerstört, 153 schwer, 88 mittelschwer, und 241 leicht beschädigt, darunter Bahnanlagen, Wohngebäude, Lagerhäuser, öffentliche Gebäude, die Kirche, Schulen, Fabriken und das Postgebäude. Im RAW (Reichsbahnausbesserungswerk) werden die Lehrwerkstätte total, der Wagenbau und die Gleisanlagen stark beschädigt und drei Baracken zerstört, das Wirtschaftsgebäude und acht auf den Gleisen stehende Güterwaggons stark beschädigt. Im Werksgelände zählt man 72 Bombenrichter. Das Werk mit einer Belegschaft von 2.000 Personen fällt für vierzehn Tage zu 70 % aus. Von den 19 Toten sind

18 Ausländer. Im Werk 7 (Emailwerke) werden das Fertiglager, das Kesselhaus, die Zuschneiderei und die Versandrampe total zerstört, das Rohwerk und die Fräsabteilung erheblich beschädigt. Das Werk mit 1.500 Beschäftigten verzeichnet auf vier bis sechs Wochen einen hundertprozentigen Produktionsausfall. Von den 20 Toten dieses Betriebes sind zwei französische Zivilarbeiter.

Schäden am Bahndienst- und Bahnunterhaltungsdienst des Bahnhofes Knittelfeld: Fahr- und Rangierdienst: der durchgehende Zugverkehr auf die Dauer von zwölf Stunden vollständig unterbrochen, für den Nahgüterverkehr für eine Woche zu 80 %. Sämtliche Gleisanlagen des Bahnhofes sowie die Zufahrten zum Betriebswerk, dann das Maschinenamt, die Hochbaubahnmeisterei, das Baustofflager, ein Güterschuppen mit Gerätekammer sowie sämtliche Fernsprech- und Fernschreibverbindungen, das Lichtnetz und die Nutz- und Trinkwasserversorgung schwer beschädigt. Am Bahnhofgelände zählt man 120 mittelschwere Sprengbombeneinschläge. Es gibt drei Tote und zwei verletzte Ausländer.

Im Reichsbahn-Betriebswerk Knittelfeld sind Dreherei, Schlosserei, Schreinerei, Ausbesserei und Schmiede sowie sämtliche dort befindlichen Gleisanlagen total zerstört, außerdem eine Lokomotive total und drei weitere stark beschädigt, 15 Güterwaggons zertrümmert. In den Werkshallen zählt man neun Bombentreffer. Ein Ausländer wird getötet. Die Werkstätten verzeichnen einen Produktionsausfall von 80 %, das Betriebswerk zu 40 %, jeweils auf vier Wochen.

Panik erfaßt die Bevölkerung von Knittelfeld nach diesem schweren Angriff. Von den Toten können 158 Personen identifiziert werden: 51 Männer, 55 Frauen, 28 Kinder und 24 Ausländer (13 Ostarbeiter, 6 Ostarbeiterinnen, 3 französischen und 1 belgischer Zivilarbeiter, 1 Jugoslawe.) Weitere 27 Einheimische und 50 Ostarbeiter können nicht mehr identifiziert werden. 16 Personen werden schwer und 75 leicht verletzt. Rund 3.500 Menschen sind obdachlos.

Der Bombenangriff auf Knittelfeld am 23. Februar 1945 fordert folgende Todesopfer:

Aichwalder Maria	Cerlich Sophie
Andritsch Julius	Cepusch Agnes
Augustin Maria	Cotellier Georges
	Dietler Katharina
Baumgartner Johann (Kind)	Duregger Franziska
Berghofer Ferdinand	
Berghofer Johanna	Ebner Erwin
Besuglaja Klara (Ostarbeiterin)	Eichberger Josef
Blumauer Johann	Eichberger Maria
Blumauer Stefan	Eichwalder Martin
Blumauer Theresia	
Brandner Franz	Fleck Rosa
Buder Aloisia	Flourot Robert (Franzose)

Fomina Schura (Ostarbeiterin)
Fuchs Helene
Fuchs Karl
Festl Antonie

Gaber Veronika
Gasperl Anna
Gebauer Hugo
Gell Erna
Glückselig Emma
Gschanes Christina (Kind)
Gschanes Karl (Kind)
Gschnaes Christina
Güttl Maria

Haider Barbara
Hausberger Johann
Hochfellner Juliana
Holzer Christine
Holzer Hermine
Hongar Tanja (Ostarbeiterin)

Ivschek Josef (Ostarbeiter)
Jermann Johann
Jermann Maria

Kah Horst (Kind)
Kah Elisabeth
Kainz Johann
Kaiser Markus
Kaufmann Frieda
Klingbacher Ernst
Knafl Thomas
Kniasowitsch Dimotrov
(Ostarbeiter)
Kobilka Andreas
Koch Nikolai (Umsiedler)
Kogler Maria
Kogler Rosa (Kind)
Koller Aloisia
Kostiv Josef (Ostarbeiter)
Köpf Anton
Köstlinger Alois
Krainer Johann

Krenn Julie
Kroll Hermann
Kroll Maria
Künstner Margarethe
Künstner August
Künstner Juliana (Kind)

Lederhas Berta
Leitner Rosalia
Leschko Michael (Ostarbeiter)
Löcker Josef
Luzenko Georg (Ostarbeiter)

Maisch Barbara
Malek Anton
Mally Karl
Marx Karl
Maltschinkov Michael
(Ostarbeiter)

Meeusen Jan (Ostarbewiter)
Mohr Edith (Kind)
Maloteaux Robert (Belgier)
Moschik Josefine
Mosauer Rupert (Kind)

Nidrist Johann

Osterkorn Franz
Ocelli Josef (Franzose)

Peinhopf Lina
Prewarzsowa Sina (Ostarbeiterin)
Poserenko Antonia
(Ostarbeiterin)
Pöschl Elisabeth
Preis Johann
Prokona Polina (Ostarbeiterin)
Prozemko Taras
(Ostarbeiter)

Rahberger Berta
Reisinger Maria (Kind)
Rett Rudolf
Roth Josef

Rubner Gerlinde (Kind)
Rubner Richard (Kind)

Saria Rudolf
Sbrzesny Friedrich
Semmler Josef
Semmler Josefina
Semmler Leopoldine
Sgardelly Rupert
Smertnigg Hyronimus
Smertnigg Karoline
Sommer Maria
Suman Paul (Kind)
Syen Franz
Schachner Josef
Scharnagl Georg
Schatz Leopoldine
Schatz Hermine (Kind)
Schatz Peter (Kind)
Scheftschenko Paul (Ostarbeiter)
Scheitz Theresia
Schertzer Theresia
Schwarz Elisabeth
Schwarz Paula

Steinegger Käthe
Steinegger Ilse (Kind)
Steinegger Helga (Kind)
Steiner Hildegard
Steinkellner Friedrich (Kind)
Stern Karl
Stieg Maria
Stieg Helmut (Kind)

Stieg Herta (Kind)
Strobl Michael

Tarassenko Viktor
(Ostarbeiter)
Tauscher Ferdinand
Thauses Josef
Toupe Ludwig

Violet Georg (Franzose)
Voglhuber Juliana
Voglhuber Margarethe

Wallner Maria
Wallner Anton (Kind)
Wallner Maria (Kind)
Wallner Josef (Kind)
Wallner Alois (Kind)
Wallner Peter (Kind)
Waller Raimund
Wascher Maria
Welwitsch Johann
Welwitsch Maria
Wiltschnig Martha
Wiltschnig Alfred (Kind)
Wiltschnig Heinz (Kind)
Winkler Eduard
Wolf Ignaz
Wolf Pawel (Ostarbeiter)
Wrezonik Johann (Kind)

Zigankow Grigori (Ostarbeiter)
Zigankow Wladimir (Ostarbeiter)

Um 12.55 und 13.34 Uhr werden auf den Luftschutzort Bruck an der Mur eine Anzahl von mittelschweren Bomben geworfen; es gibt 18 leichte, 8 mittelschwere und 6 schwere Gebäudeschäden drei Gebäude werden total zerstört (8 Geschäftshäuser, 30 Wohnhäuser, Pfarrhof, Gärtnerei, eine Werkstätte). Drei Männer, drei Frauen und ein Kind werden getötet: Johann Höld (+ 24.2. an Verletzungen), Werner Czerny, Ferdinand Hochreiter, Maria Mandl, Viktor Ostrogorsky, Maria Reichsöllner (+ 26.2.) und Josef Maly (+ 2.3.).

Kurz nach Mittag stürzt ein von der Flak in Bruck an der Mur angeschossener viermotoriger Bomber am Eisenpaß in der Gemeinde Pernegg (Bez. Bruck

an der Mur) ab. Von den neun Besatzungsmitgliedern springen sieben mit Fallschirmen ab; zwei werden beim Absturz getötet.

24. Februar 1945

Während eines in der Zeit von 12.52 bis 13.44 Uhr von 94 Flugzeugen auf Graz durchgeführten Angriffes werden 22 mittelschwere Bomben auf Forst-Niederschöckl geworfen; zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden zerstört; am Wald entsteht schwerer Schaden. Drei Personen werden leicht verletzt, vier Menschen obdachlos.

Um 12.45 Uhr werden aus einem ca. 200 Flugzeuge umfassenden, aus Nordosten anfliegenden Verband drei mittelschwere Bomben auf Waldgelände in der Nähe von Pöls in der Gemeinde Pöls geworfen. Um 12.30 Uhr fallen auf Stadlhof in der Gemeinde Fischbach (Bez. Weiz) drei mittelschwere Bomben auf ein ca. 80 m von der Ortschaft entferntes Feld. Dabei werden der Besitzer Alois Schneidhofer und dessen 16jähriger Sohn getötet. Gegen 13.00 Uhr werden beim Überfliegen von Piberegg (Bez. Voitsberg) aus einer aus Norden anfliegenden Staffel drei mittelschwere Bomben auf Ackerland abgeworfen. Um 16.00 Uhr werden aus einem 150 Flugzeuge umfassenden Verband drei mittelschwere Bomben im Allerheiligengraben in der Gemeinde Pöls auf freies Gelände geworfen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

25. Februar 1945

Bei einem Luftkampf zwischen amerikanischen Bombern und deutschen Jägern stürzt ein amerikanisches Flugzeug im Gebiet zwischen Schladming und Mandling ab. Vier der mit Fallschirmen abgesprungenen Besatzungsmitglieder werden in der Ramsau gefangengenommen.

Eine vor der Einfahrt in die Station Leoben-Hinterberg stehende Lokomotive wird mit Bordwaffen beschossen und vollkommen zerstört. Zwischen 08.45 und 09.00 Uhr greifen sechs aus Richtung St. Michael ob Leoben kommende Flugzeuge der Type "Mustang" mit Bordwaffen eine im Bahnhof Wald am Schoberpaß stehende Lokomotive und das Bahnhofsgebäude an; im Verlaufe dieses Angriffes wird der Lokführer Franz Manges getötet, der Sachschaden dagegen ist geringfügig.

In den Vormittagsstunden beschießen drei aus Nordosten anfliegende englische Jagdbomber zehn Minuten lang den Ort St. Marein im Mürtzal mit Bordwaffen, wobei zwei Wohnhäuser und das Stellwerk der Reichsbahn leicht beschädigt werden. Franz Feichtinger wird getötet. Um 16.00 Uhr beschießen neuerdings sechs englische Flugzeuge St. Marein, wobei ein Wohnhaus leichten Schaden verzeichnet, ein ungarischer Staatsangehöriger, Michael Ziegler, jedoch getötet wird.

Ebenfalls während des Vormittags greifen acht aus Süden kommende Jagdbomber mit Bordwaffen einen in den Bahnhof Unzmarkt einfahrenden Personenzug an; die Waggons werden schwer beschädigt, sieben Personen finden den Tod, zwanzig werden verletzt. Von den Toten konnten nur Johann Berger, Josef Reinmüller und Peter Grohar identifiziert werden.

Um 14.00 Uhr greifen drei aus Süden anfliegende Jagdbomber den Bahnhof Klein-Stübing mit Bordwaffen an; hierbei werden 16 Großkesselölfwagen und drei Güterwaggons in Brand geschossen. Um ca. 14.00 Uhr wird von einem Flugzeug eine Sprengbombe auf den Nordrand des Fliegerhorstes Zeltweg geworfen.

26. Februar 1945

Um ca. 14.00 Uhr greifen drei bis vier Flugzeuge aus Süden anfliegend den Bahnhof Fehring mit Bordwaffen an; der Gastwirt Alois Rieger aus Unterlamm wird dabei schwer verletzt. Zwischen 14.00 und 14.30 Uhr werden aus einer aus Süden anfliegenden Staffel zehn bis fünfzehn mittelschwere Bomben auf das Werksgelände der Stahlwerke Schoeller & Bleckmann in Hönigsberg bei Mürrzuslag geworfen; ein Wohngebäude für Ostarbeiter wird total zerstört, 33 Ostarbeiter werden getötet, sechs leicht verletzt.

Um 15.40 Uhr wird von acht aus Norden einfliegenden zweimotorigen Jagdbombern der Bahnhof Pernegg bei Bruck an der Mur im Tiefflug mit Bordwaffen beschossen; ein Telefon-Bauzug und einige abgestellte Güterwaggons werden leicht beschädigt. Um 15.55 Uhr beschießen zwei vermutlich russische Jagdbomber, die aus dem Osten anfliegen, bei Deutscheistriz einen Güterzug, wobei die Lokomotive fahruntfähig wird.

Um 16.00 Uhr greifen zwei englische Tiefflieger in der Bahnhofstetelle Hohenbrugg an der Raab (Bez. Feldbach) einen aus Jennersdorf kommenden Schanzarbeiterzug an. Durch den Bordwaffenbeschuß werden die Lokomotive und einige Waggons schwer beschädigt; sechzehn Personen aus verschiedenen Orten des Bezirkes Feldbach, durchwegs Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, werden im Laufe dieses Angriffes getötet, zwanzig werden schwer verletzt.

27. Februar 1945

Um ca. 15.30 Uhr wird Fladnitz an der Raab von vier bis sechs Doppelrumpfflugzeugen mit Bordwaffen angegriffen; vier Gebäude verzeichnen leichte Gebäudeschäden. Ein zwölf Jahre altes Kind wird durch ein Explosionsgeschloß schwer verletzt.

28. Februar 1945

In den Vormittagsstunden werden auf die Alm des Besitzers Benedikt Hirn im Kraubathgraben (Bez. Leoben) von amerikanischen Fliegern 35 bis 40 mittelschwere Bomben geworfen, die leichte Gebäudeschäden verursachen sowie drei ha 100jährigen Wald vernichten. Im Gemeindegebiet Aiden und in Leising werden jeweils zwei Bomben in freies Gelände geworfen.

An nicht mehr genau feststellbaren Tagen im Februar 1945 werden noch folgende Bombenabwürfe gemeldet: sechs Bomben auf Groß Steinbach (Bez. Fürstenfeld), fünfzehn mittelschwere Bomben auf Krumbach bzw. Unterfresen, Ende Februar eine mittelschwere Bombe auf Ackerland bei Rollsdorf (Bez. Weiz), eine mittelschwere Bombe im Almgebiet der Wetterin in der Gemeinde

Gußwerk und eine Bombe in Hochenegg bei Ilz. Es entsteht jeweils Flur- bzw. Waldschaden.

1. März 1945

In der Zeit zwischen 09.30 und 10.15 Uhr greifen sechs aus Süden anfliegende britische Jagdflieger Oberprematätten mit Bordwaffen an; ein vom Bahnhof Premstätten-Tobelbad ausfahrender leerer Güterzug der GKB (Graz-Köflacher-Bahn) wird betriebsunfähig geschossen, ein in der Nähe des Bahnhofes abgestellter Traktor schwer beschädigt. Der Heizer der beschossenen Lokomotive, Stefan Kogler, wird getötet.

Um 10.30 Uhr beschießen drei aus Richtung Stallhofen anfliegende britische Jäger das Bahnhofsgelände von Voitsberg und das Bergwerk Zangtal mit Bordwaffen. Eine Lokomotive und zwei kleinere Werkslokomotiven werden beschädigt, der Schüler Anton Kanner wird getötet. Der Heizer Dusan Jovanovic stirbt am 4. März 1945 im Krankenhaus Voitsberg an den erlittenen Verletzungen. Ein weiterer Mann wird schwer verletzt.

Um 10.30 Uhr wirft ein von Osten anfliegender Liberator-Bomber auf Mauritzen bei Frohnleiten acht mittelschwere Bomben, durch die das Wächterhaus Nr. 299 der Deutschen Reichsbahn schwer beschädigt wird. Die Gleise 1 und 2 sind unterbrochen, vier Waggons eines Militärzuges zertrümmert. Ein Angehöriger der Wlassow-Armee wird getötet, zwei Soldaten und zwei Zivilisten werden verletzt.

Um 11.45 Uhr wirft ein viermotoriger amerikanischer Bomber sieben mittelschwere Bomben auf Gersdorf an der Mur (Bez. Leibnitz); ein Bauernhaus, ein Wirtschaftsgebäude, eine Kapelle und das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr werden schwer beschädigt, eine Person schwer und eine leicht verletzt. Um dieselbe Zeit werfen drei aus Nordosten anfliegende Flugzeuge fünf mittelschwere Bomben auf Fallenstein in der Gemeinde Gußwerk, wobei ein Wirtschaftsgebäude samt Sägewerk und Schmiede mittelschwer beschädigt wird.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werfen zwei aus östlicher Richtung kommende viermotorige amerikanische Bomber 18 mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Gosdorf (Bez. Radkersburg), von denen drei nicht detonieren. Ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird zerstört, eine Frau schwer verletzt und drei Personen werden obdachlos. Ebenfalls zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden von sieben aus Südwesten anfliegenden amerikanischen Bombern zehn mittelschwere Bomben im Gebiet der Katastralgemeinden Gaißeregg und Etzendorf bei Wies geworfen; ein Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude werden mittelschwer, drei Wohnhäuser leicht beschädigt. Um 12.30 Uhr werden sieben mittelschwere Bomben auf St. Margarethen am Hengsberg (Bez. Leibnitz) geworfen; an Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Objekten sowie am Pfarrgebäude und der Kirche werden insgesamt 12 leichte Bauschäden verursacht.

Um 12.50 Uhr werfen fünf auf dem Rückflug von Niederösterreich befind-

liche amerikanische Bomber 30 mittelschwere Bomben auf den Bahnhof Knittelfeld und greifen diesen auch mit Bordwaffen an. Drei Wohngebäude bzw. Baracken werden zerstört. Das Bahnhofsgebäude wird an der Westseite, die Hauptgleisanlagen an mehreren Stellen schwer beschädigt. Der Zugverkehr kann eingleisig um 00.30 und zweigleisig um 07.00 Uhr wieder aufgenommen werden. In den Austria-Emailwerken werden das Kesselhaus, die Zuschneiderei und das Blechlager schwer beschädigt. Bei diesem Angriff auf das Bahngelände und die Austria-Email werden zehn Personen getötet, 4 Männer, 5 Frauen und 1 Kind: Alois Alberer, Georg Gailer, Berndi Glasstetter, Brunhilde Glasstetter, Johann Kubitschek, Alois Lamprecht, Anna Deopito, Juliana Kubitschek, Hermine Lamprecht und Michaela Schmölder. Zwei weitere Personen werden leicht verletzt und 12 werden obdachlos.

Um 14.38 Uhr beschießen sechs Flugzeuge mit Bordwaffen im Tiefflug Mixnitz und beschädigen das Stellwerk I und den Bahnteographen schwer. Um 14.00 Uhr werfen drei aus Norden anfliegende Flugzeuge 36 mittelschwere Sprengbomben auf den Bahnhof Feldbach; drei Gebäude werden total zerstört, weitere Wohnhäuser, die Bahnanlagen und Wirtschaftshütten erleiden erhebliche Beschädigungen. Getötet werden Viktor Rauch, Johanna Müllner, Susanne Praßl und die Ostarbeiterin N.Vlaschka. Drei Personen werden leicht verletzt und zehn verlieren ihre Wohnung.

Im Laufe des 1. März 1945 wird eine auf dem Bahnhof St. Stefan ob Leoben abgestellte Lokomotive durch Bordwaffenbeschuß beschädigt.

2. März 1945

Um 08.30 Uhr beschießen sieben aus Süden anfliegende Jagdbomber einen im Bahnhof Klein-Stübing stehenden Flüchtlingszug mit Bordwaffen; die Lokomotive und vier Waggons geraten in Brand, fünf Gebäude werden beschädigt. Eine Ungarin (Irene Tengerdy) wird getötet, fünf Flüchtlingsfrauen und ein Kind werden schwer verletzt.

Um ca. 13.30 Uhr wirft ein auf dem Rückflug befindliches amerikanisches Flugzeug sieben mittelschwere Bomben auf Kowald (Bez. Voitsberg); ein Wohnhaus wird zerstört, zwei Frauen (Stefanie und Maria Rößl) getötet, ein Mann, eine Frau und ein Kind werden schwer und ein weiteres Kind leicht verletzt. Es gibt fünf Obdachlose.

Um 14.48 Uhr wirft ein aus Norden anfliegender amerikanischer Bomber drei mittelschwere Bomben auf Knittelfeld, durch die eine schon beim Angriff am 23. Februar stark beschädigte Wohnbaracke vollkommen zerstört wird. Dasselbe Flugzeug wirft in der Umgebung von Knittelfeld weitere sechs Bomben. Um 15.30 Uhr wird ein im Bahnhof Klein-Stübing stehender Personenzug von zwei aus Osten anfliegenden Jagdbombern beschossen; sechs Personenwaggons geraten in Brand, sechs Gebäude werden leicht beschädigt, ein russischer Kriegsgefangener getötet, fünf weitere russische Kriegsgefangene und der Zugschaffner leicht verletzt. Ein im Bahnhof Stübing auf Gleis 3 abgestellter Ölzug wird von Tieffliegern mit Bordwaffen beschossen; aus 25

Waggons läuft das Öl aus und beginnt zu brennen. Zur Brandbekämpfung werden u.a. von der Luftschutzpolizei Graz drei Löschgruppen geschickt.

3.März 1945

Um 14.30 Uhr werden auf Sparbaregg (Bez. Hartberg) sieben mittelschwere Bomben geworfen, durch die einige Wohnhäuser mittelschwer beschädigt werden. Zwischen 15.13 und 15.20 Uhr werden aus einer aus Osten anfliegenden Staffel acht schneller Kampfflugzeuge elf Splitterbomben zu je 9 1/2 kg auf die Bahnanlagen von Knittelfeld geworfen und die Bahnanlagen sowie flüchtende Personen außerdem noch von Tieffliegern mit Bordwaffen beschossen. Vier Personen werden verletzt, acht Personen obdachlos. Im RAW (Reichsbahnausbesserungswerk) werden die Wagenhalle, die Schmiede, die Dreherei und das Kesselhaus leicht beschädigt. Im Lager der Austria-Emailwerke und im RAW wird außerdem die Speisebaracke durch Phosphormunition in Brand geschossen beide Objekte brennen vollständig aus.

An diesem Tag werden auch die Bahnhöfe Neumarkt und Wildbad Einöd (Bez. Murau) sowie Eisenbahnzüge auf freier Strecke mit Bordwaffen angegriffen. In der Mittagszeit beschließen drei aus Süden anfliegende Jagdflugzeuge den Bahnhof Unzmarkt; das Bahnhofsgebäude verzeichnet mehrere Einschüsse.

4.März 1945

Um 11.30 Uhr werfen neun aus Norden anfliegende Flugzeuge sieben mittelschwere Bomben auf ein Gebiet östlich von Kammern (Bez. Leoben); es entsteht nur geringer Flurschaden. Um etwa 13.00 Uhr wird bei einem Angriff auf Graz von der Flak Andritz ein viermotoriger amerikanischer Bomber, eine "Fortress", abgeschossen; sie geht in Gratkorn nieder. Vier Mann der Besatzung werden tot geborgen, ein Mann, der sich mit dem Fallschirm retten kann, wird unverletzt gefangengenommen.

Zwischen 13.00 und 13.35 Uhr werden aus einer von Südwesten anfliegenden Staffel von Doppelrumpfflugzeugen sechs leichte Bomben auf Schönaich bzw. auf den Bahnhof Wettsmannstätten (Bez. Deutschlandsberg) geworfen; es entstehen zwei Brände; ein Gebäude wird total zerstört, drei Magazine und ein Eisenbahnwaggon werden beschädigt.

Zwischen 13.24 und 13.47 Uhr werfen 21 aus Süden anfliegende alliierte Bomber 45 Sprengbomben zu 250 kg auf Zeltweg; sieben dieser Bomben detonieren nicht. Bei diesem Angriff werden 110 Gebäude leicht, 9 mittelschwer und 4 schwer beschädigt sowie 4 total zerstört. Betroffen sind u.a. das Gemeindeamt, der Gendarmerieposten, das Kino, die Kirche, die Volksschule, die Murbrücke, die Überlandleitung, das Werk der Alpine Montangesellschaft, die Natron-Papierfabrik und zahlreiche Wohnhäuser. Leopold Zeiringer und das Kind Erika Popatnik werden getötet, eine Frau schwer, vier Männer und sechs Kinder leicht verletzt. 200 Personen werden als Obdachlose registriert.

Um ca. 13.40 Uhr werden aus einer Gruppe von ca. 25 Flugzeugen, welche aus Nordosten kommend die Ortschaften Allersdorf und Baumkirchen (Bez.

Judenburg) angreifen, 84 Bomben zu 250 kg geworfen. Dreizehn Wohnhäuser werden leicht, ein Gebäude mittelschwer beschädigt. Beschädigt wird auch die Überlandleitung des Kraftwerkes Schwabeck. Ein Kind (Alexander Kowalenko) wird getötet.

Um 13.44 und um 13.52 Uhr greifen sechs aus Westen anfliegende Bomber neuerdings das Bahnhofsgelände von Knittelfeld an und werfen 40 mittelschwere Bomben. Drei Wohnhäuser und das Heizhaus werden zerstört, drei Gleise erheblich beschädigt. Im Betrieb 7 werden das Materialmagazin und das Fertigwarenlager total zerstört, die Verzinkerei schwer und die Presserei mittelschwer beschädigt. Ursula Schober wird im Bahnhofsgelände getötet.

Zwischen 14.15 und 14.20 Uhr werden von zwei aus Westen anfliegenden Flugzeugen sechs mittelschwere Bomben auf Pichling bei Köflach (Bez. Voitsberg) geworfen; zwei Wohnhäuser mit Nebengebäuden (Gasthaus Franz Edler, Kaufhaus Erwin Strafanegg und Besitz der Maria Schwabl) und ein Wirtschaftsgebäude werden total zerstört. Ein Mann, zwei Frauen und zwei Kinder werden getötet: Franz Stikowac, Maria Kolleger, Franziska Melzer, Theresia Schmidt und Renate Weber. Eine Person wird leicht verletzt, acht werden obdachlos.

Um 14.30 Uhr werfen zwölf aus Nordwesten anfliegende Flugzeuge 18 mittelschwere Bomben auf Puchbach (Bez. Voitsberg); ein Bauerngehöft wird schwer, zwei weitere werden mittelschwer beschädigt. Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr werden von aus Süden anfliegenden Bombern zwölf mittelschwere Bomben auf Haufenreith bei Passail geworfen; es entsteht leichter Gebäudeschaden. Am gleichen Tag wirft ein angeschossener Bomber am Niederschöckl in der Gemeinde Windhof im Notwurf elf Sprengbomben, die jedoch nur geringen Waldschaden verursachen.

5. März 1945

Zwischen 22.30 und 23.00 Uhr werden auf Dörfla in der Gemeinde Gössendorf 20 englische Minenbomben zu 250 kg geworfen; zwei davon detonieren nicht. Es werden zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude total zerstört, vier schwer und drei leicht beschädigt. Es gibt zehn Obdachlose. Um 23.00 Uhr werden auf Petersbergen bei Graz sechs Minenbomben im Gewicht von 250 kg geworfen, wodurch an sechs Gebäuden wie z.B. Schloß Reinthal und dem Haus Hammerwirt Schäden verursacht werden.

In der Zeit zwischen 23.02 und 23.20 Uhr werden auf die Ortschaften Lebern, Abtissendorf und Wagnitz in der Gemeinde Feldkirchen bei Graz ungefähr 80 mittelschwere Sprengbomben (Minenbomben MC 500) und einige hundert Stabbrandbomben geworfen. An dem Angriff, der dem südwestlichen Teil von Graz geglückt hat, waren 40 bis 50 Flugzeuge beteiligt. Die Bomben sind durch den Wind jedoch vertragen worden. Infolge von Bränden werden 27 landwirtschaftliche Gebäude schwer, durch Sprengbomben acht schwer und vier mittelschwer beschädigt. Der Bahnhof von Abtissendorf, Fernsprechkabel der Deutschen Wehrmacht und zwei unbewohnte Holzbaracken werden ebenfalls schwer beschädigt. 29 Personen sind obdachlos. In der Nähe des

Flugplatzes Thalerhof, im Gebiet von Abtissendorf, wird ein amerikanisches Flugzeug von der Flak abgeschossen; der Flugzeugführer verunglückt beim Absturz tödlich, die übrigen Besatzungsmitglieder werden von Leuten der Flakbatterie gefangengenommen. Durch einen Treffer in der Flakstellung Wagnitz werden drei Angehörige des RAD (Reichsarbeitsdienstes) getötet und mehrere schwer verletzt.

Zwischen 23.00 und 23.30 Uhr werden von in vier Wellen aus Südwesten anfliegenden Flugzeugen unter starkem Flakbeschuß 25 englische Minenbomben zu 250 kg und ca. 300 Stabbrandbomben auf Grambach und Raaba bei Graz geworfen, wobei sechs Wohn- und drei Wirtschaftsgebäude beschädigt werden. Eine Spreng- und 100 Stabbrandbomben werden als Blindgänger registriert. Ein Großteil der Brandbomben ist auf freies Gelände gefallen.

Um 23.15 Uhr werden auf St. Josef und Oisnitz (Bez. Deutschlandsberg) sechs Minenbomben zu 250 kg geworfen; ein Gebäude wird total zerstört, zwei werden mittelschwer und vierzehn leicht beschädigt: Feuerwehrrüsthaus, Volksschule, 1 Wirtschaftsgebäude und 14 Wohnhäuser. Um ca. 23.30 Uhr werden beim Abwurf von zwei Bomben in Herbersdorf (Bez. Deutschlandsberg) an einigen landwirtschaftlichen Gebäuden und an einer Schmiedewerkstätte schwere Schäden verursacht. Anton Edler stirbt an den Folgen von dabei erlittenen Verletzungen am 6. März. Um 23.40 Uhr wird in der Ortschaft Hörbing in der Gemeinde Deutschlandsberg eine mittelschwere Bombe geworfen, die leichten Dach- und Gebäudeschaden verursacht.

8. März 1945

Um 13.00 Uhr greifen neun aus Westen anfliegende Flugzeuge Mitterlimberg, Gaißeregg und Wies in der Marktgemeinde Wies an und werfen 43 mittelschwere Sprengbomben ab, von denen drei nicht detonieren. Zwei Wirtschaftsgebäude werden zerstört, drei Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude schwer, sieben Wohnhäuser mittelschwer und drei leicht beschädigt. Auch der Bahndamm und Gleise tragen Schäden davon.

Zwischen 13.25 und 13.27 Uhr greifen 21 aus Nordosten anfliegende amerikanische Bomber das Böhlerwerk Kapfenberg und zwar das Werk 20 an. Auf das Werksgelände werden 125 Bomben geworfen. Es entstehen durch diese Bombardierung 30 Brände, 19 Objekte werden leicht, 3 mittelschwer und 15 schwer beschädigt; 5 Gebäude sind total zerstört. In der Stadt Kapfenberg gibt es 67 leichte, 11 mittelschwere, drei schwere und drei totale Schäden. Auch die Bahnanlagen werden beschädigt. Neun Personen (4 Männer, 1 Frau, 4 Ausländer) werden getötet: Rudolf Hellingrath, Josef Neunteufel, Franz Gollob, Johann Sokol, Franz Regar, Miroslav Onderka, Tibor Salasowitz, Martial Derardt und Maria Milhart. Acht Personen werden schwer und vier leicht verletzt. 310 Personen werden obdachlos.

9. März 1945

Zwischen 11.30 und 11.45 Uhr wirft ein aus Westen anfliegender Geschwader dreizehn mittelschwere Bomben auf Raaba bei Graz, wodurch 10

leichte und 12 schwere Gebäudeschäden entstehen. Um ca. 11.40 Uhr werfen drei Flugzeuge sieben Flüssigkeitsbrandbehälter auf Weitendorf bei Wildon; durch diese wird das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Tischlermeisterswitwe Spießl vollkommen niedergebrannt. Drei Kinder verbrennen in den Flammen: Hilde Kompara, Alois Kompara und Reingard Schafer. Schwer verletzt werden zwei Personen: Die Tischlermeisterswitwe Hedwig Spießl und die Mutter der genannten Kinder, Berta Kompara.

Um 11.50 Uhr greifen drei Flugzeuge, die als Hoheitszeichen den Sowjetstern tragen, im Tiefflug einen im Bahnhof Wildon stehenden Lazarettzug mit Bordwaffen an. Der Ärztwaggon wird schwer, etliche Verwundetenwaggons gering beschädigt. Personen kommen zum Glück nicht zu Schaden. Ob es sich um Flugzeuge der russischen Armee oder um jugoslawische Partisanenflugzeuge gehandelt hat, konnte nicht festgestellt werden.

Von 12.30 bis 13.15 Uhr werden von 60 aus Osten anfliegenden Bombern 25 mittelschwere Bomben auf Seiersberg und Neuseiersberg geworfen; sechs Wohnhäuser und zwei Wirtschaftsgebäude werden getroffen; drei werden leicht, zwei schwer und drei total beschädigt. Alfred Kogler, Maria Kogler und Irmgard Fradl finden den Tod, zwei Wehrmachtsangehörige werden schwer verletzt, drei Personen sind obdachlos.

Von 12.30 bis 13.00 Uhr werden aus einer Welle von ca. 40 bis 50 aus Norden kommenden Flugzeugen zehn mittelschwere Bomben auf Oberberg bei Hitzendorf geworfen; ein Wohnhaus wird mittelschwer beschädigt, eine Person leicht verletzt.

Zwischen 13.00 und 16.00 Uhr werden aus einem Verband von ca. 500 aus Südosten angreifenden viermotorigen Bombern 50 Bomben auf Holzberg bei Hitzendorf und ca. 200 auf Doblegg geworfen. In Holzberg werden vier Wohn- und Wirtschaftsgebäude mittelschwer, eines schwer und drei total beschädigt. Dominikus Fürst, Rosa Fürst, Grete Heinische und Natalia Miller sowie die Ostarbeiterin Lydia Wiaschzwidtsch werden getötet; vier Personen werden schwer und eine leicht verletzt, zwei Personen werden obdachlos. In Doblegg entsteht ein Brand, weiters werden dort zehn Wohn- und Wirtschaftsgebäude leicht, zwölf mittelschwer und eines total beschädigt. In Doblegg werden Alfred Pucher, Maria Pucher, Josef Peißl, Cilli Schaffler, Hermann Schaffler, Anton Hausegger, Franz Hausegger und Josef Großschädll getötet. Zwei weitere Personen werden schwer verletzt.

Zwischen 12.30 und 12.45 Uhr springen nach einem um die Mittagszeit auf Graz erfolgten schweren Angriff vier Flieger mit Fallschirmen nördlich von Wildon ab und landen im Gemeindegebiet von Weitendorf. Zwei von ihnen werden von der in der Zementfabrik Weitendorf untergebrachten Wehrmachtseinheit und einer von einer Polizeieinheit gefangengenommen und dem Luftwaffenkommando Thalerhof übergeben. Einem Besatzungsmitglied gelingt die Flucht.

Um 12.40 Uhr greifen sechs aus Osten anfliegende Maschinen der Type "Lightning" die Bahnanlagen von Knittelfeld mit 18 Bomben an. Die Bahnan-

lagen werden wiederum schwer beschädigt; eine Lightning wird abgeschossen, die zwei Besatzungsmitglieder verbrennen in den Trümmern der Maschine. Um ca. 13.00 Uhr werden von neun das Gemeindegebiet Kohlschwarz überfliegenden Flugzeugen zehn mittelschwere Bomben in der Nähe des Besitzes Heinrich Siml als Notwurf abgeworfen, wobei an zwei Wohnhäusern leichte Schäden entstehen. Um 13.30 Uhr fallen auf die Ortschaft Zettling (Bez. Graz-Umgebung) mittelschwere Sprengbomben, die an zwei Wohnhäusern leichte und an einem mittelschwere Gebäudeschäden verursachen.

Um ca. 14.00 Uhr werden aus zwei Staffeln die Ortsteile Haslau, Steinberg und Eben in der Ortsgemeinde Thal (Bez. Graz-Umgebung) mit 65 mittelschwere Sprengbomben beworfen, durch die ein Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude total zerstört, ein Heustadl schwer, zwei Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude leicht beschädigt werden. Das Kind Erich Vötsch wird dabei getötet, Frau Maria Vötsch schwer verletzt. Sechs Personen werden obdachlos.

Um ca. 14.00 Uhr wird von einem aus Süden anfliegenden Geschwader eine 250 kg Sprengbombe auf St.Martin a.W. (Bez. Voitsberg) geworfen; das Gasthaus Konrad Heinz erfährt dabei Glasschäden. Um 14.30 Uhr werfen sieben Flugzeuge, die von einem Angriff auf Graz zurückfliegen, vier mittelschwere Bomben auf Hochgrail in der Gemeinde Wald (Bez. Deutschlandsberg); ein Wirtschaftsgebäude ist mittelschwer beschädigt, eine Frau wird leicht verwundet. Um 14.30 Uhr werfen ebenfalls auf dem Rückflug vom Angriff auf Graz befindliche abgesprengte Flugzeuge vier mittelschwere Bomben auf Wetzelsdorf (Bez. Deutschlandsberg); es entsteht nur leichter Gebäude- und Flurschaden.

Um ca. 15.30 Uhr werden von 50 aus Graz abfliegenden Flugzeugen sieben mittelschwere Bomben auf die Ortschaften St.Josef und Oisnitz geworfen; drei Wohnhäuser werden leicht beschädigt. Zwischen 15.45 und 16.15 Uhr wirft ein auf dem Rückflug von Graz befindliches Flugzeug vier mittelschwere Bomben auf Kothvogel (Bez. Deutschlandsberg); es entstehen an zwei Gebäuden leichte Schäden. Um ca. 15.00 Uhr wirft ein Geschwader auf dem Abflug von Graz achtzehn mittelschwere Bomben auf Lobmingberg (Bez. Voitsberg), wobei ein Wohnhaus leichte Schäden verzeichnet.

In der Zeit von 16.00 bis 16.10 Uhr überfliegt eine aus Norden über das Sausalgebirge kommende Staffel die Ortschaften Ottersbach und Goldes (Bez. Leibnitz) und wirft ca. 80 mittelschwere Bomben. Es entstehen in Ottersbach an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zwei totale, zwei schwere und ein leichter, in Goldes drei totale Gebäudeschäden. Vier weitere Objekte werden leicht beschädigt. In Goldes wird Mathilde Jammernegg getötet, vier Angehörige des Besitzers Johann Jammernegg werden leicht verletzt. In Ottersbach werden vier Personen obdachlos. Der Angriff hat dem in einem Wald bei Groß-Klein befindlichen Munitionslager gegolten, hat das Ziel jedoch um 1.000 m verfehlt.

Um 17.00 Uhr werden von 30 aus Mahrenberg/Radlje anfliegenden viermotorigen Bombern 38 mittelschwere Bomben auf Untergreith in der

Gemeinde St. Johann im Saggautal geworfen, bei dem jedoch nur ein Wohnhaus leichten und einige Fluren mittelschweren Schaden davontragen. Vermutlich am gleichen Tag werden auf Kopfung (Bez. Hartberg) zwei mittelschwere Bomben geworfen, die an zwei Bauernhäusern leichte Schäden verursachen.

12. März 1945

In den Vormittagstunden greifen sieben aus Süden anfliegende Jagdbomber den Bahnhof Unzmarkt an und werfen sechs Bomben. Die über die Mur führende Eisenbahnbrücke wird schwer beschädigt und ein Hauptgleis unterbrochen. Zwischen 10.52 und 12.01 Uhr wird die Stadt Knittelfeld von 46 aus Süden anfliegenden schnellen Kampfflugzeugen und einzelnen Bombern mit 70 mittelschweren und leichten Bomben und intensivem Bordwaffenbeschuss angegriffen. Der Angriff gilt vor allen den Reichsbahnanlagen und der Eisenbahnbrücke. Es entstehen zwei Großbrände; zwei Gebäude werden total, zehn schwer und 11 leicht beschädigt. Durch einen Volltreffer werden die Eisenbahnbrücke und das Gleis schwer beschädigt, sodaß der Zugverkehr längere Zeit unterbrochen ist. Der Streckenabschnitt gegen St. Lorenzen verzeichnet fünf schwere Treffer mit Unterbrechung der Gleise. Zwei Volltreffer im Betriebswerksgelände beschädigen vier Lokomotiven und vier Waggons schwer. Ein Treffer im Betriebsstoffnebenlager löst einen Brand aus, das Lager brennt vollkommen aus. Die dort gelagerten 20.000 l Petroleum können jedoch noch geborgen werden. Im RAW (Reichsbahnbaubesserungswerk) wird die Wagenhalle mittelschwer beschädigt. Bei diesem Angriff findet eine Person (Magdalena Mühlbacher) den Tod, ca. 400 Personen werden obdachlos.

Um 11.15 Uhr beschießen fünfzehn Jagdflugzeuge mehrmals die Bahnhofsanlagen, die Barackenbauunternehmung und das beim Sägewerk Geißler in Mixnitz befindliche Kriegsgefangenenlager sowie einen am südlichen Einfahrtssignal haltenden Güterzug, der mit Panzerfäusten beladen ist. Die Bahnhofsanlagen, die Barackenunternehmung, das englische Kriegsgefangenenlager und einige Wohnhäuser im Ort werden getroffen, die Lokomotive des Güterzuges schwer beschädigt. Um 11.20 Uhr wird das Böhler-Werk Deuchendorf in Kapfenberg mit Bordwaffen beschossen.

Zwischen 11.30 und 14.50 Uhr werfen achtzehn aus Osten anfliegende Jagdflugzeuge und sechzehn aus Norden kommende amerikanische viermotorige Bomber insgesamt 64 mittelschwere Bomben zu 250 kg auf Zeltweg. Dabei werden 63 Gebäude leicht, 6 mittelschwer und 4 total beschädigt. Telegrafeneleitungen werden zerrissen und vier am Fliegerhorst abgestellte Flugzeuge beschädigt. Zwei Personen (Erich Seidlinger und Peter Petz) werden getötet, eine Person schwer und vier leicht verletzt; vier Personen werden obdachlos. Weiters werden sechs Angehörige der Deutschen Wehrmacht getötet. Ein von der Flak abgeschossenes Flugzeug stürzt im Feistritzgraben bei Judenburg ab; ein amerikanischer Soldat findet hierbei den Tod.

Um 11.45 Uhr wirft ein aus Südwesten anfliegendes Bombergeschwader zwölf mittelschwere Bomben auf Schattenberg in der Gemeinde Au (Bez.

Liezen); es entsteht lediglich Waldschaden. Um 12.30 Uhr werfen zehn aus Norden anfliegende Doppelrumpfflugzeuge zwei leichte Sprengbomben auf Vorderglein bei St. Lorenzen bei Knittelfeld; ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird dabei mittelschwer beschädigt.

Um 12.30 Uhr beschießen zwei aus Süden kommende Jagdbomber den Bahnhof Klein-Stübing; am Bahnhofsgelände entsteht leichter Schaden. Um 14.10 Uhr werden aus einem aus Norden rückfliegenden Bomberverband acht mittelschwere Sprengbomben auf Leibenfeld in der Gemeinde Deutschlandsberg geworfen; es gibt nur Flurschäden. Um 13.15 Uhr greifen vier aus Osten anfliegende amerikanische Kampfflugzeuge den Bahnhof Thalheim in der Gemeinde Pöls an und beschädigen das Bahnhofsgebäude und eine Lokomotive. Um 16.00 Uhr werfen zehn aus Norden anfliegende britische Doppelrumpfflugzeuge zehn leichte Bomben auf Gubernitz (Bez. Knittelfeld); zwei Personen werden leicht verletzt und Fluren beschädigt. Die Bahnhöfe Neumarkt und Wildbad Einöd werden aus Tieffliegern mit Bordwaffen beschossen.

14.März1945

Um 00.30 Uhr beschießen zwei vermutlich russische Tiefflieger den Bahnhof Kraubath (Bez. Leoben), wobei das Stellwerk geringfügig beschädigt wird. Um 08.00 Uhr wird der in der Station Kammern stehende Milchzug von drei Tieffliegern mit Bordwaffen beschossen; die Lokomotive wird so stark beschädigt, daß sie nicht mehr fahrbereit ist. Beschädigt wird auch das Stationsgebäude.

Um 08.30 Uhr beschießen zwei aus Süden anfliegende Jagdflugzeuge den bei der Bahnübersetzung im Gemeindegebiet .i Wagna bei Leibnitz fahrenden Lastenzug. Der Kessel der Lokomotive wird durchschossen, der Bahnkörper und ein Wohnhaus leicht beschädigt. Eine Person wird schwer und drei werden leicht verletzt.

Um 09.00 Uhr beschießen vier aus Richtung Knittelfeld anfliegende amerikanische Jagdflugzeuge im Tiefflug den Bahnhof und den Ort Thalheim in der Gemeinde Pöls (Bez. Judenburg), wobei Wohnhäuser leicht beschädigt werden. Um 10.30 Uhr wird durch zwei aus Westen anfliegende Jagdbomber der Ort St.Peter am Freienstein (Bez. Leoben) mit Bordwaffen beschossen; vier Wohnhäuser und die Hochspannungsleitung werden beschädigt. Eine Lokomotive wird durch drei Durchschüsse außer Betrieb gesetzt. Der Lokomotivheizer Taroslav Holobradak wird durch einen Streifschuß leicht verletzt.

Von 10.45 bis 11.00 Uhr greifen fünfzehn Jagdflugzeuge der Type "Mustang" den Bahnhof und die Ortschaft Öblarn (Bez. Liezen) mit Bordwaffen an. Dabei werden ein Lagerhaus und ein Gemeindehaus leicht, eine Güterzugslokomotive und ein Güterzugdienstwagen schwer, 10 bis 15 Güterwagen leicht sowie das Bahnhofsgebäude und die Eisenbahntelefonfernleitung leicht beschädigt. Der Besitzer Peter Walcher aus Moosberg und der englische Kriegsgefangene Heelyes werden getötet, zwei Eisenbahnbedienstete und ein belgischer Kriegsgefangener schwer verletzt.

Um 10.50 Uhr werden zwei Lokomotiven eines auf der Strecke Rottenmann-Bärndorf stehenden Güterzuges von neun Tieffliegern mit Bordwaffen beschossen und schwer beschädigt. Um 11.00 Uhr beschießt ein aus Südosten anfliegender Flugzeug Stainach im Tiefflug, wobei ein Bahnmagazin und eine Güterzugslokomotive leicht beschädigt werden. Der Bahnarbeiter Karl Mayer wird getötet.

Um 11.30 Uhr werden die Bahnanlagen des Bahnhofes Mautern durch zwei Tiefflieger mit Bordwaffen angegriffen; das neben dem Bahnhof stehende Personalhaus wird durch 25 Einschüsse am Dach und an der Mauer leicht beschädigt. Um ca. 12.00 Uhr greifen sechs aus Richtung Liezen anfliegende "Lightning" mit Bordwaffen den Ort Selzthal an, wobei leichte Gebäudeschäden verursacht werden. Schäden entstehen auch am Heizhaus und an der Bahnhofshalle. Um 14.00 Uhr wirft ein aus Norden anfliegender viermotoriger Bomber eine mittelschwere Sprengbombe im Stübinggraben; es entsteht leichter Flurschaden.

Vermutlich am gleichen Tag werden von drei aus Süden anfliegenden Flugzeugen drei mittelschwere Bomben in der Nähe des Bahnhofes Fehring geworfen; die entlang des Bahnhofes führende Straße wird getroffen. Ebenfalls an diesem Tag werden von drei bis vier aus Nordwesten anfliegenden Jagdbombern durch Bordwaffenbeschuß am Bahnhof Studenzen/Fladnitz drei Waggons mit Bekleidung der Waffen-SS in Brand geschossen und vernichtet. Das Bahnhofsgebäude wird nur leicht beschädigt.

15.März 1945

Um 10.45 Uhr werden aus einer Staffel aus Norden kommender Flugzeuge drei mittelschwere Bomben im Feistritzgraben bei Judenburg geworfen; ein Haus und ein Wirtschaftsgebäude werden leicht beschädigt. Um 11.00 Uhr fallen in Weißenbach in der Gemeinde St.Sebastian bei Mariazell sechs Bomben. Eine Bombe detoniert im Bereich des Allgemeinen Krankenhauses.

Gegen 12.30 Uhr werfen 25 von Süden anfliegende viermotorige Bomber auf das Stadtgebiet Müzzzuschlag und die Umgebung ungefähr 50 mittelschwere Bomben. Es gibt 30 leichte, 4 mittelschwere, einen schweren und einen totalen Objektschaden. Auch das Landratsgebäude wird schwer getroffen; zwölf Angestellte des Landrates sind in den Büroräumen im 1. und 2. Stock geblieben und wurden unter den Trümmern begraben. Die im Luftschutzraum im Keller befindlichen Personen - etwa 30 sind es - werden verschüttet, können sich aber durch den Mauerdurchbruch retten. Die Toten: Vinzenz Skasa, Raimund Hinterleitner, Karl Schwar, Emil Pölzl, Bruno Teschner, Josefa Rinnhofer, Emma Wohlschlager, Maria Riegler, Maria Wolf, Rosina Bartl, Marianne Michels, Maria Wollmann, Herta Parteder, Anna Hinterleitner, Susanne Steiner, Walpurga Risser, Emma Igl, sowie die Kinder Adolf Kremsl und Johann Bartl. Vier Personen werden leicht und vier schwer verletzt. Zehn Personen werden obdachlos.

Um 14.00 Uhr werfen abgedrängte amerikanische Bomber elf mittelschwere Sprengbomben über dem Halltal bei Mariazell ab. Dabei wird das

Haus Halltal Nr. 33 schwer beschädigt. Sechs mittelschwere Bomben fallen in der Nähe des Hauses Mooshuben Nr. 26 und beschädigen das Stallgebäude. Die übrigen fünf Bomben fallen in freies Gelände.

Vermutlich am gleichen Tag werden gegen 14.00 Uhr aus einer aus fünf Flugzeugen bestehenden, aus Westen anfliegenden Staffel neun mittelschwere Bomben auf Kirchberg bei Maria Lankowitz geworfen; es entstehen leichte Gebäude- und Waldschäden. Zwischen 21.00 und 21.30 Uhr werden in Wernsdorf (Bez. Leibnitz) ca. 300 Splitterbomben zu 9 1/2 kg geworfen, davon 25 als Blindgänger. Die Folge sind leichte Gebäudeschäden. Das Kind eines unbekanntes Ausländers wird getötet.

16. März 1945

Um 11.50 und 12.38 Uhr wirft ein aus Westen anfliegendes Flugzeug Sprengbomben auf Knittelfeld; getroffen werden zahlreiche Gebäude innerhalb des Stadtgebietes und im Betrieb 7 (Austria-Emailwerk); verzeichnet werden 32 leichte, 14 mittelschwere, 1 schwerer und 3 Totalschäden, weiters 16 Bombenrichter und 1 Blindgänger. Im Emailwerk werden die Autogenschweißerei und das Materiallager zerstört, der große Schornstein und die Großpresserei schwer beschädigt. Im Materialmagazin entsteht ein Großbrand. Zum Glück gibt es keine Personenverluste.

Vermutlich am gleichen Tag zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden von einer aus Nordosten anfliegenden Staffel 39 leichte Splitterbomben auf Flattendorf (Bez. Hartberg) geworfen; an einem Bauernhaus entsteht leichter Gebäudeschaden; sonst gibt es nur Flurschäden. Um 12.50 Uhr wirft ein aus Norden anfliegender amerikanischer Bomber sechs mittelschwere Sprengbomben auf Perchau (Bez. Murau); ein Wohnhaus, eine Gerätehütte, eine Hufschmiede und eine Eisenrohrleitung zum E-Werk werden zerstört.

Um 14.30 Uhr wird von ca. 50 aus Norden anfliegenden amerikanischen Bombern im Allerheiligengraben in der Gemeinde Pöls eine mittelschwere Bombe auf freies Weideland geworfen. Um 15.00 Uhr fallen in der Gemeinde Oberweg (Bez. Judenburg) vier mittelschwere Sprengbomben, die Waldschäden bewirken. Vermutlich am gleichen Tag werden gegen 15.00 Uhr von auf dem Rückflug aus Wien befindlichen Flugzeugen drei mittelschwere Bomben 500 m vom Bahnhof Strallegg bei Birkfeld geworfen; das Wirtschaftsgebäude des Besitzer Krogger wird mittelschwer beschädigt.

17. März 1945

Um ca. 11.00 Uhr greifen fünf bis sechs von Liezen abfliegende "Lightning" den Bahnhof Selzthal mit Bordwaffen an; vier in Betrieb stehende Lokomotiven werden so schwer beschädigt, daß sie fahruntüchtig sind. Schäden gibt es auch am Heizhaus, am Bahnhofsgebäude und an mehreren Häusern.

18. März 1945

Um 13.55 Uhr beschießen zwei Flugzeuge den Bahnhof Mixnitz, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Am Nachmittag werden fünf leichte Sprengbomben auf Waldgebiete in Altenbach in der Gemeinde Oberhaag und

vier Bomben auf Waldland in Lieschen, ebenfalls Gemeinde Oberhaag geworfen.

19.März 1945

An diesem Tag kreist um 12.00 Uhr über den Ort Irdning und über der Umgebung ein viermotoriger amerikanischer Bomber, der von der Flak angeschossen wird. Zwölf Mann der Besatzung springen mit dem Fallschirm ab und werden von Volkssturm Männern und von Landeschützen im Postenrayon Irdning festgenommen. Das Flugzeug stürzt auf der Nordseite des 2.351 m hohen Grimming im Postenrayon Klachau-Tauplitz ab und zerschellt an den Felsen. Vor dem Absturz werden von dem Flugzeug im Notwurf neun Sprengbomben zu 3250 kg abgeworfen, von denen sechs im Gebiet der Gemeinde Pürgg und drei im Waldgebiet des oberen Schablehens in der Gemeinde Donnersbach fallen.

Von 21.52 bis 22.08 Uhr überfliegen 30 bis 40 aus Süden anfliegende amerikanische Bomber Bruck an der Mur und werfen zwischen 22.06 und 22.07 Uhr eine große Zahl mittelschwerer Sprengbomben und Stabbrandbomben auf den Güterbahnhof Kapfenberg; die Bahnanlagen und angrenzende Wohnhäuser werden beschädigt; es gibt zwei leichte und zwei Totalschäden. Die Bahnanlagen sind schwer getroffen. In Bruck an der Mur werden fünf Häuser schwer und eines total beschädigt. Johann Putzgruber wird getötet, eine Ungarin, Ilona Varga, erliegt den Verletzungen am 2.April.

Um 22.05 Uhr werfen aus Norden abfliegende Flugzeuge ungefähr 100 Sprengbomben zu 250 kg und ca. 1.000 Stabbrandbomben in den zuvor durch Leucht- und Zielmarkierungsbomben abgesteckten Raum von Gabraun in der Gemeinde Pernegg an der Mur. Ungefähr 28 ha Wald fängt Feuer. Dieser Angriff hat dem Industriegebiet Kapfenberg geglückt; durch den zu diesem Zeitpunkt herrschenden starken Nordwind sind die "Christbäume" (Leuchtbomben) abgetrieben worden, sodaß sie 10 km südlich von Bruck an der Mur in bergigem Gebiet von Gabaun und 1 km östlich von Bruck am Pischberg und Rennfeld niedergehen.

Um 23.00 Uhr wirft ein aus Richtung Graz anfliegendes Flugzeug eine Bombe auf Waldgrund des Besitzers Ferdinand Brundl in Kleinlobming 81. In Kleinlobming fallen dann noch weitere sechs mittelschwere Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Ungefähr zur selben Zeit werden vom gleichen Flugzeug drei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Großlobming geworfen; am Gutsbesitz Hanstein gibt es Flur- und Glasschäden am Wohnhaus.

20.März 1945

Um 13.00 Uhr wirft ein aus Südwesten anfliegendes amerikanisches Flugzeug vier Bomben auf den Bergbau der Veitscher Magnesitwerke; dabei werden die Etagen III und IV, weiters Wohnhäuser und Baracken mittelschwer beschädigt. Um ca. 15.40 Uhr beschießen zwei Flugzeuge den Bahnhof Mautern; ein abgestellter Güterzug wird leicht beschädigt. Um 13.43 Uhr wirft ein

Einzelbomber acht mittelschwere Sprengbomben auf das Stadtgebiet von Knittelfeld in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes "Austria", ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Um 13.59 Uhr wirft neuerdings ein Einzelbomber zwei Bomben in das Drehereigebäude des RAW (Reichsbahnausbesserungswerk) von Knittelfeld, wobei das Gebäude zur Hälfte zerstört und durch den nachfolgenden Brand total vernichtet wird.

Um 14.18 Uhr werfen zwei aus Westen anfliegende Flugzeuge neun Bomben zu 250 kg auf Zeltweg. Zwanzig Häuser und das Feuerwehrgerätehaus werden leicht und einige weitere Gebäude mittelschwer beschädigt. Gegen 15.00 Uhr wird aus einer aus Süden anfliegenden Staffel eine Bombe auf das Gebiet Mitterspiel in der Gemeinde Pusterwald (Bez. Judenburg) geworfen; es gibt lediglich geringe Flurschäden. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr werden aus einer aus fünf Bombern bestehenden amerikanischen Staffel, die aus Richtung Rabenwald-Pöllau anfliegt, zwei mittelschwere Bomben auf Stubenberg geworfen; es entsteht leichter Gebäude- und umfangreicher Glas- und Dachschaden an einigen Objekten.

Gegen 15.30 Uhr werden aus einer Bomberstaffel von acht aus Nordosten anfliegenden Flugzeugen achtzehn mittelschwere Bomben auf Müzzuschlag und Auersbach geworfen; man verzeichnet zwei mittelschwere, drei schwere und drei totale Beschädigungen an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie an einer Mühle. Eine Person wird leicht verletzt. Es gibt achtzehn Obdachlose. An diesem Tag werden weiters fünf Bomben zu 250 kg auf Donawitz geworfen, deren Ziel ein Umspannwerk gewesen sein dürfte; die Bomben verfehlen das Ziel und richten nur geringen Sachschaden an.

21.März 1945

Um ca. 06.30 Uhr beschießt ein aus Nordosten kommendes Flugzeug im Tiefflug Wagna bei Leibnitz, wobei ein Wohnhaus leicht beschädigt wird. Von 06.45 bis 06.50 Uhr beschießen drei aus Osten anfliegende Jagdflugzeuge den auf der Strecke in Authal in der Gemeinde Hart-St.Peter befindlichen Personenzug 2.501; dabei wird die Lokomotive beschädigt, eine Person schwer und zwei leicht verletzt. Um 07.00 Uhr beschießen zwei Flugzeuge im Tiefflug die Bahnhofsanlagen in Mixnitz, wobei sieben ungarische Flüchtlinge schwer verletzt werden.

Um ca. 07.30 Uhr greifen zwei aus Nordosten anfliegende "Mustang" (Jagdflugzeuge) den von Frohnleiten nach Passail fahrenden Autobus der Fa. Karl Niederl aus Passail an der Straßenkreuzung Frohnleiten-Tyrnau-Rechberg in Schrems mit Bordwaffen an; der Autobus wird schwer beschädigt, zwei Männer, sechs Frauen, ein Kind und zwei Wehrmatsangehörige (ein Stabsfeldwebel und ein SS-Mann) werden getötet: Karl Niederl, Peter Kaltenegger, Franz Schenk, Johann Schelakovsky, Anna Wittgruber, Erna Wittgruber, Stefanie Waas, Maria Harrer, Maria Wild, Margarethe Hirsch, Theresia Kronberger. Drei Personen werden schwer und fünfzehn leicht verletzt.

Um 14.10 und um 14.15 Uhr und von 14.58 bis 15.01 Uhr greifen 30 bis 40

von Jagdfliegern begleitete Bomber den Luftschutzort Bruck an der Mur an und werfen 80 mittelschwere Bomben; in Kapfenberg werden zwölf Gebäude (Güterbahnhof und Wohnhäuser) leicht, zwei mittelschwer und drei schwer beschädigt. Außerdem gibt es zwei Brände. Eine Frau (Maria Tolskikova) wird getötet, eine Person schwer und eine leicht verletzt. 50 Obdachlose werden registriert. In Bruck an der Mur werden 24 Gebäude leicht, sechs mittelschwer, zwei schwer und sieben total beschädigt: 39 Wohnhäuser, 2 Werkstätten, 2 Wirtschaftsgebäude. Zwei Männer (Kajetan Kampl und Josef Leitner) und vier Frauen (Martha Müller, Katharina Ettl, Rosa Seidl und Rosina Gruber) werden getötet. Zwei Flugzeuge werden abgeschossen, wobei ein Besatzungsmitglied den Tod findet.

Um 15.15 Uhr wird im Gemeindegebiet Breitenau bei Bruck an der Mur aus einem Verband von 20 Flugzeugen eine mittelschwere Bombe geworfen; es entsteht lediglich Flurschaden. Auf Leoben-Hinterberg werden fünf Bomben zu 250 kg geworfen. Auch hier gibt es nur Flurschäden. Ebenfalls in den Nachmittagsstunden dieses Tages fallen auf Etzersdorf (Bez. Weiz) sieben mittelschwere Bomben, die am dortigen Schulgebäude leichte Schäden verursachen.

22.März 1945

Um 06.30 Uhr beschießt ein Jagdflugzeug auf der Bahnstrecke bei St.Michael ob Leoben einen Zug; die Lokomotive wird beschädigt, ein Mann (Johann Wiedner) getötet, zwei Personen werden schwer verletzt. In St.Michael selbst werden das Heizhaus des Bahnhofes und 25 Lokomotiven schwer beschädigt. Zwischen 11.45 und 14.25 Uhr werden von neun aus Norden anfliegenden Flugzeugen 53 Sprengbomben auf Zeltweg geworfen; es gibt 176 leichte, 11 mittelschwere, 6 schwere und 13 totale Schäden an Objekten der AMG, an Wohnhäusern, am Gemeindeamt und an einer Brücke. Drei Personen werden getötet: Iwan Uchmann, Theresia Conzatti, Stefanie Heher und Maria Wabl. Vier Personen werden schwer und neun leicht verletzt. Außerdem werden 205 Personen obdachlos.

Um ca. 12.00 Uhr werden aus einer aus Süden anfliegenden Staffel 21 mittelschwere Bomben auf das Hölltal im Gemeindegebiet von Allersdorf (Bez. Judenburg) abgeworfen; es gibt lediglich Wald- und Flurschäden. Um 12.00 Uhr beschießen drei vermutlich russische Flugzeuge im Tiefflug eine am nördlichen Ortsausgang von Wildon fahrende Autokolonne der Wehrmacht, wobei der Soldat Rudolf Mally getötet wird.

Um ca. 12.30 Uhr wirft ein aus Südwesten anfliegender viermotoriger amerikanischer Bomber acht mittelschwere Bomben auf Eisenerz; am Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Oswald Illmaier, Untere Possen Nr. 10 entsteht mittelschwerer Schaden. Um ca. 13.00 Uhr wirft ein am Rückflug aus Norden befindlicher, ebenfalls viermotoriger amerikanischer Bomber sechs mittelschwere Bomben auf Ottenberg in der Gemeinde Prebuch (Bez. Weiz), wodurch ein Kellerhaus mittelschwer beschädigt wird.

23.März 1945

Um 10.00 Uhr beschießen drei russische Tiefflieger einen südlich des Bahnhofes Wildon befindlichen Lastenzug mit Bordwaffen, wobei die Lokomotive in Brand gerät und schwer beschädigt wird. Auch der Bahnhof trägt Schäden davon. Zwischen 11.20 und 12.45 Uhr werfen acht aus Norden anfliegende Bomber zehn mittelschwere Bomben auf Zeltweg, wobei zehn Wohnhäuser leicht und eines schwer beschädigt werden.

Um 12.00 Uhr werfen zwölf aus Nordwesten anfliegende Bomber neun mittelschwere Bomben auf Waldgebiet in Kammersbach in der Gemeinde Kammern (Bez. Leoben); es werden nur Waldschäden verzeichnet. Zur gleichen Zeit greifen acht Flugzeuge die Bahnanlagen von Feldbach an; der Bahnhof, in der Nähe gelegene Wohnhäuser und einige Waggons werden nur leicht beschädigt, aber achtzehn ungarische Juden getötet, vier Personen schwer und sechzehn leicht verletzt. Um 11.30 Uhr wirft ein aus Richtung Marburg anfliegender leichter englischer Bomber eine Sprengbombe auf Eichberg in der Gemeinde St.Johann im Saggautal, wobei ein Winzerhaus beschädigt wird.

24.März 1945

In den Vormittagsstunden überfliegt ein amerikanischer Verband aus Süden kommend Wörschach und wirft im Bereich des Anwesens Nikolaus Kerschbaumer am Wörschachberg auf eine Waldblöße eine Bombe, die nur geringfügigen Schaden anrichtet. Um ca. 16.00 Uhr beschießt eine aus acht Flugzeugen bestehende Staffel einen eineinhalb Kilometer vor dem Bahnhof Mariahof-St.Lambrecht stehenden Militärzug, wobei das 30 m vom Bahnkörper stehende Wirtschaftsgebäude des Besitzers Peter Wohleser in Mariahof schwer beschädigt wird.

25.März 1945

In den Vormittagsstunden erfolgt ein Tieffliegerangriff auf die Bahnstrecke Selzthal-Bischofshofen, in dessen Verlauf im Gemeindegebiet Wörschach zwischen Weißenbach bei Liezen und Stein drei Lokomotiven der auf der Strecke stehenden Züge durch Bordwaffenbeschuß aus englischen Jagdmaschinen zerstört und zwei mit Treibstoff gefüllte Tankwagen in Brand geschossen werden. Es gibt einen Verletzten.

Um ca. 11.20 Uhr werden aus einem aus Süden anfliegenden Verband von zwanzig Flugzeugen zwei mittelschwere Sprengbomben auf Ebersdorf im Gemeindegebiet von Allersdorf (Bez. Judenburg) geworfen, wodurch vier Wohnhäuser leicht und eines mittelschwer beschädigt werden. Um 11.26 Uhr wirft ein aus Nordwesten anfliegender viermotoriger Bomber acht Bomben zu 250 kg auf Knittelfeld; ein Wohngebäude wird total zerstört, acht werden leicht beschädigt. Es gibt zwölf Obdachlose.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr stürzt ein schwer beschädigtes, aus Richtung Trautenfels bei Stainach anfliegendes zweimotoriges Jagdflugzeug der Type Lightning Allison V-1710 unweit des Gehöftes vlg. Schoringer in Fuchsberg Nr. 15 in der Gemeinde Donnersbach aus einer Höhe von 300 bis 400 m in

freies Feld ab. Der Pilot, Leutnant der US-Army Adrian C. Edwards, kann mit dem Fallschirm abspringen, der Fallschirm geht jedoch nicht auf und er wird beim Aufprall auf dem Boden getötet. Er wird im Ortsfriedhof Donnersbach beigesetzt, im Jahr 1946 jedoch wieder exhumiert.

In der Zeit von 12.45 bis 13.00 Uhr wird der Bahnhof Gleinstätten (Bez. Leibnitz) von zwei aus Westen kommenden Flugzeugen mit Bordwaffen beschossen, wobei das Bahnhofsmagazin total zerstört und das Bahnhofsgebäude leicht beschädigt wird. Sechs Waggons mit je 30 bis 40 vollen Benzinfässern zu je 200 l werden in Brand geschossen. Infolge der großen Hitzeentwicklung werden auch die Gleise schwer beschädigt.

Um 13.00 Uhr beschießen fünf aus Westen entlang des Ennstales anfliegende amerikanische Jagdmaschinen den Bahnhof Öblarn (Bez. Liezen) mit Bordwaffen; ein abgestellter Güterzug wird leicht beschädigt. Um 13.30 Uhr werfen zwei aus Süden anfliegende amerikanische Kampfflugzeuge drei leichte Sprengbomben und eine Splitterbombe auf Thalheim im Gemeindegebiet von Pöls (Bez. Judenburg); zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden schwer beschädigt, eine Person schwer und drei leicht verletzt.

Um 14.00 Uhr werfen von Graz abfliegende Bomber fünf mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet von Södingberg (Bez. Voitsberg); es gibt nur leichte Flurschäden. Am selben Tag wird die Bahnhaltestelle Strechau (Bez. Liezen) mit Bordwaffen angegriffen und dabei eine auf dem Bahnhof abgestellte Lokomotive schwer beschädigt.

26. März 1945

In den Mittagsstunden werfen nach Süden ausfliegende Bomber auf Altenbach in der Gemeinde Oberhaag (Bez. Leibnitz) drei mittelschwere Bomben; das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Wesonik in Altenbach Nr. 35 wird zerstört, sechs Personen werden obdachlos.

27. März 1945

Um 01.20 Uhr wirft ein aus Richtung Tautenberg anfliegender russischer Flugzeug sieben Splitterbomben auf Söchau (Bez. Fürstenfeld); es gibt drei mittelschwere Gebäudeschäden und beschädigte Grabstätten. Um 09.30 Uhr werfen drei bis vier russische Flugzeuge fünf Splitterbomben zu 5 kg auf Stanz im Mürztal mit geringen Waldschäden als Folge. Gegen 12.00 Uhr greift eine RAF-Staffel (Royal Air Force) aus Westen anfliegend den Bahnhof und die Ortschaft Selzthal mit Bordwaffen an und beschädigt das Heizhaus und die Bahnhofshalle leicht. Drei Lokomotiven werden betriebsunfähig geschossen.

Zwischen 20.00 und 20.30 Uhr fallen sieben mittelschwere Bomben auf Neu-Windorf und Neuseiersberg; sieben Gebäude werden leicht und eines schwer beschädigt. Alexander Kernbichler, Maria Hofstätter und Elfriede Natter finden den Tod. Am Nachmittag werfen fünf aus Osten anfliegende russische Jagdflugzeuge acht Splitterbomben auf das Gebiet der Gemeinde Mitterdombach und verursachen geringen Waldschaden.

29. März 1945

Um 11.00 Uhr werfen sechs aus Richtung Knittelfeld anfliegende Kampfflugzeuge zwei leichte Bomben auf den Gerschkogel bei Mauterndorf in der Gemeinde Oberkurzheim (Bez. Judenburg), die leichte Flurschäden verursachen. Um 11.00 Uhr werden aus einem die Gemeinde Obdachegg (Bez. Judenburg) überfliegenden Bomberverband von 28 Flugzeugen zwei mittelschwere Bomben auf den Bahnkörper geworfen. Im Gemeindegebiet Granitzen werfen Flugzeuge desselben Verbandes sechs Sprengbomben auf Weideland des Gebietes Warbach-Sulzerau in der Gemeinde Granitzen.

31. März 1945

Um 12.00 Uhr werden von drei aus Norden anfliegenden amerikanischen Bombern 27 mittelschwere Bomben auf die Ortschaft Frössaugraben (Bez. Weiz) geworfen; sie verursachen leichte Gebäudeschäden. Vermutlich von denselben Flugzeugen fallen auf die Ortschaft Pöllau 30 mittelschwere Bomben, die ebenfalls leichte Gebäudeschäden bewirken. Das gleiche gilt für die Bomben, die auf die Ortschaft Hartmannsdorf bei Gleisdorf fallen; diese drei Bomben beschädigen einige Gebäude und den Wald.

Um 19.22 Uhr wirft ein russisches Flugzeug acht leichte Sprengbomben auf die Siedlung des Böhler-Altwerkes am Winklerweg in Kapfenberg; es gibt 12 leichte, 1 schweren und 2 totale Gebäudeschäden. Drei Frauen werden getötet (Eleonore Augustin, Karoline Kopf und Ilona Varga), drei Personen werden leicht verletzt und 15 obdachlos.

Ein vom Nachtangriff auf Graz rückfliegender Bomberverband wirft um ca. 20.30 Uhr 23 Sprengbomben und einige Brandbomben auf Neu-Windorf südlich von Graz; es gibt zwei schwere und zwei mittelschwere Schäden an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden; Rosa Tergusek wird getötet. Ein Mann springt aus einem angeschossenen Flugzeug mit dem Fallschirm ab und findet dabei den Tod. Um ca. 10.30 Uhr werden von ebenfalls aus Graz rückfliegenden Flugzeugen ungefähr 400 Stabbrandbomben auf das Gemeindegebiet Zettling bei Graz geworfen; sie fallen auf freies Feld und verursachen keinen nennenswerten Schaden. Von anderen abfliegenden Flugzeugen fallen zwei leichte Bomben auf Oberhaag (Bez. Leibnitz), die geringen Flurschaden verursachen. Gegen 13.00 Uhr werfen am Rückflug von Wiener Neustadt befindliche Flugzeuge sieben mittelschwere Sprengbomben auf die Ortschaft Trog; dabei wird ein Wohnhaus leicht beschädigt. In den Mittagsstunden werden auf die Kohlmaieralm in der Gemeinde Niklasdorf (Bez. Leoben) sieben mittelschwere Bomben geworfen, die in Wald- und Wiesengelände detonieren.

An drei nicht mehr feststellbaren Tagen des März 1945 - es dürfte der 29., 30. und 31. März gewesen sein - werfen Flugzeuge am Rückflug von Angriffen auf Wiener Neustadt insgesamt 44 mittelschwere Bomben auf das Gemeindegebiet von Egelsdorf (Bez. Weiz); es gibt leichte Wald- und Flurschäden. Ende März 1945 werden außerdem noch zwei Bomben auf den Besitz des Anton Formaier vlg. Ebenkopp in Puchbach Nr. 13 und zwei auf den Besitz des Josef

Fleischhacker vlg. Schnabl in Puchbach Nr.15 bei Köflach geworfen. In beiden Fällen werden geringe Wald- und Flurschäden verursacht.

1. April 1945

Zwischen 09.00 und 10.00 Uhr beschießen zwei britische Flugzeuge im Tiefflug in der Nähe von Ligist einen von Graz nach Wies fahrenden Personenzug, an den zwei Waggons mit Militärangehörigen angehängt sind. Hierbei wird Anton Reinbacher aus Krottendorf Nr. 5 getötet.

Von 09.24 bis 09.33 Uhr wird der aus Graz kommende Personenzug 734 ca. 700 m vor der Bahnstation Preding-Wieselsdorf von sechs angeblich russischen Tieffliegern mit Bordwaffen angegriffen; außerdem werden noch dreizehn leichte Bomben geworfen. Bei diesem Angriff finden neun Personen den Tod; dreizehn werden verletzt. Die Lokomotive sowie drei Waggons des Personenzuges werden schwer, die übrigen Waggons mittelschwer beschädigt. Ein Waggon brennt vollständig aus, Bahndamm und Gleise werden ebenfalls beschädigt. Getötet werden: Franz Aba, Otto Friedrich, Alfred Nader, Maria Mandl, Martha Wohlwang, Maria Dirnberger; weitere drei Tote sind so stark verkohlt, daß sie nicht mehr identifiziert werden können.

Um 12.00 Uhr werden Feldbach und Unterweißenbach aus zwei Flugzeugen beschossen, wobei zwei Wohnhäuser und ein Preßhaus leicht beschädigt werden. Ebenfalls in den Mittagstunden werfen einige in einem großen Verband aus Osten anfliegenden viermotorigen Bomber sechs mittelschwere Bomben auf Krieglach-Malleisten; ein Wirtschaftsgebäude wird leicht beschädigt, eine Person (Michael Geißler) wird getötet.

Gegen 13.00 Uhr greifen acht Tiefflieger mehrmals eine auf der Straße am Ortseingang von Weitendorf in Fliegerdeckung stehende Wehrmachtsautokolonne sowohl mit Bordwaffen als auch mit leichten Sprengbomben an. Drei LKW und ein mit Treibstoff beladener Anhänger geraten in Brand und werden vollkommen vernichtet. Die Stichflammen greifen auch auf das in der Nähe gelegene Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Anton Hüttler in Weitendorf Nr. 55 über, das ebenfalls vollkommen zerstört wird. Von den Wehrmachtsangehörigen wird nur ein einziger verletzt.

Um 13.00 Uhr werfen mehrere amerikanische Bomber sieben Sprengbomben auf Hinterwald in der Gemeinde Blaindorf (Bez. Hartberg); ein Kellerstöckl und ein Wirtschaftsgebäude werden mittelschwer beschädigt. Um 13.45 Uhr werfen siebzehn aus Süden anfliegende amerikanische Bomber achtzehn Bomben auf Mühldorf und Leitersdorf (Bez. Feldbach), wobei ein Gebäude total, vier schwer und sieben leicht beschädigt werden.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr werfen 40 bis 50 Flugzeuge, die in acht Wellen das Gebiet von Langenwang aus Osten kommend überfliegen, ca. 250 mittelschwere Sprengbomben auf die Bahnstrecke zwischen Feistritzberg und Schwöbing in der Gemeinde Langenwang. An den Wirtschaftsgebäuden des Schlosses Feistritz entstehen mittelschwere und leichte Schäden. Die Bahnstrecke erhält drei Volltreffer und wird auf einer Länge von ca. 400 m vollkom-

men aufgerissen, sodaß der Bahnverkehr für vier Wochen unterbrochen ist. Der Soldat Franz Niederl aus Gnas und ein unbekannter, ca. sechzigjähriger Mann werden getötet.

Zwischen 14.26 und 14.53 Uhr erfolgt auf Zeltweg ein schwerer Luftangriff durch 28 aus Süden und sechs aus Osten anfliegende britische Bomber, die insgesamt 120 mittelschwere Bomben werfen. 22 Gebäude werden total zerstört, 20 schwer, 37 mittelschwer und 72 leicht beschädigt, darunter Wohnhäuser, das Gemeindeamt, die Kirche, die Volksschule, die Natron-Papierfabrik, die ÖAMG, der Bahnhof, das Post- und Telegrafenamts sowie Licht- und Telefonleitungen. Zehn Männer, neun Frauen, fünf Kinder, zwei Wehrmachtangehörige und ein Ausländer werden getötet: Hermann Bürgler, Nikolaus Gretitsch, Johann Guggi, Franz Kaltenegger, Johann Löschinger, Karl Mader, Karl Sauseng, Johann Sundl, Gottfried Stadlbauer, Telephorus Zellacher, Branko Pilipovic, Katharina Grillitsch, Theresia Kohl, Maria Kreuhaler, Elisabeth Kuß, Elisabeth Liebming, Anna Mader, Maria Preinsack, Maria Steinkellner, Cäcilia Stadlhofer, Karl Balandik, Anna Gruber, Alfred Kreuzhaller, Elfriede Pichler, Walter Steinkellner und zwei unbekannte Männer. 20 Personen werden leicht verletzt, 342 obdachlos.

Um 14.30 Uhr werfen ca. 100 aus Nordosten das Bärnkogelgebiet im Allerheiligengraben im Gemeindegebiet von Pöls (Bez. Judenburg) überfliegende amerikanische Langstreckenbomber zwei Sprengbomben zu 250 kg. Um 15.00 Uhr greifen acht Flugzeuge im Tiefflug in Lichendorf in der Gemeinde Weitendorf (Bez. Leibnitz) eine auf dem Rückzug befindliche Autokolonne der Waffen-SS mit Bordwaffen und leichten Sprengbomben an. Acht LKW verbrennen, ein Angehöriger der Waffen-SS wird getötet, vier SS-Männer werden verletzt.

Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr werfen aus Norden abfliegende amerikanische Bomber fünf Bomben zu 250 kg auf Stübing in der Gemeinde Turnau (Bez. Bruck an der Mur); die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Pächters Karl Käferbeck und jene der Gutsverwaltung Schröckenhof werden mittelschwer beschädigt; Christian Neißl wird schwer verletzt. Um 14.00 Uhr greifen zwölf aus Süden über Dürrnschöberl anfliegende amerikanische Bomber die Ortschaft Selzthal an und werfen 72 Sprengbomben zu 250 kg. Dabei werden acht Wohnhäuser, drei Wohnbaracken und die Lehrwerkstätte der Reichsbahn zerstört, der Lokomotivschuppen, die umliegenden Gleisanlagen, das Kohlenlager, die Kantine, die Wasserversorgungsanlagen und das evangelische Pfarrhaus schwer, Kirche, Pfarrhof, Gemeindeamt und weitere 47 Wohnhäuser mittelschwer beschädigt. Sechs Lokomotiven und 40 zur Reparatur im Heizhausgebäude abgestellte Waggons werden ebenfalls zerstört. 22 Männer, 16 Frauen und 11 Kinder werden getötet. Unter diesen 49 Toten befinden sich auch ungarische Staatsangehörige (Flüchtlinge) und Wehrmachtangehörige. Die Namen der Toten sind: Elisabeth Baumann, Helmuth Durnig, Ludwig Fellner, Otto Forstner, Karl Ganglmayr, Johann Gigkeitner, Stefanie Gigkeitner, Johann Graßl, Johann Höller, Johann Höller, Johann Immitzer, Anna Kadik, Hildegard

Katherl, Theresia Klasz, Wilhelmine Kragl, Johann Leinweber, Katharina Leitner, Michael Leitner, Adam Maus, Maria Maus, August Nagler, Ernst Nagler, Flora Nagler, Helga Nagler, Hermine Nagler, Paul Nagler, Reinfried Nagler, Theresia Nagler, Walter Nagler, Friedrich Nikolai, Johann Riedner, Anna Rott, Franz Rott, Josef Rott, Stefan Rott, Anna Schalk, Gertraude Topf, Johann Topf, Margarethe Topf, Theresia Zeisenberger. Als vermißt bzw. getötet gelten auch: Ansaldo Amato, Hilegard Hertel, Johann Pöschl, Werner Rieke, Philipp Schaff, der Soldat mit der Erkennungsnummer 2715 vom 4.Fol.Ausb.Reg.24. Vier namentlich nicht identifizierbare Soldaten sterben im Krankenhaus an den Folgen der Verwundungen. Etwa 100 Personen werden schwer und 200 leicht verletzt. Die große Zahl der Toten hängt damit zusammen, daß ein hinter dem Haus Selzthal Nr. 62 angelegter Luftschutzstollen mehrere Volltreffer erhielt, einstürzte und die dort befindlichen Personen unter den Erdmassen begraben wurden. Zur Zeit des Angriffes waren am Bahnhof außerdem mehrere Truppentransporte abgestellt. 110 Personen wurden bei diesem Angriff obdachlos.

Um 16.45 Uhr greifen deutsche Flugzeuge einen in der Talstation des Steinbruches der Fa. Schlarbaum in Feldbach-Mühdorf stehenden russischen Munitionszug mit Bordwaffen an; dabei wird die Rieselanlage beschädigt und eine größere Anzahl Soldaten der Roten Armee findet den Tod.

Um ca. 23.00 Uhr werden drei mittelschwere Bomben auf Aflenz bei Leibnitz geworfen, durch die an mehreren Wohnhäusern Glasschäden verursacht werden. Zwischen 23.45 und 24.00 Uhr werfen mehrere amerikanischen Bomber 20 mittelschwere Bomben auf Kalsdorf (Bez. Graz-Umgebung); es gibt einen Totalschaden und zwei schwere Beschädigungen von Wohngebäuden. Zwei englische Kriegsgefangene werden getötet, vier Personen schwer verletzt und vier Leute obdachlos.

An diesem Tag werden die Bahnhöfe Neumarkt in der Steiermark, und Wildbad Einöd (Bez. Murau) und Lokomotiven auf freier Strecke mit Bordwaffen und leichten Bomben angegriffen. In den Abendstunden des Ostermontag werden außerdem auf Eggartsberg Nr. 5 und im Michlgraben in der Gemeinde Gleinalpe bei Geistthal von russischen Flugzeugen vier leichte Bomben geworfen, die allerdings nur Flurschäden bewirken. Von amerikanischen Flugzeugen werden bei einem Tagesangriff ungefähr 15 mittelschwere Bomben auf das Gemeindegebiet Judendorf-Straßengel geworfen, die ebenfalls keine nennenswerten Schäden verursachen. Ein amerikanisches Flugzeug soll an diesem Tag über Gratkorn abgestürzt sein, doch fehlen darüber nähere Angaben.

2.April 1945

Ein aus Westen anfliegendes Flugzeug wirft um 01.00 Uhr eine Bombe auf Kurzragnitz in der Gemeinde St.Georgen an der Stiefing; die Bombe detoniert allerdings nicht. Um 02.30 Uhr werden drei mittelschwere Bomben auf Lan-nach geworfen; an sechs Wohnhäusern entstehen mittelschwere bis leichte Schäden, ein Person wird schwer und eine leicht verletzt. Um 03.00 Uhr werden

auf die Katastralgemeinde Oberlupitscheni in der Gemeinde Seggauberg vier mittelschwere Bomben geworfen, durch die fünf Gebäude Glasschäden erleiden. Um 04.00 Uhr werfen sechs aus Nordwesten über den Buchkogel anfliegende Flugzeuge 20 Splitterbomben auf die Ortschaft Lichendorf in der Gemeinde Weitendorf. Ein Gasthaus wird total zerstört, eine Kapelle und ein Wirtschaftsgebäude schwer und drei Objekte werden leicht beschädigt. Den Tod finden zwei Frauen (Elfriede Weißensteiner und Hilde Machatti) und die zwei Kinder Helmut und Herwig Machatti. Eine Person wird schwer verletzt und eine Familie obdachlos.

Um 07.30 Uhr beschießen vier aus Osten anfliegende, vermutlich russische Jagdbomber den Bahnhof Klein-Stübing mit Bordwaffen und zerstören eine Lokomotive und sechs Waggons. Ein Zugschaffner wird leicht verletzt. Um 08.40 Uhr werden drei mittelschwere Sprengbomben auf den Obdacher Sattel und die Ortschaft Obdach geworfen sowie eine Lokomotive und zwei Waggons beschossen; letztere werden total zerstört, sonst aber gibt es nur Waldschäden.

Um 10.00 Uhr werden von 100 die Ortschaft St.Oswald bei Zeiring (Bez. Judenburg) überfliegenden amerikanischen Bombern ca. 40 mittelschwere Bomben abgeworfen, die Waldschäden verursachen. Zur gleichen Zeit beschießen drei Tiefflieger eine am südlichen Ortsausgang von Wildon abgestellte deutsche Wehrmachtsskolonne mit Bordwaffen; sechs LKW geraten in Brand und brennen vollständig aus.

Um 11.00 Uhr werfen zwei aus Südosten anfliegende viermotorige Bomber zwei mittelschwere Bomben auf Seggauberg; dabei werden drei Gebäude mittelschwer beschädigt. Um 11.15 Uhr beschießen drei aus Richtung Graz anfliegende Jagdflugzeuge die Ortschaft Lannach; zwei auf dem Bahnhof abgestellte Lokomotiven und mehrere Waggons werden schwer, das Stationsgebäude leicht beschädigt.

Um 12.00 Uhr fallen auf die Ortschaft Retznei und die Umgebung (Bez. Leibnitz) von aus Süden anfliegenden Flugzeugen ca. 100 mittelschwere Bomben; ein Bauerngehöft und die zwischen Retznei und Aflenz bei Leibnitz über die Sulm führende Eisenbahnbrücke werden total zerstört. Sechs Personen werden bei diesem Angriff obdachlos. Um 12.30 Uhr werfen sieben aus Osten anfliegende Flugzeuge achtzehn mittelschwere Bomben auf Raaba (Bez. Graz-Umgebung), wodurch an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und an einer Mühle Totalschaden, an vier Gebäuden schwere, an zwei mittelschwere und an zwei leichte Bauschäden zu verzeichnen sind. Drei Personen werden getötet: Josef Querch, Theresia Ninaus und Hedwig Greiner. Zwei Personen werden leicht verletzt und drei obdachlos.

Zwischen 12.45 und 13.45 Uhr wird der Markt Wildon von 25 aus Südwesten anfliegenden zweimotorigen amerikanischen Flugzeugen mit Bordwaffen und Bomben angegriffen; abgeworfen werden ca. 250 mittelschwere Bomben, darunter auch Vierer-Kettenbomben. Die Eisenbahnbrücke in Wildon über die Kainach, das Postgebäude, die Magdalenakapelle und drei Wirtschaftsgebäu-

de werden zerstört; darüber hinaus sind 29 schwere, 15 mittelschwere und 12 leichte Gebäudeschäden zu verzeichnen, abgesehen von zahlreichen Glas- und Dachschäden. Ein Honvedsoldat wird schwer verwundet, vierzehn Familien sind obdachlos.

In den Mittagsstunden greifen sechs bis zehn über Kärnten anfliegende Jagdflugzeuge den Verschubbahnhof von Pöfing-Brunn mit Bordwaffen an und beschädigen eine Lokomotive schwer. Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr greift ein aus Süden anfliegender Flugzeug das Heizhaus des Bahnhofes Wies-Eibiswald mit Bordwaffen an und beschädigt eine Lokomotive mittelschwer. Um 13.00 Uhr wirft ein aus Süden kommendes Geschwader sieben mittelschwere Bomben auf Karbach (Bez. Feldbach), durch die sechs Gebäude leicht beschädigt werden. Um 13.00 Uhr greifen drei Flugzeuge im Tiefangriff Pößnitz in der Gemeinde Glanz (Bez. Leibnitz) mit Bordwaffen an. Schäden sind nicht bekannt.

Um ca. 13.00 Uhr werfen auf dem Rückflug befindliche Flugzeuge sieben Bomben zu 250 kg auf Gasselberg und Gaisfeld (Bez. Voitsberg); es gibt einige Glasschäden an Bauernhäusern. Von 13.30 bis 14.20 Uhr greifen achtzehn aus Südwesten anfliegende viermotorige Bomber die Sulmeisenbahnbrücke in Wagna (Bez. Leibnitz) an und werfen ca. 160 mittelschwere Bomben. Dabei wird die Brücke schwer, die Bahnanlage sowie 25 Gebäude leicht beschädigt. Ein Volkssturmmann (Kilian Mossier) wird getötet, eine Person leicht verletzt.

Um ca. 13.30 Uhr wird von aus Graz abfliegenden Flugzeugen eine 250 kg-Sprengbombe im Gemeindegebiet Stallhofen (Bez. Voitsberg) geworfen; dabei wird an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden des Landwirtes Johann Kipperer in Stallhofenberg leichter Schaden angerichtet. Um 17.00 Uhr werfen sieben aus Süden anfliegende Bomber 29 mittelschwere Sprengbomben auf Zeltweg, wodurch 36 Gebäude leicht, 8 mittelschwer, 5 schwer und 10 total beschädigt werden; in einem Magazin der Natron-Papierfabrik verbrennen 35 Waggon Papier. Auch die Kirche von Zeltweg wird beschädigt.

Um ca. 15.00 Uhr werfen vier aus Westen anfliegende Flugzeuge neun mittelschwere Bomben auf Allerheiligen im Mürztal; am Schulgebäude und an Wohnhäusern entstehen leichte Schäden. Die Eisenbahnbrücke über die Mürz zwischen Allerheiligen und St. Marein im Mürztal, der der Angriff gegolten hat, wird nicht getroffen. Um 13.35 Uhr werfen drei aus Graz abfliegende Flugzeuge eine mittelschwere Sprengbombe, durch die das Anwesen des Gottfried Binder und des Johann Kollegger in Aichegg (Bez. Voitsberg) mittelschwer beschädigt werden.

Um ca. 15.00 Uhr werden aus mehreren aus Nordosten abfliegenden Bombern zwei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet Leitring geworfen, wobei es Waldschäden gibt. Um 15.00 Uhr werden auf Badenbrunn (Bez. Feldbach) von einem russischen Flugzeug zwei leichte Bomben geworfen, die ein Wohnhaus leicht beschädigen. Gegen 23.00 Uhr werden von russischen Flugzeugen ebenfalls wieder auf Leitring sieben leichte Bomben geworfen, durch die an acht Gebäuden leichte Dach- und Glasschäden verursacht wer-

den. In den Mittagsstunden werden aus einem starken, aus Wien abfliegenden Bomberverband 26 leichte und mittelschwere Bomben auf Untergroßau (Bez. Weiz) geworfen und dadurch an drei Wohnhäusern mittelschwere und leichte Schäden bewirkt.

3. April 1945

Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr greifen zwei jugoslawische Jagdmaschinen von Süden kommend mit Bordwaffen und leichten Bomben die Bahnanlagen in Abtissendorf an; das Bahnhofgelände wird leicht, der Bahnkörper, die Gleise und die Fernsprechleitungen werden durch vier leichte Bomben mittelschwer beschädigt. Ein Flugzeug wird abgeschossen, wobei der Pilot ums Leben kommt.

Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden auf das Gemeindegebiet Mortantsch (Bez. Weiz) sechs Bomben geworfen, die leichte Flurschäden verursachen. In den Nachmittagsstunden wirft ein russischer Jagdbomber einige 70 kg-Bomben auf Vornholz (Bez. Hartberg), durch die ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude durch Brand total zerstört und sieben Personen obdachlos werden.

Um 08.50 Uhr werfen vier russische Jagdbomber von Süden kommend acht leichte Bomben auf Peggau; es gibt zwei mittelschwere und vier leichte Gebäudeschäden an fünf Wohnhäusern und dem Bahnhofgebäude. Zwei ukrainische Angehörige der Ordnungspolizei und ein KZ-Häftling werden getötet, zwölf KZ-Häftlinge, zwei Eisenbahner, zwei Frauen und ein Kind leicht verletzt. Um 09.00 Uhr beschießen vier aus Süden anfliegende Jagdflugzeuge Kathal (Bez. Judenburg) mit Bordwaffen; dabei wird das Kind Ferdinand Kaltenegger getötet.

5. April 1945

Im Laufe dieses Tages werden von zwei aus Osten anfliegenden russischen Flugzeugen zwei leichte Bomben auf das Gemeindegebiet von Haselbach-Waldprecht (Bez. Radkersburg) geworfen; es gibt nur Flurschäden. Gegen 21.00 Uhr wirft ein aus Osten kommendes russisches Flugzeug zwei Bomben zu 63 kg auf Muttendorf in der Gemeinde Dobl, durch die Wald des Besitzers Johann Scherz vernichtet wird.

8. April 1945

Um ca. 19.30 Uhr wirft ein aus Osten anfliegender russischer Flugzeug sechs leichte Bomben auf Köflach; in der Fabriksstraße gibt es leichte Gebäudeschäden und auch eine Kleinbahnanlage der GKB wird beschädigt. Anton Keusch, Klara Keusch und Kreszentia Frühwirth finden bei diesem Angriff den Tod.

10. April 1945

Zwischen 06.00 und 07.00 Uhr werden von russischen Flugzeugen acht leichte Bomben und etliche Brandbomben auf Gießelsdorf (Bez. Feldbach) geworfen, durch die ein Wirtschaftsgebäude und ein Kellerstöckl in Brand geraten und vollständig zerstört werden.

12. April 1945

Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr werden aus einem Geschwader einmotoriger russischer Jagdbomber fünfzehn Splitterbomben zu 5 kg auf die Ortschaft Gosdorf (Bez. Radkersburg) geworfen; dabei werden zwei Gebäude in Brand gesetzt und total zerstört zwei weitere Gebäude werden mittelschwer und eines leicht beschädigt. Um ca. 13.00 Uhr werden ebenfalls von russischen Flugzeugen sieben leichte Splitterbomben auf Elz (Bez. Weiz) geworfen; verursacht werden Schäden an einem Gebäude und an Fluren. Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr beschießen drei aus Richtung Birkfeld anfliegende russische Flugzeuge mit Bordwaffen die Eisenbahnbrücke über die Feistritz in der Gemeinde Steg (Bez. Weiz), die von den deutschen Truppen bereits für die Sprengung vorbereitet war die Brücke wird dadurch in die Luft gesprengt und zerstört.

13. April 1945

Eine Staffel alliierter Flugzeuge beschießt in den frühen Nachmittagstunden das Gebiet von Klein-Söding mit Bordwaffen; es werden das Dach der Benzintankstelle und einige weitere Gebäude sowie die Packer Reichsstraße mittelschwer bis leicht beschädigt.

15. April 1945

Um 15.30 Uhr werfen fünf russische Flugzeuge sieben leichte Sprengbomben auf Dörfel in der Gemeinde St.Johann bei Herberstein. Über Schäden ist nichts bekannt.

16. April 1945

Um ca. 22.30 Uhr wirft ein aus Südosten anfliegendes russisches Flugzeug drei Bomben auf die Gemeinde Wartberg im Mürztal; abseits vom Bahngleis entstehen leichte Flurschäden. Am gleichen Tag wird um ca. 14.00 Uhr im Verlaufe eines Luftkampfes im Luftraum über Mitterdorf im Mürztal und Wartberg ein deutsches Jagdflugzeug abgeschossen; beim Aufprall verbrennt der Pilot mit dem Flugzeug. Auf einen Streifen von der Röstanlage Donawitz über Galgenberg, Gösser Brücke bis Leoben werden vier Bomben mit nur geringer Schadenswirkung geworfen.

17. April 1945

Um 01.10 Uhr wirft ein russisches Flugzeug vier leichte Sprengbomben auf Hafendorf bei Kapfenberg, wobei fünf Wohnhäuser leicht und eines mittelschwer beschädigt wird. Um 02.15 Uhr werden auf Bruck an der Mur mehrere leichte Bomben ebenfalls aus einem russischen Flugzeug abgeworfen; ein Wohnhaus wird total zerstört, eines wird schwer und zwei werden leicht beschädigt. Magdalena Bach findet dabei den Tod. Auf Leoben-Münzenberg werden drei mittelschwere Bomben geworfen, die der Hochspannungsfernleitung gegolten hätten, dieses Ziel jedoch verfehlen.

18. April 1945

Um 11.30 Uhr wirft ein russisches Flugzeug in der Nähe von Rottenmann sieben Bomben, durch die die Lacknerhube leicht beschädigt wird. Um 10.00 Uhr wirft ebenfalls ein russisches Flugzeug zwei leichte Bomben auf Großwil-

fersdorf (Bez. Fürstenfeld); dabei wird ein Wohnhaus leicht beschädigt. In der Zeit zwischen 21.00 und 22.0 Uhr werfen wiederum russische Flugzeuge sieben Splitterbomben im Gewicht von 5 kg auf Lieboch ;dabei wird ein Wohnhaus leicht beschädigt.

19.April 1945

In der Zeit zwischen 18.00 und 18.20 Uhr werfen zwölf aus Norden anfliegende amerikanische Bomber ca. 45 Splitterbomben zu 9 1/2 kg auf den Flughafen Thalerhof; es gibt lediglich leichte Waldschäden, und eine Person wird schwer verletzt.

20.April 1945

Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr werfen sechs aus Norden kommende russische Bomber ungefähr 150 Splitterbomben zu 5 kg auf Stanz im Müürztal, durch die der Besitz vlg.Peinsitt leicht beschädigt wird. Zwischen 14.00 und 14.15 Uhr beschießen zwei aus Nordosten anfliegende Jagdbomber der Type "Lightning" mit Bordwaffen den Bahnhof von Hieflau, wobei zwei Lokomotiven schwer beschädigt werden.

Um ca. 15.00 Uhr werfen vier russische, aus Richtung Birkfeld anfliegende Jagdflugzeuge ca. 15 leichte Bomben in den Pumperwald in der Gemeinde Oberfeistritz bei Anger; dabei wird geringer Waldschaden verursacht. Zu etwa der gleichen Zeit wirft ein Bomber zwei Bomben auf Judenburg; ein Gebäude wird mittelschwer beschädigt.

Um ca. 18.00 Uhr wirft ein aus Nordosten anfliegenes russisches Flugzeug mehrere leichte Sprengbomben im Gewicht von 5 kg auf Dörfel in der Gemeinde St.Johann bei Herberstein; es gibt mittelschwere Gebäude- und Flurschäden. Um 19.10 Uhr wirft ein ebenfalls russisches Flugzeug zehn Bomben auf das Böhlerwerk in Kapfenberg, wobei die Glüherei beschädigt wird.

22.April 1945

Um ca. 14.00 Uhr wird der Bahnhof Gleisdorf von russischen Tieffliegern mit Bordwaffen angegriffen und dabei der Volkssturmmann Florian Ertel getötet. Um ca. 16.00 Uhr werfen sechs aus Osten anfliegende russische Flugzeuge acht leichte Splitterbomben auf Waltersdorf (Bez. Hartberg), wodurch an der Kirche, dem Pfarrhof, dem Schulhof und drei Gasthäusern leichter Schaden entsteht. Ein deutscher Wehrmatsangehöriger wird getötet.

Zwischen 16.00 und 17.00 Uhr werfen drei aus Richtung Birkfeld anfliegende russische Schlachtflieger ca. 20 leichte Bomben zu ca. 10 kg auf Anger und Oberfeistritz (Bez. Weiz); sieben Bomben blieben als Blindgänger liegen.. Auch einige Brandbomben werden geworfen. Im Zuge dieses Angriffes werden acht Wohnhäuser, zwei Wirtschaftsgebäude und das Schulhaus in Mitleidenschaft gezogen; es gibt zwei totale, einen schweren, zwei mittelschwere und sechs leichte Objektschäden. Josef Höfler wird durch Bombensplitter verletzt und stirbt am 25.April an den Folgen dieser Verletzungen. Auch mit Bordwaf-

fen sind die zwei genannten Ortschaften beschossen worden. Zwei Frauen werden schwer und ein Kind leicht verletzt.

Zwischen 16.00 und 17.00 Uhr werfen fünf aus Osten anfliegende russische Jagdbomber vier kleine Splitterbomben auf Mitterdombach (Bez. Hartberg), wobei ein Bauernhaus leicht beschädigt wird. Zwischen 15.00 und 19.00 Uhr werfen zwölf aus Nordosten anfliegende russische Jagdbomber 67 kleine Splitterbomben und fünf bis acht Brandbomben auf das Gemeindegebiet von Kainbach, Dienersdorf und Kopfung (Bez. Hartberg); neun Bauernhäuser werden leicht, zwei schwer und eines total beschädigt. Das Leben verlieren Hugo Schinagl und Aloisia Maier, eine Person wird schwer verletzt; es gibt neun Obdachlose und sieben Brände. Um ca. 17.30 Uhr werden von russischen Flugzeugen mehrere Bomben auf Sinabelkirchen geworfen; dabei werden zwei deutsche Soldaten getötet und eine Frau schwer verletzt.

23. April 1945

Zwischen 14.30 und 15.30 Uhr beschießen sechs russische Flugzeuge im Tiefflug Großsteinbach (Bez. Fürstenfeld), wo Wirtschaftsgebäude niederbrennen und ein Gebäude leicht beschädigt wird. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr greifen russische Flugzeuge in mehreren Anflügen Pischelsdorf (Bez. Weiz) mit Splitterbomben an und beschädigen ein Wirtschaftsgebäude, ein Wohnhaus und die Kirche. Eine Person wird verletzt.

Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr werfen fünf bis sechs aus Osten anfliegende russische Tiefflieger zehn leichte Splitterbomben zu 5 kg auf Rotgmos (Bez. Weiz) und beschädigen das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Johann Sindler durch Brand schwer. Auch Vieh und landwirtschaftliche Maschinen verbrennen. Auf Krottendorf, Nöstl und Ponigl (Bez. Weiz) werfen aus Nordosten anfliegende Flugzeuge 22 Sprengbomben, die ein Wirtschaftsgebäude total zerstören, vier Gebäude mittelschwer und vier leicht beschädigen. Drei Personen werden leicht verletzt, zwei sind obdachlos.

24. April 1945

In der Zeit zwischen 10.00 und 18.00 Uhr greift jeweils eine aus vier Flugzeugen bestehende russische Staffel die Marktgemeinde Vornholz mit Bordwaffen an und zerstört 24 Objekte, darunter das Stiftswirtschaftsgebäude, vier Kaufhäuser, eine Kantine, drei Gasthäuser und fünfzehn Wohn- und Wirtschaftsgebäude. 13 Personen werden als Obdachlose registriert.

In den Vormittagstunden greift ein russischer Jagdbomber Vornholz (Bez. Hartberg) an, setzt drei Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Brand und zerstört sie vollkommen. Elf Personen werden obdachlos. Vermutlich am gleichen Tag werfen drei aus Nordosten anfliegende russische Jagdbomber sieben leichte Splitterbomben auf das Gemeindegebiet von Hofkirchen (Bez. Hartberg), verursachen jedoch nur leichte Waldschäden.

Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr beschießen sieben russische Flugzeuge Hainersdorf (Bez. Fürstenfeld); sie zerstören zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude total und beschädigen drei weitere schwer. Zehn Personen sind obdachlos.

Zwischen 17.00 und 17.45 Uhr werfen sechs aus Nordosten anfliegende russische Tiefflieger in mehreren Anflügen ca. 20 zum Großteil ganz leichte Sprengbomben auf Hirnsdorf (Bez. Weiz), durch die zwei Wirtschaftsgebäude und zwei Wohnhäuser leicht beschädigt werden. Josef Winkelbauer wird durch einen Bombsplitter tödlich verletzt. Zwei Personen werden schwer, zwei weitere leicht verletzt. Um ca. 18.00 Uhr werfen zehn bis zwölf russische Flugzeuge sechs leichte Bomben auf Vockenberg (Bez. Hartberg) und beschädigen ein Wohnhaus mittelschwer. Oskar Liusl, Gefreiter der deutschen Wehrmacht, wird getötet.

25. April 1945

Um ca. 10.30 Uhr werfen aus Südosten anfliegende russische Flugzeuge ca. 70 leichte Splitterbomben auf Stanz im Mürztal; es gibt Wald- und Flurschäden im Besitz des vlg. Gastl. Zwischen 12.30 und 13.30 Uhr werfen russische Erdkampfflieger der Type I L 2 in mehreren Anflügen ca. 50 ganz leichte Sprengbomben auf die Ortschaft Ilz und beschädigen drei Wohnhäuser mittelschwer. Diese Flugzeuge waren an der Unterseite gepanzert und wurden zur Unterstützung der Bodentruppen eingesetzt. Bei diesem Angriff auf Ilz werden Emil Souzek und Johann Lager getötet; zwei Personen werden leicht verletzt.

Um 12.20 Uhr beschießen russische Tiefflieger mit Leuchtspurmunition das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Josef Hütter in Albersdorf bei Gleisdorf; das Wirtschaftsgebäude wird dabei vollkommen zerstört. Auch das Wirtschaftsgebäude der Besitzerin Theresia Leitgeb wird mit Bordwaffen beschossen, wobei der Dachstuhl Feuer fängt und das Gebäude ebenfalls beschädigt wird. Weiters werfen die russischen Tiefflieger kleine Sprengbomben auf Straßenkreuzungen und Heimgärten, doch entstehen dadurch nur geringe Schäden. Einige Stunden später erfolgt der Einmarsch der Sowjettruppen.

Um 12.50 Uhr werfen drei aus Richtung Birkfeld anfliegende russische Flugzeuge ungefähr fünf leichte Splitterbomben auf Steg (Bez. Weiz) und beschießen auch den Ort mit Bordwaffen; zwei ungarische Wehrmachtangehörige (Ferez Horvath und Orosz Trojan) werden dabei getötet. Sieben russische Jagdbomber werfen an diesem Tag mehrere Sprengbomben auf das Gemeindegebiet Wenigzell und zerstören damit elf Wohn- und Wirtschaftsgebäude vollständig; 75 Personen werden obdachlos.

Um 13.00 Uhr werfen sechs bis acht aus Osten anfliegende russische Jagdbomber 40 bis 50 leichte Splitterbomben auf Weiz und beschädigen mehrere Wohnhäuser und einen Teil der Fabrikanlagen der Elin-AG leicht. Vier Personen werden bei diesem Angriff getötet bzw. sterben einige Tage später an ihren Verletzungen: Erich Greineder, Josef Laposa, Maria Pirringer und Peter Ifschitz. Sieben Personen werden schwer und dreizehn leicht verletzt.

Um ca. 15.00 Uhr werfen drei aus Nordwesten anfliegende russische Flugzeuge fünf Splitterbomben auf die Raabklamm (Bez. Weiz); zwei davon bleiben als Blindgänger liegen. An einem Gasthaus entsteht leichter Gebäudeschaden.

schaden. Zwischen 13.00 und 13.30 Uhr werfen sieben russische Flugzeuge acht leichte Bomben auf Großhartmannsdorf (Bez. Fürstenfeld) und beschießen die Ortschaft mit Bordwaffen. Es sind ein schwerer und zwei mittelschwere Gebäudeschäden sowie ein Brand zu verzeichnen.

Um 20.52 Uhr werfen zwei Flugzeuge sechs leichte Sprengbomben auf Kapfenberg und verursachen zwei leichte Gebäudeschäden. An Industrieanlagen entstehen ein schwerer und ein mittelschwerer Schadensfall. Sieben Personen werden schwer und eine wird leicht verletzt.

In Ramsau-Vorberg (Bez. Liezen) wird ein russischer Boston-Bomber von einer deutschen Jagdmaschine abgeschossen. Zwei Besatzungsmitglieder (der Fliegerleutnant Wasili Nassikin und ein weiterer russischer Flieger) werden beim Absturz getötet, ein Mann wird verletzt.

26. April 1945

Um 10.00 Uhr werfen zwei russische Flugzeuge zwei leichte Bomben auf Kalsdorf bei Ilz, ohne besonderen Schaden zu verursachen. Um 16.00 Uhr beschießen zwei aus Osten anfliegende zweimotorige russische Flugzeuge St.Kathrein am Hauenstein; der Soldat Johann Petersen wird getötet und ein weiterer Soldat verletzt. Um ca. 17.00 Uhr werfen zwei aus Süden kommende ebenfalls russische Flugzeuge drei leichte Splitterbomben auf Gabersdorf (Bez. Leibnitz); zwei Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude werden mittelschwer beschädigt, der Obergefreite Otto Runkel aus Frankfurt am Main wird getötet.

27. April 1945

In den Vormittagstunden greifen fast eine Stunde lang drei bis vier russische Tiefflieger den Aupark in Pöllau bei Hartberg mit leichten Bomben an; dabei wird nur ein Wohnhaus leicht beschädigt, aber durch Bomben und Bordwaffenbeschuß werden neun Soldaten getötet und 24 Soldaten sowie ein Zivilperson verwundet. Die Namen der Toten sind: Franz Petautschnig, Josef Krainer, Bruno Kläke, Josef Stranz, Wilhelm Hütter, Franz Galler, Siegfried Schmale, Johann Pletschacher und Anton Marterer.

Um ca. 15.00 Uhr werfen vier bis fünf aus Osten anfliegende russische Flugzeuge leichte Bomben auf Illensdorf in der Gemeinde Blaindorf und beschädigen ein Wirtschaftsgebäude leicht. Auf die unmittelbar an das Werk Donawitz angrenzende Kerpely-Kolonie werden neun mittelschwere Bomben geworfen; dabei werden zwei Häuser schwer beschädigt und fünf Personen getötet; die Namen der Toten: Maria Mitter, Josefa Salmhofer, Florian Schmied, Helene Schmied und Maria Schönggrundner.

29. April 1945

Zwischen 10.00 und 11.00 Uhr werfen zehn aus Osten anfliegende russische Flugzeuge im Tiefflug ca. 20 leichte Splitterbomben auf Schildbach (Bez. Hartberg); es entsteht aber nur leichter Flurschaden. Um ca. 14.30 Uhr werfen zwei aus Süden anfliegende russische Flugzeuge sechs Sprengbomben zu 70 kg auf Dörfl in der Gemeinde St.Johann bei Herberstein und beschädigen ein Wohnhaus, ein Wirtschaftsgebäude und ein Kellerstöckl schwer. Um 22.38 Uhr

werfen aus Süden anfliegende russische Flugzeuge einige Bomben auf Bruck an der Mur und beschädigen ein Wohnhaus leicht.

30. April 1945

Gegen Mitternacht werfen russische Flugzeuge fünf Bomben auf die Bahnanlagen von Birkfeld und auf die Ortschaft Edelsee (Bez. Weiz); in Edelsee werden drei Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäude mittelschwer und eines leicht beschädigt. Bei diesem Angriff wird die Besitzergattin Barbara Unterweger aus Edelsee verschüttet, kann aber leicht verletzt geborgen werden.

1. Mai 1945

Um ca. 21.00 Uhr wirft ein russisches Flugzeug sieben ganz leichte Bomben auf Harl (Bez. Weiz) und beschädigt ein Wohnhaus und ein Wirtschaftsgebäude mittelschwer. Zwei Männer und eine Frau werden schwer verletzt.

2. Mai 1945

Um ca. 10.00 Uhr werfen sechs aus Süden anfliegende Flugzeuge fünf bis sechs leichte Bomben auf St. Oswald bei Zeiring; es wird jedoch lediglich Flurschaden verzeichnet. Um ca. 15.00 Uhr werden auf Kaibing bei St. Johann bei Herberstein von zwei russischen Flugzeugen zwei Sprengbomben geworfen, die an einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude mittelschweren Schaden verursachen.

4. Mai 1945

Zwischen 08.00 und 09.00 Uhr beschießen drei aus Osten anfliegende russische Jagdflugzeuge mit Leuchtpurmunition die Ortschaft Nörning in der Gemeinde Neustift (Bez. Hartberg) und zerstören durch den folgenden Brand zwei Wirtschaftsgebäude mit Stallungen vollkommen. Um ca. 12.30 Uhr werfen russische Flugzeuge drei leichte Bomben auf Gnies (Bez. Weiz); durch den darauffolgenden Brand werden drei Objekte zerstört und vier leicht beschädigt. Von 12.30 bis 13.00 Uhr werfen fünf aus Norden anfliegende Flugzeuge 30 leichte Splitterbomben auf Wagersbach in der Gemeinde Vasoldsberg; dabei wird ein Wohngebäude mittelschwer beschädigt.

5. Mai 1945

Von 10.00 bis 10.15 Uhr werfen ungefähr fünfzehn russische Flugzeuge an die 45 Sprengbomben zu 9 kg auf Kalsdorf bei Graz und beschädigen damit etliche Wohnhäuser und eine am Bahnhof stehende Lokomotive. Maria Stiploschek wird getötet, zwei Personen werden verletzt. In den folgenden Tagen bis zum Ende des Krieges werden die Bahnhöfe von Kalsdorf und Werndorf fast täglich zwischen 06.00 Uhr und dem Einbruch der Dunkelheit von Tieffliegern mit Bordwaffen angegriffen; dabei werden ca. zehn Lokomotiven weitgehend zerstört.

6. Mai 1945

Um 10.00 Uhr werfen ca. zwanzig aus Süden anfliegende russische Flugzeuge 20 leichte Bomben auf St. Oswald bei Zeiring; es entsteht jedoch nur Flurschaden.

7.Mai 1945

Um ca. 15.00 Uhr beschießen aus Osten anfliegende russische Flugzeuge die Ortschaft Untervogau (Bez. Leibnitz) und beschädigen zwei Häuser leicht; ein Mädchen wird leicht verletzt.

8.Mai 1945

Um ca. 10.00 Uhr werfen zwei aus Süden anfliegende Flugzeuge drei Bomben auf Gundersdorf bei St.Georgen an der Stiefing; zwei Wirtschaftsgebäude werden leicht beschädigt. Von den gleichen Flugzeugen werden zwei Bomben auf die benachbarte Ortschaft Rohr geworfen, wobei ein Wohn- und ein Wirtschaftsgebäude leicht beschädigt werden.

Um 11.00 Uhr greifen vier bis fünf russische Flugzeuge im Tiefflug die Ortschaft Lembach in der Gemeinde Eggersdorf mit 50 ganz leichten Bomben im Gewicht von ca. 2 kg an und beschädigen damit ein Gebäude schwer und zwei leicht. Außerdem entsteht ein Kellerbrand und ein geringer Waldschaden. Ein Mann (Karl Pammer) wird getötet, zwei Männer und eine Frau werden leicht verletzt.

Um 13.30 Uhr werfen ca. fünfzehn aus Westen anfliegende Flugzeuge sieben Bomben auf Haag (Bez. Feldbach); die dabei ausgelösten Brände zerstören ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Johann Gabbauer stirbt an den erlittenen Brandwunden am 12.Juni 1945. Fünf Personen werden obdachlos. Von den gleichen Flugzeugen werden zehn Bomben auf Wilhelmsdorf geworfen und dabei zwei Gebäude durch Brand zerstört und ein Mann (Josef Hagendorfer) getötet.

Gegen 14.00 Uhr greifen russische IL II die Ortschaft Wöbling bei Laßnitzhöhe mit Bordwaffen an; dabei wird ein Wirtschaftsgebäude durch Brand vollständig zerstört. Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr werfen acht aus Osten anfliegende russische Flugzeuge fünf leichte Bomben und kleine Flüssigkeitsbrandbehälter auf St.Marein am Pickelbach (bei Graz); vier Wohnhäuser werden durch Brand völlig zerstört und fünf Wehrmatsangehörige sterben. Eine Person ist schwer verletzt. Zur gleichen Zeit werden eben von diesen Flugzeugen noch zehn leichte Splitterbomben auf Trausdorf geworfen, doch lösen sie nur Flurschäden aus.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr wirft eine Staffel russischer Bomber ungefähr zehn leichte Bomben auf Stegersdorf (Bez. Feldbach) und zerstört bzw. beschädigt damit drei Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden durch Brand. Ein Wehrmatsangehöriger wird getötet, ein Mann leicht verletzt. Es gibt 15 Obdachlose.

Zwischen 16.00 und 19.00 Uhr werfen fünfzehn aus Osten anfliegende russische Flugzeuge ca. 30 leichte Splitterbomben auf Leberegg bei Kumberg (Bez. Graz-Umgebung); durch einen dabei ausgelösten Brand wird ein Wohnhaus mittelschwer und eines total beschädigt. Zwei Wehrmatsangehörige finden den Tod. Von 17.30 bis 18.00 Uhr beschießen sechs aus Südosten anfliegende russische Jagdflugzeuge Hausmannstätten bei Graz mit Leucht-

spurmuniton. Durch einen Brand werden dabei drei Wirtschaftsgebäude vollkommen zerstört und eines schwer beschädigt. Dieselben Flugzeuge beschließen anschließend Dörfla bei Gössendorf zerstören ein Gebäude und beschädigen zehn weitere leicht. Weiters beschließen sie auch noch Judendorf bei Hausmannstätten, wobei ein Wirtschaftsgebäude durch Brand vollkommen zerstört wird.

Um 18.30 Uhr werfen vier bis fünf russische Flugzeuge im Tiefflug drei Bomben auf Eggersdorf bei Graz; ein Wohnhaus brennt dabei ab und eine Frau (Grete Neuherz) wird getötet.

9.Mai 1945

Um 11.55 Uhr werfen zwei aus Süden anfliegende Jagdflugzeuge unbekannter Nationalität zehn leichte Bomben auf Knittelfeld-Neustadt, wobei eine Wohnbaracke nur leicht beschädigt wird, aber drei Personen sterben: Ferdinand Klicnik, Theresia Jander und Pauline Jander. Am gleichen Tag werden in Leoben durch Bordwaffenbeschuß in Leitendorf Nr. 29 Rudolf Krainer und Agnes Barnert getötet. Um 17.30 Uhr werfen zehn bis zwölf aus Osten anfliegende russische Flugzeuge ca. 45 Sprengbomben zu 5 kg auf Zeltweg; bei diesem Angriff verliert das Kind Roswitha Bernhard sein Leben, drei Personen werden schwer und vier leicht verletzt.

10.Mai 1945

Um 16.10 Uhr wirft ein russisches Flugzeug sechs Bomben auf Pötschen, eine Siedlung, die dem Werk Kapfenberg gehört; dabei wird eine Person getötet. Das war der letzte Luftangriff auf eine steirische Gemeinde in diesem grauenvollen Krieg.

Nicht genau datierbare Luftangriffe

In den letzten Kriegstagen werden in der Zeit zwischen 16.00 und 16.15 Uhr von zwei aus Nordwesten anfliegenden russischen Jagdflugzeugen fünf ganz leichte Splitterbomben auf Fladnitzberg und Tober (Bez. Weiz) geworfen, wodurch leichter Wald- und Flurschaden entsteht. Auch mit Bordwaffen werden diese zwei Orte beschossen. Auch der Markt Burgau wird während dieser Tage von zwei russischen Kampfflugzeugen mit drei Bomben, die auf eine Wiese fallen, angegriffen.

Im Gemeindegebiet von Mautern (Bez. Leoben) werden in der Zeit zwischen Jänner und April 1945 Sprengbomben abgeworfen, die jedoch keine nennenswerten Flurschäden verursachen. Auch Züge der Reichsbahn werden mehrmals mit Bordwaffen angegriffen. In Gratkorn-Wörth werden nach Kriegsende aus der Mur vier und bei den sogenannten "Fünf Häusern" eine Bombe zu 250 kg als Blindgänger geborgen.

Vom April 1945 bis Kriegsende wird die Stadt Gleisdorf ein bis zweimal von russischen Tieffliegern, die Truppenansammlungen, aber auch vereinzelt Fußgänger beschießen, überflogen. Dabei werden einige Häuser geringfügig beschädigt. Im Herbst 1944 fallen auf eine Wiese im Gemeindegebiet Kowald (Bez. Voitsberg) vier mittelschwere Bomben. Weiters werden gegen Kriegsende

de bei drei verschiedenen Angriffen durch vermutlich amerikanische Flugzeuge insgesamt elf Sprengbomben auf freies Gelände im Gemeindegebiet von St.Nikolau ob Draßling (Bez. Leibnitz) geworfen; es entsteht aber nur geringer Flurschaden.

Während der Osterzeit des Jahres 1945 erfolgen mehrere Angriff mit Bordwaffen auf den Gendarmeriepostenbereich Gratkorn durch Jagdflugzeuge, vor allem auf Züge und Flüchtlingskolonnen, wobei Personen und Gebäude zu Schaden gekommen sind. Über diese häufigen Angriffe und auch über die dabei verursachten Personenverluste konnte nichts Näheres eruiert werden, da es sich meistens um Ortsfremde gehandelt hat.

Bei Notabwürfen von ca. zehn Bomben im Postenbereich Fohnsdorf entsteht lediglich geringfügiger Flurschaden. Zwischen dem 22. April 1945 und dem Kriegsende (8. Mai) werden fast täglich von kleinen russischen Flugzeugverbänden die Orte Kaindorf, Dienersdorf, Mitterdombach, Flattendorf, Hartl, Kopfung und Hofkirchen mit kleinen Splitterbomben und mit Bordwaffen angegriffen. Bei einem derartigen Angriff wird in Kaindorf ein Wehrmachtangehöriger getötet und im Gemeindegebiet von Kopfung eine Frau durch eine Splitterbombe schwer verletzt. Auch in der Weizklamm fallen in der Nähe des Kalkwerkes Wenger gegen Ende des Krieges mehrere Bomben.

In den ersten Nachkriegsjahren und noch bis 1955 wurden bei Aufräumarbeiten und Bauarbeiten zahlreiche Bombenblindgänger gefunden und entschärft.

Verzeichnis der im Text genannten Orte

Abtissendorf 122, 123, 141	Apfelberg 94, 113
Admont 91	Arndorf 99
Aflenz bei Leibnitz 138, 139	Aschbach bei Fürstenfeld 101
Aibl 81	Aschenbach 97
Aichberg 81	Attendorberg 95
Aichdorf 106	Au 99, 126
Aichegg 103, 140	Auersbach 95, 131
Aiden 118	Authal 131
Aigen bei Admont 81	Axbach 85
Albersdorf bei Gleisdorf 145	
Allerheiligen bei Pöls 111	Bad Gleichenberg 86
Allerheiligen im Mürztal 140	Badegg 99
Allerheiligengraben bei Pöls 117, 129, 137	Badenbrunn 140
Allersdorf 108, 121, 132, 133	Baumkirchen 121
Alpl 80	Bärentumpf 76
Altenbach 129, 134	Bärnbach 78, 102
Altenberg 95	Bärndorf 128
Amaßegg 103	Bärnkogel 137
Anger 76, 104, 143	Bärofen 81
	Bergegg 79

Berndorf 74
 Betumkehr 85
 Bierbaum 93
 Biralpl-Scheibe 86
 Birkfeld 142, 143, 145, 147
 Blaindorf 136, 146
 Blumegg 110
 Breitenau bei Mixnitz 96, 132, 104
 Breitenbach, OG St.Kathrein a.O. 110
 Breitenbach bei Lannach 103
 Breitenbuch 105
 Bruck an der Mur 71, 72, 74, 81, 88, 101,
 111, 116, 130, 132, 142, 147
 Buchkogel 139
 Burgau 84, 107, 149
 Büchl bei Krottendorf (Bez. Weiz) 78

 Deuchendorf 74, 80, 126
 Deutsch Goritz 76, 104
 Deutschfeistritz 105, 118
 Deutschlandsberg 71, 75, 106, 123, 127
 Dexenberg 92
 Diemlach 74, 111
 Dienersdorf 89, 144, 150
 Dietersdorf 93
 Dirnegg 76
 Dobl 141
 Doblegg 124
 Donawitz 96, 111, 131, 142, 146
 Donnersbach 130, 133, 134
 Donnersbachwald 89
 Dornfeld 94
 Dörfel bei St.Georgen ob Judenburg 89
 Dörfel, OG St.Johann bei Herberstein
 142, 143, 146
 Dörfel (Bez. Weiz) 95
 Dörfla 122, 149
 Dürntal 99
 Dürnschöberl 137

 Eben, OG Thal 125
 Ebersdorf 133
 Edelschrott 105
 Edelsee 147
 Edenberg 109
 Edlach 113
 Egelsdorf 135
 Eggartsberg 138
 Eggersdorf 148, 149
 Ehrenhausen 79
 Eibiswald 140
 Eichberg 76, 101, 133
 Eichberg-Trautenburg 80
 Eichhorntal 77

 Eisbach 84
 Eisenerz 91, 132
 Eisenerz-Münichtal 96
 Eisenpaß 116
 Elz 142
 Enns 96
 Erzberg 91
 Etzendorf 119
 Etzersdorf 132

 Falkenberg 95
 Fallenstein 119
 Farcha 92
 Fehring 109, 118, 128
 Feichteggeralm 86
 Feistritz 136, 142
 Feistritzberg 136
 Feistritzgraben bei Judenburg 126, 128
 Feistritzwald 82
 Feldbach 71, 103, 120, 133, 136, 138
 Feldbaum 80
 Feldkirchen bei Graz 122
 Felgitsch 82
 Fensteralm 90
 Fentsch 103
 Fernitz 83
 Fischbach 117
 Fladnitz 118, 128
 Fladnitzberg 149
 Flattendorf 89, 93, 129, 150
 Floing 90
 Fluttendorf 109
 Fochnitz 110
 Fohnsdorf 106, 150
 Forst 78, 117
 Fötschach 94
 Frauenburg bei Unzmarkt 84, 110
 Frein 89
 Friedberg 90
 Frohnleiten 131
 Frössaugraben 135
 Frösaugraben 82
 Fuchsberg 133
 Fuggaberg 104, 108
 Furth 80
 Furtnersteich 100
 Fürstenfeld 71, 93, 98, 101, 103

 Gabersdorf 146
 Gabraun 104, 130
 Gaisfeld 140
 Gaisereg 119, 123
 Galgenberg 142
 Gallmannsegg 80

Gams ob Frauenthal 80, 81
Ganz 77
Ganztal 87
Gasen 101, 103
Gasselberg 140
Gerschkogel bei Pöls 107, 135
Gersdorf an der Mur 119
Gießelsdorf 100, 141
Glanz 76, 82, 140
Gleichenberg 89
Gleinalpe bei Geistthal 138
Gleinstätten 134
Gleisdorf 86, 96, 98, 108, 143, 149
Gmeingrube 96
Gnas 106, 137
Gnies 147
Gobernitz 81, 92, 113, 127
Goldes 125
Gosdorf 119, 142
Göritz 81
Gössendorf 122, 149
Gösser Brücke 142
Gössnitz 83
Grafendorf 85
Grambach 91, 103, 123
Granegg 80
Granitzen 135
Gratkorn 97, 121, 138, 149, 150
Gratwein 104
Graz 78, 83
Greim 80
Greißenegg 112
Greithb bei Neumarkt 106
Grimming 130
Groß Steinbach 118
Groß-Klein 125
Großfeiting 75
Großfelgitsch 82
Großhartmannsdorf 146
Großlobming 130
Großsöding 109
Großsteinbach 85, 144
Großwilfersdorf 142
Gröbming 79, 80, 112
Grub 78
Grubbauerviertel 88
Grünau 84
Gschaid bei Weiz 99
Gscheid 104
Gscheide 88
Gschaier 86
Gundersdorf 148
Gussendorf 88
Gußwerk 83, 89, 91, 119

Güндorf 80
Haag 148
Haberl 82
Haberwaldsiedlung 93
Hafendorf bei Kapfenberg 142
Hafning 112
Hainersdorf 144
Halbenrain 93
Halltal 128
Harl 147
Hart 79, 93, 105
Hart-Puch 76
Hart-St.Peter 93, 110, 131
Hartberg 71, 86
Hartl (Bez. Hartberg) 77, 150
Hartl bei Fürstenfeld 85
Hartlfeld 107
Hartmannsdorf bei Gleisdorf 77, 135
Haselbach 84
Haselbach-Waldprecht 141
Haslau 125
Hatzendorf 89
Haufenreith bei Passail 97, 122
Hausmannstätten 148, 149
Hauswiesen 101
Hauswiesenwald 93
Heilbrunn 76
Heiligenkreuz am Waasen 82
Hengst 82
Herbersdorf 123
Heuholz 110
Hieflau 143
Hinterberg 117
Hinteregg 77, 85
Hinterwald 136
Hirnsdorf 79, 145
Hochanger 88
Hocheck 108
Hochenegg bei Ilz 119
Hochgrail 125
Hochtregist 103
Hochtrötsch 77
Hofkirchen 85, 144, 150
Hofstätten 76
Hohenau 97, 110
Hohenbrugg an der Raab 118
Hohentauern 82, 84
Holzberg bei Hitzendorf 124
Höf 107
Hölltal 132
Hönigsberg 77, 87, 118
Hönigsbergalm 77
Hörbing 123

Hötschdorf 103
 Illensdorf 146
 Ilz 145
 Irdning 130
 Jennersdorf 118
 Johnsdorf bei Fehring 94
 Judenburg 71, 95, 109, 110, 143
 Judendorf 149
 Judendorf-Sträßengel 101, 105, 138
 Kaibing 147
 Kainach 94, 139
 Kainach bei Wildon 83
 Kainbach bei Graz 111, 144
 Kaindorf 85, 105, 150
 Kaindorf an der Sulm 80
 Kairegg 104, 108
 Kaiseralm 111
 Kaisersberg 98
 Kaiserwald 92
 Kalsdorf 138, 147
 Kalsdorf bei Ilz 85, 88, 146
 Kaltenbach 98
 Kaltenbrunn bei Gleisdorf 106
 Kalwang 92, 101
 Kammern 121, 127, 133
 Kammersbach 133
 Kannesberg 107
 Kapfenberg 71, 72, 74, 80, 95, 99, 111,
 112, 113, 123, 126, 130, 132, 135, 143,
 146, 149
 Karbach 140
 Kathal 141
 Kemetberg 83
 Kirchbach 105
 Kirchberg 129
 Kirchdorf bei Pernegg 88
 Kirchenviertel 29 77
 Kittenberg 107
 Klachau 112, 130
 Klein-Reith 93
 Klein-Stübing 118, 120, 127, 139
 Klein-Wöllmiß 97
 Kleinfrannach 107
 Kleinlobming 130
 Kleinsöding 109, 142
 Kleinveitsch 94
 Kloster 108, 109
 Kniezenberg 109
 Knittelfeld 71, 89, 110, 114, 120, 121,
 122, 124, 126, 127, 129, 131, 133, 135,
 149
 Knolln 83
 Kogelbuchleiten 107
 Koglhof 77
 Kohlmaieralm 135
 Kohlschwarz 125
 Kollerbauernweg 89
 Kommendenwald 95
 Kopfing 126, 144, 150
 Koralmgebiet 81
 Kornberg 107
 Kothvogel 125
 Kowald 95, 120, 149
 Köflach 136, 141
 Kötschberg 97, 100
 Kraubath 97, 98, 127
 Kraubatheck 97
 Kraubathgraben 118
 Krems 102
 Krennach 83, 109
 Kreuzberg 105
 Krieglach 80, 88, 93, 136
 Krieglach-Neudörfl 97
 Krieglach-Sommer 93
 Kroisbach 88
 Krottendorf 78, 136, 144
 Krumbach 101, 118
 Kumberg 79, 148
 Kurzragnitz 138
 Laafeld 85, 107
 Laintal 112
 Lanau 84
 Langegg 108
 Langenwang 77, 87, 136
 Lannach 110, 138, 139
 Lannachberg 110
 Lapp-Finze AG 83
 Laßnitzhöhe 79, 107, 108
 Laßnitztal 107
 Launegg 109
 Leber 78
 Leberegg 148
 Lebern 122
 Lebing 86
 Leibenfeld 127
 Leibnitz 71, 108
 Leising 118
 Leitendorf 149
 Leitersdorf 136
 Leitring 140
 Lembach 148
 Leoben 71, 105, 117, 142, 149
 Leoben-Hinterberg 132
 Lichendorf 137, 139
 Lieboch 108, 143

Lieschen 130
 Liezen 71, 84, 100, 128, 129
 Ligist 136
 Lind bei Scheifling 111
 Lindberg 77
 Lobmingberg 103, 125
 Loipersdorf 85, 93
 Lödersdorf 75, 89
 Löffelbach bei Hartberg 92
 Ludersdorf 86, 96

 Malleisten 93, 136
 Mandling 117
 Manning 85
 Marburg 80
 Marfeld 86
 Maria Lankowitz 83, 88, 129
 Mariabuch 106
 Mariahof 76, 100, 133
 Mariazell 85, 88, 91, 93, 128
 Maribor 80
 Markterviertl 77
 Matzelsdorf 79
 Mauritzen bei Frohnleiten 119
 Mautern 102, 112, 128, 130, 149
 Mauterndorf 107, 111, 135
 Michlgraben 138
 Mitterbach 97, 103
 Mitterberg 84
 Mitterdombach 99, 134, 144, 150
 Mitterdorf im Mürtztal 110, 142
 Mitteregg 94
 Mitterlimberg 123
 Mitterndorf 100, 112
 Mitterspiel 131
 Mixnitz 120, 126, 129, 131
 Moorhof 75
 Moosberg 127
 Moostal 106
 Mortantsch 141
 Muttendorf 141
 Mühlbreiten 103
 Mühldorf 136, 138
 Münichtal 96
 Münzenberg 142
 Mürzsteg 83, 84, 98
 Mürtztal 80
 Mürtzzuschlag 71, 86, 87, 103, 118, 128, 131

 Naas 92
 Naintsch 75
 Nesselgraben 89
 Neu-Windorf 134, 135

 Neudorf im Sausal 96
 Neudorf ob Wildon 83, 94
 Neuhof 76
 Neumarkt i.d.St. 106, 112, 121, 127, 138
 Neunteufelgraben 93
 Neuseiersberg 77, 78, 124, 134
 Neustift 147
 Neuwindorf 78
 Niedergams 80
 Niederschöckl 105, 117, 122
 Niederwölz 111
 Niklasdorf 81, 88, 97, 102, 103, 108, 111, 135
 Nörning 147
 Nöstl 144
 Nußdorf 89

 Obdach 139
 Obdacheegg 135
 Obdacher Sattel 139
 Oberberg bei Hitzendorf 124
 Oberbichl 100
 Oberdorf 100, 102
 Oberfahrenbach 75, 89
 Oberfeistritz 143
 Oberfladnitz 92
 Oberhaag 130, 134, 135
 Oberkurzheim (Bez. Judenburg) 135
 Oberlupitscheni 139
 Oberneuburg 85
 Oberpremsstätten 78, 87, 119
 Oberrakitsch 93
 Obersaifen 77
 Oberweg 106, 129
 Oberzeiring 100
 Oed 77, 86
 Oisnitz 123, 125
 Ossach 106
 Osterwitz 81, 108
 Ottenberg 132
 Ottersbach 125
 Öblarn 79, 127, 134
 Ödt 100

 Pachern 110
 Pack 75, 79, 107
 Paik 110
 Pailgraben 97
 Passail 90, 97, 131
 Peggau 104, 106, 141
 Perbersdorf 78
 Perchau 104, 129
 Perlmoser AG 83
 Pernegg 81, 88, 97, 104, 116, 118, 130

Petersbergen bei Graz 122
 Petersdorf II 97
 Piberegg 117
 Pichla 75
 Pichling bei Köflach 122
 Pinggau 76
 Pirching 98
 Pirching am Traubenberg 107
 Pischberg 130
 Pischelsdorf 144
 Pisching 92
 Pischingdörfel 101
 Pischinggraben 92
 Pischkeberg 74
 Platzalm 89
 Pogier 81
 Polster 91
 Ponigl 144
 Poßnitz 80
 Pöfling-Brunn 94, 140
 Pöllau 77, 93, 131, 135, 146
 Pöls 95, 106, 107, 110, 117, 127, 129, 134,
 137
 Pölsdorf 117
 Pößnitz 82, 140
 Pötschen 149
 Prebuch 75, 132
 Preding 136
 Preg 105
 Premstätten 91, 119
 Prenting 82
 Preßnitzgraben 88
 Pretulgraben 77, 87
 Puch bei Weiz 85
 Puchbach 122, 135
 Pumperwald 143
 Pusterwald 101, 131
 Pürgg 130

 Raaba 91, 103, 104, 123, 139
 Raabklamm 145
 Rabenwald bei Pöllau 77, 131
 Radkersburg 71
 Ramsau 117, 146
 Rannach 78
 Rassach 80
 Raßberg 94
 Ratten 77, 86, 88
 Rehgraben 84
 Reifling 109
 Rein 84
 Reinthal 122
 Rennfeld 74, 81, 130
 Retschgraben 101

 Rettenbach 94, 107
 Rettenbachgraben 104
 Rettenegg 82
 Retznei 139
 Riegersburg 109
 Riegersdorf 85
 Rittgraben 89
 Rohr 148
 Rohrbach 95
 Rohrbach an der Lafnitz 90, 93
 Rollsdorf 118
 Rosatinalm 89
 Rossegg 77
 Rotgmos 144
 Rothsohl 89
 Rottenmann 128, 142
 Salla 107
 Sallegg 80, 81
 Schablehen 130
 Schafkogel 100
 Scharnitzgraben 101
 Schattenberg 126
 Schautzalm 82
 Schäffern 82, 83
 Scheifling 77, 106
 Schelchengraben 94
 Schemmerl 107
 Scherzberg 107
 Schiefer bei Fehring 87
 Schildbach 146
 Schirmitzbühel 80
 Schladming 80, 117
 Schloßberg 96
 Schneiderhofergründe 74
 Schoberegg 91
 Schöckel 84
 Schönaich 87, 121
 Schöneegg 77, 104
 Schörgendorf bei Kapfenberg 101
 Schrems 131
 Schwanberg 110
 Schwarzau im Schwarzautal 92
 Schweigeralm 102
 Schwöbing 136
 Seckau 105
 Seggauberg 94, 139
 Seiersberg 77, 78, 124
 Selzthal 128, 129, 133, 134, 137
 Semmering 77
 Semriach 77, 78, 84, 104
 Sichelndorf bei Radkersburg 92, 94
 Siebenbrunn 99
 Siebenkogel 90
 Siebing 93

Sinabelkirchen 144
 Singsdorf 113
 Sinnersdorf 76
 Soboth 107
 Sommeralm 90
 Sommersgut 88
 Sonnberg 88
 Sonnleitberg 101
 Söchau 134
 Södingberg 134
 Sparbaregg 121
 Spatenhof 108
 Speltenbach 95
 Spielfeld 78, 80, 105
 Spital am Semmering 86
 Spitzhart 101
 St. Kathrein am Hauenstein 86
 St.Georgen an der Stiefing 138, 148
 St.Georgen ob Judenburg 89, 97
 St.Georgener Graben 100
 St.Hemma 105
 St.Jakob im Walde 87
 St.Johann bei Herberstein 79, 142, 143,
 146, 147
 St.Johann im Saggautal 80, 101, 126, 133
 St.Josef in der Weststeiermark 104
 St.Kathrein am Hauenstein 87, 93, 98,
 104, 108, 123, 125 146
 St.Kathrein am Offenegg 110
 St.Lambrecht 133
 St.Lorenzen bei Knittelfeld 99, 105, 127
 St.Marein am Pickelbach 148
 St.Marein bei Knittelfeld 102, 103, 106
 St.Marein im Mürztal 117, 140
 St.Margarethen an der Raab 98
 St.Margarethen am Hengsberg 119
 St.Margarethen bei Knittelfeld 81, 92,
 113
 St.Martin a.W. 125
 St.Michael ob Leoben 101, 111, 117, 132
 St.Nikolau ob Draßling 150
 St.Oswald bei Freiland 108
 St.Oswald bei Plankenwart 108
 St.Oswald bei Zeiring 113, 139, 147
 St.Peter am Freienstein 96, 101, 127
 St.Peter am Kammersberg 91
 St.Ruprecht an der Raab 75, 85
 St.Sebastian bei Mariazell 84, 128
 St.Stefan im Rosental 85
 St.Stefan ob Leoben 120
 St.Stefan ob Stainz 105
 St.Veit am Vogau 78
 St.Veit in der Gegend 79
 Stadlhof 117

Stadlob 76
 Stainach 100, 128
 Stallhofen 119, 140
 Stallhofenberg 140
 Stanz im Mürztal 88, 101, 103, 134, 143,
 145
 Stattegg 78
 Statzenberg 109
 Steg 142, 145
 Stegersdorf 148
 Stein 133
 Steinalpl 95
 Steinbauermühle 81
 Steinberg 125
 Steinhöf 87
 Strallegg bei Birkfeld 129
 Straß 78
 Straßengel 101
 Strechau 103, 134
 Stubenberg 131
 Studenzen 128
 Stübing 120
 Stübinggraben 128
 Stübmung 137
 Sulz 112
 Sulzerau 135

 Takern 98
 Tassing 79
 Tauplitz 99, 130
 Teipl 109
 Thal 97, 100, 125
 Thalerhof 78, 84, 87, 90, 123, 124, 143
 Thalheim 110, 111, 127, 134
 Thondorf 87, 92
 Tobelbad 99, 119
 Tober 149
 Tobis bei Preding 82
 Tollinggraben 101
 Toniongebiet 83
 Traboch 97
 Trahütten 78
 Trattenmühle 94
 Trausdorf 148
 Trautenburg 76
 Trautenfels bei Stainach 133
 Trieben 91
 Triebensteingebiet 84
 Trog 135
 Turnau 137
 Turrach 89

 Ungerndorf 109
 Unterauersbach 91, 106

Untere Possen 132
 Unterfresen 118
 Untergreith 125
 Untergroßau 80, 82, 104, 107, 141
 Unterlamm 98, 118
 Unterthal 100
 Untervogau 79, 148
 Unterweißenbach 100, 136
 Unzmarkt 84, 111, 112, 117, 121, 126
 Übelbach 75, 76, 84, 90
 Übersbach 93

Vasoldsberg 94, 97, 147
 Veitscher Magnesitwerke 130
 Viertelfeistriz 76
 Vochera bei Stainz 80
 Vockenberg 145
 Voitsberg 71, 76, 102, 112, 119
 Vorau 82, 144
 Vorberg 146
 Vorderglein 127
 Vorderleinsach 101
 Vornholz 88, 141, 144

Wagersbach 147
 Wagna 131, 140
 Wagnitz 122, 123
 Wald am Schoberpaß 111, 117, 125
 Waltersdorf 143
 Waltra 75
 Wanderberg 98
 Warbach 135
 Wartberg 142
 Weißenbach bei Mariazell 128
 Weißenbach bei Liezen 133
 Weitendorf 83, 124, 136, 137, 139
 Weitersdorf an der Mur 94
 Weitersfeld 99, 104

Weiz 90, 145
 Weizklamm 150
 Wels 100
 Wenigzell 80, 88, 145
 Werndorf 83, 129, 147
 Wetterin 118
 Wettmannstätten 94, 121
 Wetzelsdorf 125
 Wiener Neustadt 75
 Wies 119, 123, 140
 Wieselsdorf 86, 136
 Wiesenhöf 76
 Wildalm 101
 Wildalpen 92
 Wildbad Einöd 107, 121, 127, 138
 Wildon 94, 124, 132, 133, 139
 Wilhelmsdorf 148
 Windhof 77, 122
 Windischberg-Kalvarienberg 105
 Winkel, OG Thal 100
 Winkl, Bez. Hartberg 88
 Wöbling bei Laßnitzhöhe 79, 148
 Wörschach 91, 96, 133
 Wörschachberg 133
 Wörth 77

Zangtal 119
 Zeil bei Pöllau 84
 Zeil-Stubenberg 93
 Zeller Staritze 89
 Zeltweg 92, 102, 106, 109, 112, 118, 121,
 126, 131, 132, 133, 137, 140, 149
 Zerlach 105
 Zettling 91, 125
 Zettling bei Graz 135
 Zlattengraben 97
 Zöchlingalm 88
 Zwaring 92